UNI FR

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Rapport annuel Université de Fribourg
Jahresbericht Universität Freiburg

2019

Inhalt

Bericht der Rektorin 4

Recherche 6

Enseignement 8

Relations internationales 10

BeNeFri 11

Weiterbildung 12

Assurance qualité: construire l'avenir ensemble 14

Faculté de théologie 16

Faculté de droit 20

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät 24

Philosophische Fakultät 28

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät 32

Gebäude und Infrastrukturen 36

Bibliotheken 37

Système d'information et digitalisation 38

Nachhaltigkeit 39

En bref 40

Fundraising – Fondation de l'Université de Fribourg 42

Dies academicus 2019 43

Chiffres, statistiques et documentation 45

VORWORT

Am 1. Februar 2019 nahm ein neues Rektorat seine Tätigkeit auf und ging mit viel Elan und Energie die anstehenden Aufgaben an. Im Vordergrund standen zu Beginn der Amtszeit u.a. die Erarbeitung des Tätigkeitsprogramms des Rektorats, aber auch die Vorbereitung der Strategie 2030, die die derzeit laufende Strategie Horizon 2020 ablösen wird: Die Universität hat gemäss Universitätsgesetz regelmässig einen Strategieplan mit einem Planungshorizont von zehn Jahren zu erarbeiten. Die diesbezüglichen Arbeiten wurden bereits im Jahr 2018 initiiert. 2019 war durch eine intensive Dialogphase gekennzeichnet, ausgehend von einem Grundlagendokument, das zeigt, wo die Universität Freiburg aktuell steht. In diesem Rahmen fanden nicht nur universitätsinterne Konsultationen in unterschiedlicher Form statt, sondern es wurde auch eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen zu Kernthemata organisiert. Auf diese Weise konnte ein sehr fruchtbarer, faktenbasierter Dialog geführt werden, dessen Ergebnisse in die Erarbeitung der Strategie 2030 einfliessen werden und der 2020 im Rahmen der Vernehmlassung über den Entwurf der Strategie fortgeführt werden wird.

Ausgangspunkt sowohl für das Tätigkeitsprogramm des Rektorats – das möglicherweise im Zuge der Formulierung der Strategie 2030 noch Anpassungen erfahren wird – als auch für die Strategie 2030 ist die derzeitige Stellung der Universität Freiburg: Aufgrund ihrer Tradition als Volluniversität, ihrer Einzigartigkeit als zweisprachige Universität und ihrer zahlreichen Exzellenz-Pole in der Forschung erfreut sie sich eines ausgezeichneten Rufes. Sie verfügt damit über eine stabile Grundlage im Hinblick auf die Wahrung und den Ausbau ihrer Stellung nicht nur als Universität von nationaler Bedeutung, sondern auch als Hochschule mit internationaler Ausstrahlung. Davon zeugen u.a. die zwischen 2007 und 2017 um 40 Prozent gewachsene Einwerbung von öffentlichen und privaten Drittmitteln (ohne Fördermittel des SNF, der EU und von Innnosuisse) im Allgemeinen (die Ausgaben sind von etwa 25 Mio. auf rund 35 Mio. gestiegen), wie auch die Förderbeiträge des European Research Council (ERC) und des Schweizerischen Nationalfonds im Besonderen. Des Weiteren wurden verschiedene bedeutende Preise und Auszeichnungen an Mitglieder der Universitätsgemeinschaft verliehen. Die Erfolge bei der Rekrutierung hochqualifizierter Forschender und die positiven Ergebnisse jüngst durchgeführter Reputationsstudien sind weitere Zeugnisse der Attraktivität der Universität Freiburg. Ihre Stärken und Potenziale erstrecken sich über alle Fakultäten, von denen jede ihr spezifisches Profil und ihre interdisziplinären Aktivitäten und Projekte entwickelt hat. Aufgrund dieser starken Position spielt die Universität Freiburg nicht nur für das gesellschaftliche Leben und generell die Positionierung von Stadt und Kanton eine nicht mehr wegzudenkende Rolle; sie hat auch messbare monetäre Effekte: Gemäss einer im Herbst 2018 veröffentlichten externen Studie zur regionalpolitischen Bedeutung der Universität, steuerte die Universität Freiburg im Jahr 2015 rund 85 Millionen Franken zur kantonalen Kaufkraft bei und leistete einen Beitrag zur Wertschöpfung im Umfang von geschätzten 227 Millionen Franken.

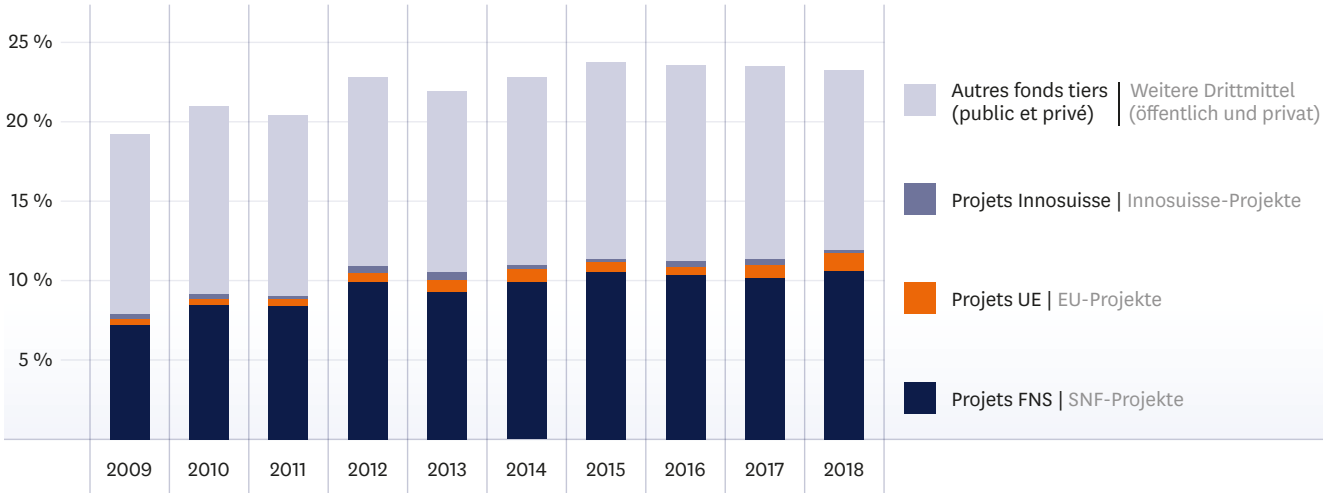
Vor diesem Hintergrund wird es im Hinblick auf die nächsten Jahre darum gehen, die Positionierung der Universität gezielt weiterzuentwickeln, anknüpfend an ihre besonderen Charakteristika. So bietet sie als Volluniversität ein breites Fächerspektrum an, das nicht nur den Studierenden vielfältige und originelle Studienmöglichkeiten eröffnet, sondern zusammen mit der durch kurze Wege begünstigten Kultur des interfakultären Austausches eine ausgezeichnete Grundlage für inter- und transdisziplinäre Forschung und Lehre bildet. Hinzu kommen ihre humanistische Tradition, ihre Brückenfunktion zwischen den verschiedenen Landesteilen der Schweiz und ihre von Beginn weg sehr stark ausgeprägte Internationalität. Aufbauend auf diesen Aspekten sowie den verschiedenen bestehenden interfakultären und fakultären Schwerpunkten, wird die weitere Profilierung der Universität Freiburg in der schweizerischen, aber auch in der internationalen Hochschullandschaft ein zentraler Faktor für ihre Entwicklung in den nächsten Jahren sein. Es gilt, unter Aufrechterhaltung des Charakters als Volluniversität, gezielt ihr Profil weiterzuentwickeln und zu schärfen, um sich

noch klarer in der Hochschul- und Forschungslandschaft zu positionieren. Insofern wird es in den nächsten Jahren auch darum gehen, die Schwerpunkte und Prioritäten klar zu identifizieren und die sich im Hinblick auf ihre Verwirklichung aufdrängenden Entscheidungen zu treffen, dies auf der Grundlage der gesetzlich vorgesehenen Mechanismen und Verfahren durch die zuständigen Organe. Zentral erscheint dabei, dass die Universität ihre spezifische Aufgabe als der Wissenschaftsfreiheit verpflichtete Forschungs- und Bildungsstätte im Dienste der Gesellschaft erfüllen kann, was einen diskursiven und partizipativen Prozess erfordert, aber gleichzeitig auch voraussetzt, dass die jeweiligen Organe und Gremien ihre entsprechende Rolle und Verantwortung wahrnehmen, nach den vorgesehenen Verfahren und im Rahmen der Kompetenzen Entscheidungen treffen und diese dann auch verantworten.

Dass sich die Universität Freiburg im nationalen und internationalen Umfeld vielversprechend weiterentwickeln kann, ist ein zentrales Anliegen des Rektorats, für das es sich weiterhin intensiv einsetzen wird, gemeinsam mit der gesamten Universitätsgemeinschaft. In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihren grossen Einsatz. Ihr Engagement in den verschiedenen Funktionen für einzelne Dossiers, aber auch für die Universität als Ganzes sowie ihre Loyalität sind die zentrale Voraussetzung dafür, dass unsere Institution für Studierende, Forschende und Mitarbeitende weiterhin attraktiv, in Bevölkerung und Politik stark verankert und von ausgezeichnetem nationalem und internationalem Ruf bleibt. Meinen Kolleginnen und Kollegen der erweiterten Universitätsleitung danke ich an dieser Stelle für die Zusammenarbeit, Loyalität und Dialogkultur, die es uns ermöglichen, die sich immer wieder stellenden Herausforderungen mit Optimismus und Elan anzugehen.

Astrid Epiney
Rektorin

Part des charges financées par des fonds tiers | Drittmittelfinanzierter Anteil am Aufwand



RECHERCHE

La recherche est l'une des missions principales de l'Université. Elle n'a pas seulement pour vocation de faire progresser les connaissances et de produire des publications dans les revues internationales, elle doit aussi et surtout alimenter un enseignement de qualité qui intègre constamment les nouveaux savoirs produits. A travers la valorisation des résultats, elle contribue aussi au développement économique et social, que ce soit au niveau local, national ou global.

Comme tous les domaines d'activité, la recherche est de plus en plus impactée par le développement des technologies numériques. Dans le domaine des publications scientifiques, un nouveau modèle économique est en train de s'imposer, celui de l'Open Access. Selon ce nouveau paradigme, le mode de financement est inversé: désormais, il appartient aux auteur·e·s de payer pour être publié·e·s; en contrepartie, les éditeurs garantissent un accès libre aux lectrices et lecteurs de leurs travaux, augmentant ainsi leur visibilité. La transition vers ce nouveau modèle implique toutefois un changement de culture des scientifiques et, pour les institutions, une réallocation des moyens financiers. A terme, les frais d'abonnement des bibliothèques devraient sensiblement diminuer mais, dans l'intervalle, il faut faire face à un double financement. A cette fin, le Rectorat a mis en place un fonds d'aide à la publication Open Access qui a pour objectif de soutenir le nouveau mode de publication qui s'adresse, en priorité, aux doctorantes et aux doctorants.

Par ailleurs, la numérisation influence aussi les méthodologies de recherche. Avec l'accumulation de données en tous genres, les chercheuses et les chercheurs disposent de nouvelles sources d'information, souvent quantitatives, qui complémentent ou remplacent les connaissances de nature qualitative tirées des publications classiques. Cela ouvre de nouvelles perspectives pouvant déboucher sur des découvertes intéressantes avec un grand potentiel d'innovation. En outre, pour assurer la reproductibilité des résultats, il est primordial de conserver et de rendre accessibles les données utilisées. Pour cette raison, les agences de financement de la recherche exigent des plans de gestion des données. L'Université, au travers du SPR (Service Promotion Recherche) et de la DIT (Direction IT), se doit donc de développer un service compétent pour conseiller les chercheuses et les chercheurs et leur assurer l'infrastructure technique nécessaire.

Sur le plan du financement de la recherche, l'année 2019 a de nouveau été prolifique pour l'Université. Plusieurs bourses ERC ont été attribuées aux chercheuses et chercheurs fribourgeois. Ces distinctions prestigieuses, dotées entre 1,5 et 2 millions de francs suisses, permettent aux bénéficiaires de mener des recherches de pointe avec une très grande autonomie. L'article du Professeur Ullrich Steiner (ci-contre) illustre un sujet de recherche financé par un tel programme.

Tous ces succès témoignent de la dynamique de nos chercheuses et chercheurs qui méritent notre plus grande admiration.

Rolf Ingold
Vice-recteur, Recherche, IT et Innovation

CHAOTISCHE FARBEN

Die Farbe eines Materials entsteht durch die Art und Weise, wie Licht mit diesem wechselwirkt. Es ist allgemein bekannt, dass Farben durch Farbstoffe (Pigmente) hergestellt werden können, zum Beispiel durch das Auflösen von Wasserfarbe in Wasser. Eine etwas weniger bekannte Methode der Farbenherstellung kann hingegen in bunten Vögeln, Schmetterlingen und Käfern beobachtet werden. In diesen sind die farbigen Materialien eigentlich transparent und die Farbe kommt nur durch die Struktur des Materials zustande. In vielen Fällen ist diese Struktur periodisch angeordnet, zum Beispiel ein Stapel von sehr dünnen Lagen, die durch ebenfalls sehr dünne Luftspalten voneinander getrennt sind. Diese Art der Farbherstellung, die durch das Überlagern eines Teils des reflektierten Spektrums entsteht und «Photonik» genannt wird, ist wissenschaftlich etabliert und wird technologisch eingesetzt. Ein Nachteil dieses Prinzips ist jedoch, dass die Anordnung der Schichten hochpräzise sein muss, was sehr teuer in der Herstellung ist. Photonische Farben sind jedoch wertvoll für Anwendungen, da sie viel brillanter sind als Pigmentfarben und nicht verblassen.

Die Evolution einiger Tiere hat eine Variation dieser Photonik hervorgebracht, die zunächst erstaunt. Viele Papageienfedern zum Beispiel besitzen eine innere Struktur, die auf den ersten Blick völlig ungeordnet erscheint. Dies ist deswegen überraschend, weil ungeordnete Strukturen normalerweise weiss erscheinen, denn selbst eine geringe Unordnung in der obigen Schichtstruktur lässt deren Farbe komplett verblassen.

Die Arbeitsgruppe um Prof. Steiner erforscht die Frage, wie Farbe aus diesem Chaos entsteht. Da vollständig ungeordnete Materialien weiss sind, kann die Unordnung des Materials nicht vollständig chaotisch (zufallsverteilt) sein. Vielmehr muss in dieser scheinbaren Unordnung eine versteckte Ordnung existieren, die das Licht so zurückstreut, dass die brillante Farbe der Papageienfedern entsteht.

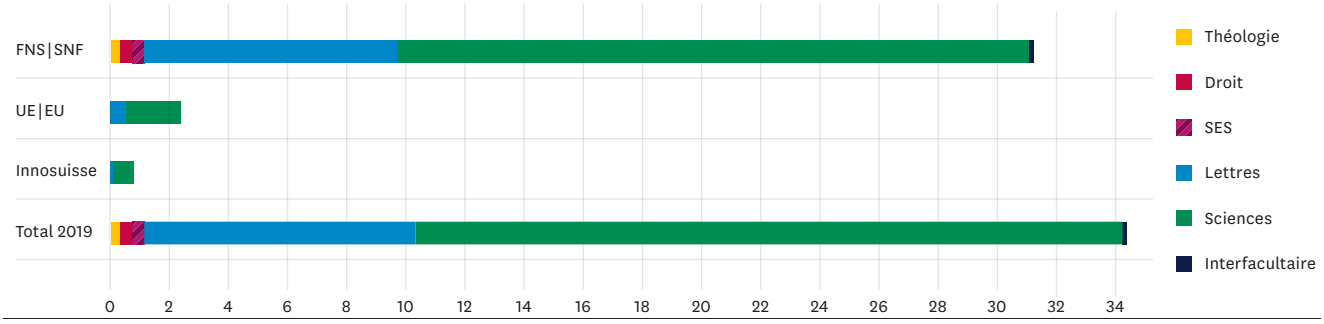
Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, benutzen die Forschenden eine Elektronenmikroskopiemethode, die es erlaubt, ungeordnete «photonische» Strukturen in 3D abzubilden. Diese 3D-Vogelfederabbildung soll dann verwendet werden, um die versteckte Ordnung aufzuspüren und physikalisch zu beschreiben. Ziel ist es, eine Photonik der ungeordneten Materialien zu etablieren und damit physikalische Regeln aufzustellen, die die Farbgebung scheinbar ungeordneter Materialien beschreiben.

Zusätzlich sollen die biologischen Mechanismen erforscht werden, die der Herstellung dieser photonischen Materialien zu Grunde liegen: Wie baut der Papagei seine farbigen Federn? Beim Wachstum der Vogelfedern spielen sogenannte spontane Musterbildungsprozesse eine grosse Rolle – und diese sollen erforscht werden. Fragen sind, unter anderen, ob «kontrollierte Unordnung» über Störungen aus einer geordneten Struktur entsteht oder ob es Mechanismen gibt, die einem chaotischen System ein gewisses Mass an Ordnung aufzwingen.

Diese Fragen sollen dann in einer weiteren Phase des Projekts genutzt werden, um bioinspirierte Verfahren zu entwickeln, mit dem Ziel ungeordnete photonische Materialien kontrolliert herzustellen. Bioinspiriert bedeutet in diesem Zusammenhang, dass dieselben Mechanismen angewandt werden, die bei der Herstellung in der Natur zum Einsatz kommen.

Insgesamt basiert das Forschungsprogramm auf einem Wechselspiel interessanter wissenschaftlicher Überlegungen und deren technologischen Konsequenzen: Wie störanfällig ist die versteckte Ordnung? Muss sie so sorgfältig eingestellt werden wie die oben erwähnte Abfolge periodischer Schichtstrukturen? Falls die Antwort auf diese Frage Nein lautet, hätten diese Forschungsergebnisse hohen angewandten Wert. Dann wäre es zum Beispiel möglich, sogenannte photonische Pigmente einfach und kostengünstig zu erzeugen, um damit die Art und Weise wie Materialien heutzutage eingefärbt werden grundlegend zu verändern.

Dépenses 2019, en millions de francs, pour des projets de recherche Fonds National, Union européenne et Innosuisse
Ausgaben 2019, in Millionen Franken, für Forschungsprojekte Nationalfonds, Europäische Union und Innosuisse



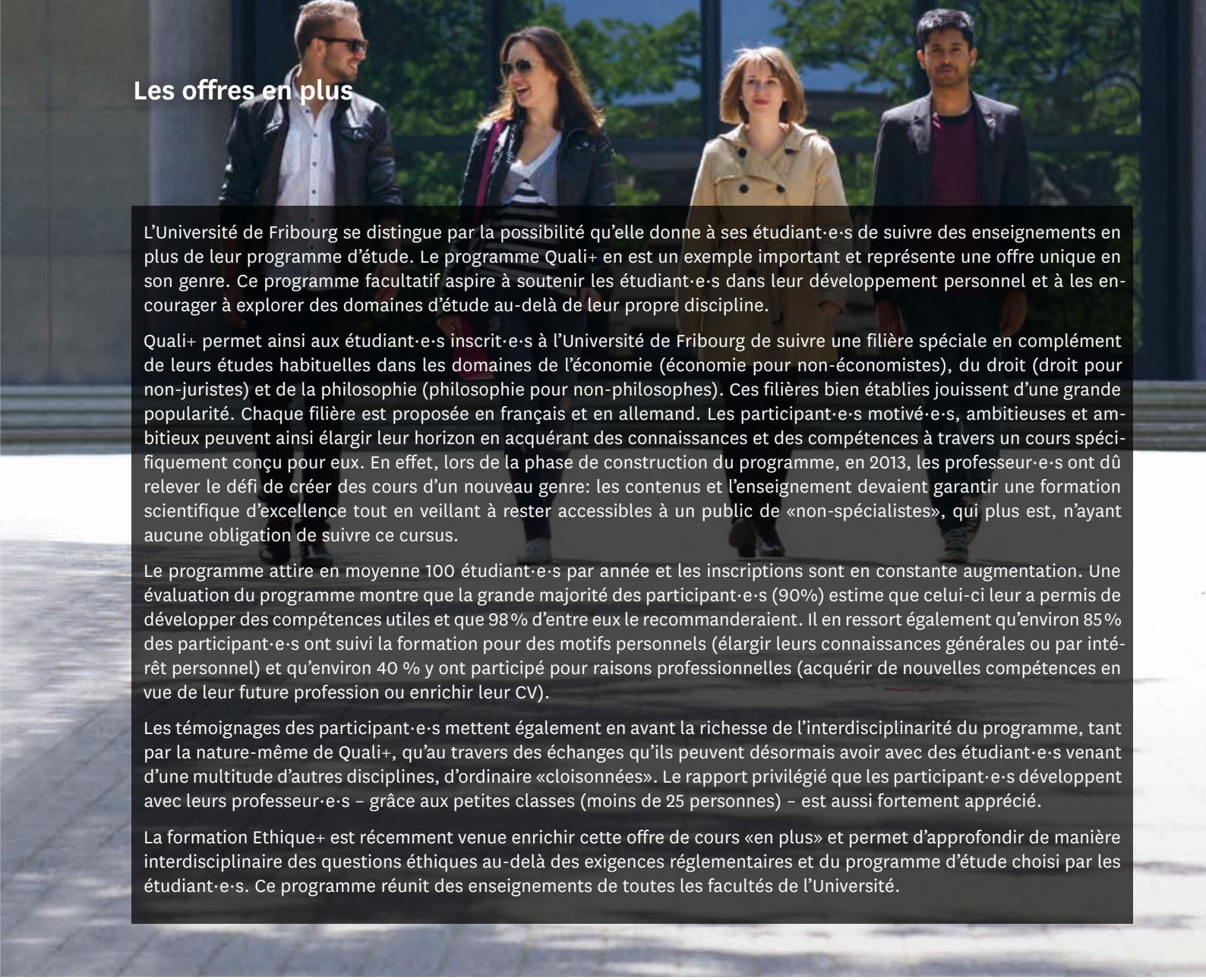
ENSEIGNEMENT

Dans le contexte des défis sociétaux et environnementaux actuels, ainsi que de la transformation digitale, les compétences transverses et la transmission de savoirs fondamentaux et interdisciplinaires sont des éléments que l'Université de Fribourg reconnaît comme centraux. L'offre de formations professionnalisantes est une spécificité de notre Alma Mater et constitue aussi un de ses pôles d'attraction au-delà des frontières cantonales. Les diplômé·e·s de ces formations bénéficient de l'accès à toutes les offres d'enseignement et de recherche disciplinaire et interdisciplinaire, ce qui leur donne un profil de compétences unique au niveau suisse.

Forte de ces constats, l'Université de Fribourg a développé plusieurs nouveaux programmes d'études en 2019, dont il convient ici de citer quelques exemples. Un événement particulièrement marquant de la rentrée universitaire 2019-2020 a été le démarrage du nouveau Master en médecine. Egalement depuis septembre 2019, l'Université de Fribourg propose un programme de Master interdisciplinaire «Islam et société», conçu par le Centre Suisse Islam et Société (CSIS), qui a pour but de répondre aux défis sociétaux actuels et qui est unique en Europe. La formation Ethique+ a aussi été lancée en 2019 et combine des enseignements de toutes les facultés pour favoriser l'acquisition de compétences transverses et interdisciplinaires sur la réflexion éthique. Cette rentrée marque aussi l'ouverture d'une nouvelle filière dans la formation des enseignant·e·s germanophones, avec la création d'un diplôme d'enseignement combiné pour l'enseignement au secondaire I et au secondaire II. Ce diplôme est le seul de ce genre en Suisse allemande. Toujours dans ce domaine, l'Université de Fribourg collabore à un nouveau Master en didactique pour enseignant·e·s primaires, proposé conjointement par toutes les Hautes Ecoles pédagogiques romandes et les Universités de Fribourg et de Genève. L'offre d'études de l'Université s'enrichit également d'un nouveau Master en data analytics en Faculté des sciences économiques et sociales et du management, qui associe une formation moderne en analyse de données aux théories économiques d'analyse du marché et des entreprises pour répondre aux exigences de la digitalisation. Au niveau des innovations pédagogiques, la Faculté de droit propose, dès la rentrée 2019, une nouvelle voie d'études unique en Suisse: le Bachelor de droit à temps partiel. Une autre innovation concerne la mise en place du programme Digital Skills qui vise à renforcer les compétences numériques et leur utilisation chez les étudiant·e·s et les enseignant·e·s.

Ces exemples soulignent la diversité et la richesse des enseignements proposés par l'Université de Fribourg, qui ne sont possibles que par son caractère d'université complète. Cette palette de nouvelles offres, en majorité bilingues, impliquant chacune des facultés, montre le dynamisme de l'ensemble de l'Université et son intérêt à réagir aux attentes et besoins de la société.

Chantal Martin Sölch
Vice-rectrice Enseignement, Formation continue et Egalité



Les offres en plus

L'Université de Fribourg se distingue par la possibilité qu'elle donne à ses étudiant·e·s de suivre des enseignements en plus de leur programme d'étude. Le programme Quali+ en est un exemple important et représente une offre unique en son genre. Ce programme facultatif aspire à soutenir les étudiant·e·s dans leur développement personnel et à les encourager à explorer des domaines d'étude au-delà de leur propre discipline.

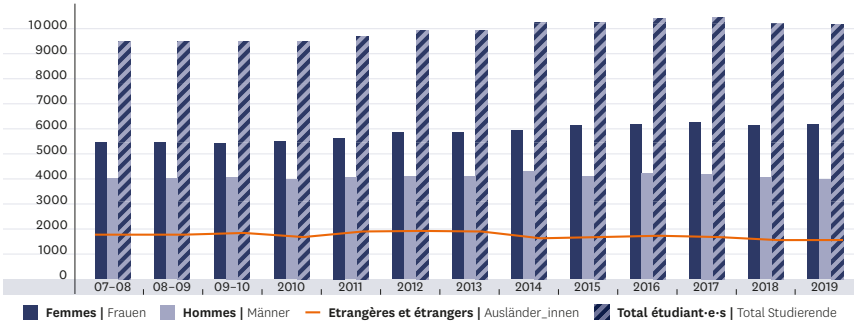
Quali+ permet ainsi aux étudiant·e·s inscrit·e·s à l'Université de Fribourg de suivre une filière spéciale en complément de leurs études habituelles dans les domaines de l'économie (économie pour non-économistes), du droit (droit pour non-juristes) et de la philosophie (philosophie pour non-philosophes). Ces filières bien établies jouissent d'une grande popularité. Chaque filière est proposée en français et en allemand. Les participant·e·s motivé·e·s, ambitieuses et ambitieux peuvent ainsi élargir leur horizon en acquérant des connaissances et des compétences à travers un cours spécifiquement conçu pour eux. En effet, lors de la phase de construction du programme, en 2013, les professeur·e·s ont dû relever le défi de créer des cours d'un nouveau genre: les contenus et l'enseignement devaient garantir une formation scientifique d'excellence tout en veillant à rester accessibles à un public de «non-spécialistes», qui plus est, n'ayant aucune obligation de suivre ce cursus.

Le programme attire en moyenne 100 étudiant·e·s par année et les inscriptions sont en constante augmentation. Une évaluation du programme montre que la grande majorité des participant·e·s (90%) estime que celui-ci leur a permis de développer des compétences utiles et que 98 % d'entre eux le recommanderaient. Il en ressort également qu'environ 85 % des participant·e·s ont suivi la formation pour des motifs personnels (élargir leurs connaissances générales ou par intérêt personnel) et qu'environ 40 % y ont participé pour raisons professionnelles (acquérir de nouvelles compétences en vue de leur future profession ou enrichir leur CV).

Les témoignages des participant·e·s mettent également en avant la richesse de l'interdisciplinarité du programme, tant par la nature-même de Quali+, qu'au travers des échanges qu'ils peuvent désormais avoir avec des étudiant·e·s venant d'une multitude d'autres disciplines, d'ordinaire «cloisonnées». Le rapport privilégié que les participant·e·s développent avec leurs professeur·e·s – grâce aux petites classes (moins de 25 personnes) – est aussi fortement apprécié.

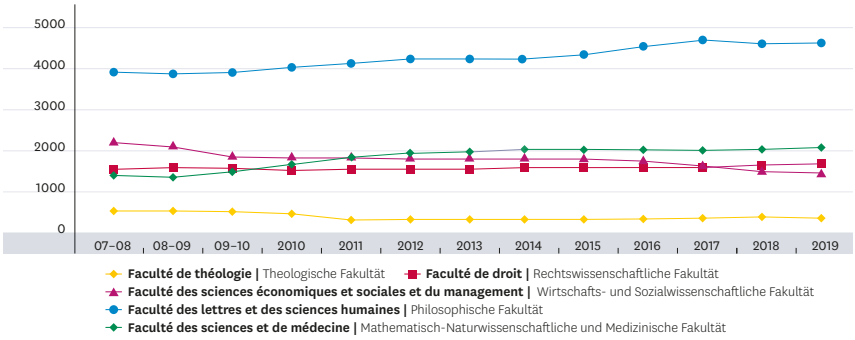
La formation Ethique+ est récemment venue enrichir cette offre de cours «en plus» et permet d'approfondir de manière interdisciplinaire des questions éthiques au-delà des exigences réglementaires et du programme d'étude choisi par les étudiant·e·s. Ce programme réunit des enseignements de toutes les facultés de l'Université.

Etudiant·e·s | Studierende



Evolution générale des étudiant·e·s selon sexe et origine

Allgemeine Entwicklung der Studierenden nach Geschlecht und Herkunft



Evolution générale des étudiant·e·s par faculté

Allgemeine Entwicklung der Studierenden nach Fakultät

RELATIONS INTERNATIONALES

Une mobilité pendant son parcours académique est une expérience de vie qui permet de découvrir les réalités multiples d'un monde varié, d'augmenter le bagage de connaissances et de développer des compétences linguistiques et inter-culturelles. Le nombre d'étudiant·e·s de Fribourg qui profitent du programme Swiss-European Mobility SEM reste stable, mais l'on constate un léger recul des étudiant·e·s entrant·e·s, ce qui s'explique en 2019 par une augmentation des annulations. Une vingtaine de nos professeur·e·s sont parti·e·s enseigner dans une université européenne et nos étudiant·e·s, à leur tour, ont pu profiter par réciprocité des enseignements d'une vingtaine de professeur·e·s rattaché·e·s à des institutions européennes. Par ailleurs, nous constatons un intérêt croissant pour la mobilité des collaboratrices et collaborateurs à des fins de formation continue, subventionnée par ce même programme.

Parmi les universités européennes avec lesquelles de nouveaux accords ont été signés, nous mentionnerons à titre indicatif Bordeaux, Oxford, Porto, Vérone, Salzbourg, Tampere et Vienne. Au-delà des frontières européennes, de nouvelles portes de campus universitaires s'ouvrent, entre autres en Argentine, au Japon, au Mexique et au Congo.

Les efforts déployés, depuis plusieurs années, pour créer des opportunités en Asie et en Chine en particulier se sont concrétisés par de nouveaux accords signés avec la City University of Hongkong, la Central South University à Changsha, la Shanghai University of Finance, l'East China Normal University à Shanghai, ainsi qu'avec la University of Electronic Science and Technology à Chengdu. Ces partenaires contribuent aussi à la forte augmentation du nombre de participant·e·s aux programmes de courte durée (44 en 2019). Les visites de délégations se sont succédé et la mission d'exploration d'une délégation de notre Université a posé les jalons de nouvelles collaborations, entre autres à Pékin, Shanghai et Nankin.

Les programmes de bourses de l'Université et de son Conseil ont soutenu 47 chercheuses et chercheurs, tandis que 39 l'ont été par le programme de bourses d'excellence de la Confédération. Notons aussi qu'en 2019 une vingtaine viennent avec leur propre financement. La Fondation Jean et Bluette Nordmann (Fribourg) a soutenu très généreusement deux étudiant·e·s en master et trois chercheuses et chercheurs issu·e·s des Facultés de théologie, de droit, ainsi que des lettres et des sciences humaines pour des échanges avec l'Université hébraïque de Jérusalem.

L'adoption en juillet 2019 par le Rectorat du Règlement pour l'encouragement du développement de *summer and winter schools* est destinée à amplifier le rayonnement de notre Université à l'international.

Bernard Ries
Vice-recteur Relations internationales, Digitalisation et Interdisciplinarité

Répartition du nombre d'étudiant·e·s et jeunes chercheuses et chercheurs selon les programmes

Programmes	2017/2018		2018/2019	
Swiss-European Mobility Programme (IN & OUT)	65%	353	61%	319
En dehors de l'Europe (IN&OUT)	16%	86	17%	87
Mobilité suisse (IN &OUT)	4%	24	5%	26
Chercheuses et chercheurs de mobilité avec des bourses (IN)	15%	81	17%	86
Total	**100%**	**544**	**100%**	**518**

BeNeFri 2019

Seit vielen Jahren können die Studierenden innerhalb des BeNeFri-Netzwerks an gemeinsamen Studienprogrammen teilnehmen – zusätzlich zu der Möglichkeit, ausserhalb der Heimuniversität Vorlesungen zu besuchen. Der BeNeFri-Verbund erlaubt es, die Studienangebote der Universitäten Bern, Freiburg und Neuenburg erheblich auszuweiten, während die betreffenden Studierenden bei ihrer Heimuniversität eingeschrieben bleiben.

2019 studierten 511 Personen im Rahmen von BeNeFri an der Universität Freiburg. Am zahlreichsten waren die Studierenden der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät (309). Ihr Besucheraufkommen im Jahr 2019 war das grösste der letzten fünf Jahre. Im Vergleich zu 2018 war der Anstieg jedoch gering. Als nächsthäufigstes besuchten Studierende der Philosophischen Fakultät Freiburg (125). Dies waren zehn mehr als im Jahr 2018. An der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät gab es weniger Studierende als in den letzten fünf Jahren (51). Ihre Teilnahme ist um fast 60% zurückgegangen. Die Zahl der BesucherInnen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät blieb relativ stabil (34); sie steigt seit 2018 an. Im Jahr 2019 war nur ein Theologe daran interessiert, nach Freiburg zu kommen.

Mit Bezug auf die Herkunft der Studierenden ist festzuhalten, dass 2019 etwas mehr BernerInnen in Freiburg studierten als 2019. Andererseits kamen so wenige NeuenburgerInnen wie noch nie nach Freiburg.

Gemessen an den letzten fünf Jahren belegten 2019 am zweitmeisten Studierende der Partneruniversitäten Kurse an der Universität Freiburg (576). Die Zahlen der Studierenden pro Fakultät folgen der gleichen Reihenfolge (Platz 1: Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät, 231; Platz 2: Philosophische Fakultät, 144; letzter Platz: Theologische Fakultät, 21) mit einer Ausnahme: Im Gegensatz zu den Statistiken über die Studierenden, die nach Freiburg kommen, übersteigt die Zahl der Studierenden, die an die Rechtswissenschaftliche Fakultät kommen, diejenige der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (123 gegenüber 70). Insgesamt ist festzustellen, dass 2019 mehr Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Kurse an der Partneruniversität Bern besucht haben (493).

In den letzten fünf Jahren sind mehr FreiburgerInnen als je zuvor nach Neuenburg gegangen (149); auch gingen mehr FreiburgerInnen nach Bern als 2018. Allerdings erreicht diese Zahl nicht die im Jahr 2016 erreichte Höchstzahl (506).

WEITERBILDUNG

Die Weiterbildungsstelle führte im Jahr 2019 an 85 Tagen 56 ein- bis zweitägige Kurse durch, die von rund 1'100 Personen besucht wurden. Diese Seminare ergaben gut 1'500 Teilnehmertage (Dauer der Weiterbildung multipliziert mit Anzahl Teilnehmenden). Darüber hinaus fanden im Weiterbildungszentrum zahlreiche mehrtägige Module von 16 durch die Weiterbildungsstelle administrierten CAS sowie zwei DAS statt, was gut 2'800 Teilnehmertage ergab. Die Seminare wie CAS (Certificate of Advanced Studies) oder DAS (Diploma of Advanced Studies) richteten sich an ein zahlenmässig eher kleines Publikum, d.h. durchschnittlich rund 20 Personen pro Kurstag. Fachtagungen hingegen sind Grossveranstaltungen. Im Berichtsjahr organisierte die Weiterbildungsstelle zehn Tagungen, an denen rund 3'400 Personen teilnahmen. Dies führte zu weiteren 5'400 Teilnehmertagen. Insgesamt hat die Weiterbildungsstelle in der einen oder anderen Form mit knapp 10'000 Teilnehmertagen zur Weiterbildung beigetragen.

Das Berichtsjahr war eines der erfolgreichsten für die Weiterbildungsstelle. Fast alle durch sie beworbenen und administrierten Seminare waren ausgebucht, so dass im gleichen Jahr mehrere Kurse ein zweites Mal durchgeführt werden konnten. Dies zeigt, wie gross in der Gesellschaft, der Wirtschaft oder in Institutionen und Organisationen das Bedürfnis nach Weiterbildung ist. Die Universität Freiburg sieht die Notwendigkeit des Life Long Learning und möchte zusammen mit allen involvierten Akteurinnen und Akteuren ihr Angebot weiter ausbauen. Die Zunahme an Weiterbildungskursen hat aber auch dazu geführt, dass das Weiterbildungszentrum sehr gut ausgelastet ist und es zu Raumengpässen kommt. Sollte der Erfolg im Bereich der Weiterbildung zu dauerhaftem Raummangel führen, wird dies auf universitärer Ebene thematisiert werden müssen.

Als erster Schritt zur Verstärkung des Weiterbildungsangebots hat die Präsidentin der Weiterbildungskommission im September 2019 alle Dozierenden der Universität aufgerufen, Projektskizzen für digital unterstützte Weiterbildungsvorhaben einzureichen. Dieser Call konnte erfolgreich mehrere Projekteingaben auslösen, die im Frühling 2020 evaluiert werden.

Die Einführung von digitalen Methoden in der Weiterbildung hat u.a. zum Ziel, für die Kursteilnehmenden – wenn möglich und sinnvoll – die Anzahl Präsenztage zu reduzieren. Die Raumbelegung zeigt aber auch eindrücklich, dass Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer den persönlichen Austausch mit den Dozierenden und anderen Kursteilnehmenden schätzen. Weiterbildungsteilnehmenden geht es oft nicht nur um den puren Wissenserwerb, sondern auch um das Networking. In diesem Zusammenhang muss ein Gleichgewicht zwischen digital unterstützten Methoden und dem direkten Austausch von «Mensch-zu-Mensch» noch gefunden werden.

Chantal Martin Sölch
Vizerektorin Lehre, Weiterbildung und Gleichstellung

VMI – Institut de management des associations, fondations et coopératives

Depuis plus de quarante ans, l'Institut de management des associations, fondations et coopératives (VMI) mène des recherches sur le développement du tiers-secteur, des associations et d'autres organisations d'utilité publique. Il se consacre plus particulièrement au management des organisations à but non lucratif, domaine dans lequel il est considéré comme l'un des leaders de la formation initiale et continue des cadres.

Swiss Olympic, la Chambre économique fédérale d'Autriche, la Croix-Rouge et plus de trois cents autres organisations de tous les pays germanophones forment régulièrement leurs cadres au VMI. Parallèlement à ses activités de recherche fondamentale, le VMI collabore en tant que partenaire à diverses études pratiques, telles que les statistiques nationales sur les dons en Suisse ou les études sur la rémunération et la communication dans le tiers-secteur. Il vient également de créer un cours sur la numérisation. Enfin, le VMI propose chaque année plusieurs cours et séminaires destinés aux étudiant·e·s de niveau master.

iimt – a world of opportunities

Das international institute of management in technology (iimt) ist ein führendes Schweizer Kompetenzzentrum im Bereich Management der Technologie und bietet neben der exzellenten Weiterbildung auch innovative Spitzenforschung an.

In den verschiedenen iimt-Lehrgängen – Executive MBA, Executive Diploma, Executive CAS sowie Fachkursen – haben in diesem Jahr mehr als 65 zukünftige «Game-Changers» das notwendige Rüstzeug erhalten, um technologiegetriebenen Herausforderungen zu begegnen und Lösungen für zukünftige Problemstellungen in einem globalen Geschäftsumfeld zu entwickeln.

Nationale und internationale Wissenschaftler_innen sowie Praxis-Expert_innen aus 17 Nationen haben ein inspirierendes Umfeld gestaltet. Mittels neuesten Tools und Lerntechniken haben sie eine einzigartige, massgeschneiderte und agile Lernerfahrung geschaffen. Durch eine Vielfalt an Weiterbildungsprogrammen bildet das iimt die digitalen Leader von morgen aus!

Institut de droit européen

Depuis 25 ans, l'Institut de droit européen se consacre à la recherche et à l'enseignement dans le domaine du droit européen et des relations entre la Suisse et l'UE. Les résultats sont partagés au grand public lors de conférences et par des publications, telles que l'Annuaire suisse de droit européen. Dans le cadre de la coopération BeNeFri et en collaboration avec les institutions partenaires des Universités de Berne et de Neuchâtel, l'Institut propose pour la sixième année consécutive une formation continue CAS (Certificate of Advanced Studies) «Droit des migrations», ainsi qu'une nouvelle formation CAS «Représentation juridique dans la procédure d'asile», dispensées séparément en français et en allemand. L'Institut organise, en outre, la Conférence annuelle sur le droit de la protection des données en collaboration avec le Préposé fédéral à la protection des données et à la transparence (PFPDT), ainsi que des cours de perfectionnement sur le droit suisse et européen de la protection des données.

Institut für Baurecht

Wenn ein gelber Radlader vor der Aula steht, ist wieder Schweizerische Baurechtstagung – und das seit 44 Jahren. Im vergangenen Jahr waren es erneut gut 1'800 Fachleute, die an die Universität fanden, um sich mit den mannigfaltigen Rechtsfragen des Bauens auseinanderzusetzen. Das Institut für Baurecht bot aber auch eine Reihe von Zertifikatskursen (CAS) an. Neu lancierte es den CAS-Kurs «Bauversicherungsrecht». Der Ausgangspunkt: Bauen ist mit vielfältigen Risiken verbunden, und vielfältig sind auch die Versicherungen, die von den Baubeteiligten abgeschlossen werden. Dieser Kurs bot denn auch eine vorzügliche Gelegenheit, um etwa das komplexe Zusammenspiel von Haftung und Versicherung zu durchleuchten. Erwähnt sei zudem die Zeitschrift «Baurecht/Droit de la Construction», die auch 2019 sechsmal erschien und ihrer Leserschaft nebst Fachaufsätzen eine kritische Auseinandersetzung mit der Rechtsprechung bot.

ASSURANCE QUALITÉ: CONSTRUIRE L'AVENIR ENSEMBLE

Toutes les universités ancrent dans leurs statuts le droit de participation de la communauté universitaire. C'est aussi le cas à l'Université de Fribourg, puisque de multiples dispositions du recueil juridique de l'Université statuent et concrétisent ce droit. Par ailleurs, les facultés, corps universitaires et services centraux sont régulièrement consultés dans les affaires qui les touchent. Jusqu'ici pas de problème! Mais qu'en est-il dans la pratique? Comment mettre en œuvre une participation efficace? Ces dernières années, l'Université s'est penchée avec rigueur sur cette question.

Une participation efficace concrétise le principe de collégialité et la répartition des responsabilités, notamment entre les organes dirigeants centraux et les unités académiques. En vue de la prise de décisions, elle permet, par ailleurs, de rassembler les arguments sous différentes perspectives et d'établir une base d'information aussi complète que possible. Finalement, elle est un élément indispensable pour la mise en œuvre des décisions, car elle permet de s'appuyer sur l'acceptance de décisions parfois peu attractives, mais jugées indispensables. Elle est ainsi un élément essentiel de toute gestion de changement.

Une communication large et coordonnée représente une condition indispensable pour que la participation soit efficace et que les opinions se basent sur des informations claires et transparentes. Les expériences vécues lors de la hausse des taxes en 2017 ont démontré clairement qu'une information et une participation se limitant aux canaux et structures officiels et formels ne suffisent pas. C'est pourquoi, ces dernières années, l'Université de Fribourg a développé et renforcé sa communication interne au moyen d'une large palette de mesures et d'activités. Nous souhaitons ainsi mettre trois éléments clés en avant. Premièrement, de nombreuses activités et plateformes de dialogue axées sur des thématiques spécifiques, telles que des colloques ou des *brownbag-lunches* organisés dans le cadre du développement de la planification stratégique («stratégie 2030»), ont été réalisées de manière régulière et ciblée. Le défi consistait, et consiste toujours, dans l'adéquation de ces différentes activités, de caractère plutôt informel, avec les structures et procédures prévues par la loi. Deuxièmement, les rencontres entre les organes dirigeants, le Rectorat et les membres de la communauté universitaire ont été élargies et intensifiées, par exemple sous forme de présentations et discussions autour de sujets spécifiques dans les divers conseils et assemblées, ou dans le cadre de rencontres avec des délégations de groupes d'intérêt spécifiques. Finalement, des canaux de communication, tels que le magazine web *Alma&Georges,* les réseaux sociaux ou encore les plus traditionnels newsletters ou sites web ont été développés ou même créés.

Lors du développement de la «stratégie 2030», initié en été 2018 et dont l'adoption est prévue pour l'automne 2020, ainsi que dans le cadre du développement de l'assurance qualité, priorisé en 2019 en vue de la procédure d'accréditation, cette stratégie de communication a pu être mise en œuvre avec succès. En témoignent la grande participation et une multitude de contributions précieuses lors des colloques mentionnés ci-dessus. Ainsi, l'Université se voit confirmée dans son ambition de développer davantage une culture de participation et de dialogue et d'impliquer ainsi tous les membres de la communauté universitaire en faveur du développement de l'Université.

Fabian Amschwand
Secrétaire général

Boucler la boucle dans l'évaluation de l'enseignement

Les évaluations d'enseignement régulières représentent un élément important pour assurer la qualité dans la formation scientifique. Elles permettent aux enseignant·e·s de savoir comment les étudiant·e·s perçoivent la qualité de leur enseignement et de prendre des mesures d'amélioration si nécessaire. Cependant, il est essentiel de communiquer les résultats de ces évaluations aux participant·e·s. D'un échange entre le Service Assurance Qualité et le Conseil des étudiant·e·s, il est ressorti que cela n'était pas toujours le cas. Par conséquent, le message qui conclut le questionnaire en ligne informe désormais les étudiant·e·s sur les démarches possibles dans le cas où l'enseignant·e ne donnerait pas de retour sur les résultats d'évaluation. C'est important, car le cycle d'assurance qualité ne peut être bouclé que si les résultats d'évaluation sont communiqués et s'il en résulte des mesures d'amélioration.

Optimierte Forschungsbedingungen

Bei der Besetzung von Professuren und Nachwuchsstellen legt die Universität grossen Wert darauf, Personen zu wählen, die das Potenzial aufweisen, international anerkannte hochstehende Forschung zu betreiben.

Um dieses Potenzial auszuschöpfen, benötigen die Forschenden optimale Bedingungen. Da die Bedürfnisse zwischen den Fächern stark variieren, machen gesamtuniversitäre Massnahmen in diesem Bereich wenig Sinn. Deshalb diskutieren Kommissionen innerhalb der Fakultäten regelmässig über Verbesserungsmöglichkeiten. Solche Massnahmen sind beispielsweise eine regelmässige Durchführung von Forschungskolloquien, eine gezieltere Unterstützung der Doktorierenden und Post-Docs oder eine Anpassung der Bedingungen des Forschungsfreisemesters.

Im Rahmen der Qualitätssicherungskommission findet ein Best-Practice-Austausch über diese Massnahmen statt, damit die Fakultäten voneinander profitieren können.

Differenzierte Beurteilung

Im Rahmen des 2019 begonnenen Qualitätssicherungsprozesses des Dienstes für Zulassung und Einschreibung wurden neben der Selbstevaluation durch die Mitarbeitenden auch Umfragen bei den Nutzerinnen und Nutzern durchgeführt: Studierende verschiedener Studienprogramme sowie Universitäts-Mitarbeitende konnten ihre Zufriedenheit mit dem Dienst ausdrücken und Gymnasiastinnen und Gymnasiasten wurden zu ihren Kenntnissen rund um den Einschreibeprozess und zu ihrer Studienwahl befragt. Des Weiteren hat eine Expertin einer anderen Universität den Dienst aus externer Perspektive evaluiert.

Durch diese verschiedenen Perspektiven kam ein Bild zusammen, welches die vielen Stärken des Funktionierens des Dienstes aufzeigte und gleichzeitig Hinweise zu einzelnen Verbesserungsmöglichkeiten lieferte, zu denen der Dienst derzeit gezielte Massnahmen ergreift.

Six colloques pour la «stratégie 2030»

Dans le cadre du développement de la planification stratégique, six colloques en été organisés sur l'enseignement et la formation continue, la recherche et l'innovation, l'université numérique, l'égalité et la promotion de la relève, la mobilité internationale et la gouvernance. Ces colloques avaient pour but d'offrir une plateforme à l'ensemble des membres de la communauté universitaire en dehors des consultations formelles. Ils leur donnaient ainsi l'occasion de dialoguer avec le Rectorat sur ces sujets spécifiques, tout en permettant à ce dernier d'en apprendre davantage sur les attentes et les besoins des différents actrices et acteurs de la communauté. Avec une participation de 40 à 50 personnes en moyenne et en considérant les discussions engagées, ainsi que les nombreuses réflexions, idées et propositions précieuses qui ont pu être retenues, ce format de dialogue peut être considéré comme une réussite.

En 2019, le travail de communication, en particulier dans les médias sociaux, a encore été intensifié avec du matériel publicitaire révisé et nouveau (brochures, vidéos, témoignages, nouveau site web). En outre, nous avons soutenu une dizaine de manifestations et de rencontres de jeunes chrétiens en Suisse, ce qui a permis d'établir des contacts directement sur le terrain.

Deux professeur·e·s de la Faculté ont été nommé·e·s membres des institutions romaines: le Professeur Salvatore Loiero en tant que membre du Conseil consultatif de l'Agence du Saint-Siège pour l'évaluation et l'amélioration de la qualité des universités et des facultés ecclésiastiques (AVEPRO); et la Professeure Astrid Kaptijn comme consulteure de la Congrégation pour les Eglises Orientales. Par ailleurs, cette dernière a aussi été nommée membre de la Commission indépendante de l'Eglise en France sur les scandales d'abus dans l'Eglise (CIASE), ainsi que présidente de la Commission théologique et œcuménique, un organe consultatif de la Conférence des Evêques Suisses (CES). Deux autres membres de notre Faculté y sont également actifs: le Professeur Martin Klöckener et le Docteur Markus Lau. L'Académie bénédictine bavaroise a nommé le Professeur Martin Klöckener membre de sa section théologique et, le 1er août, le Professeur Mariano Delgado a succédé au Professeur Luc Devillers comme doyen de la Faculté.

Dans le cadre de la 11e édition du Forum de Fribourg «Eglise dans le Monde», le Professeur Delgado, en tant que directeur de l'Institut d'étude des religions et du dialogue interreligieux (IRD), a décerné le 5e Prix Bartolomé de Las Casas. Il récompense le PD Docteur Thomas Fornet-Ponse pour sa thèse d'habilitation «Christologie als Konfliktgeschichte», avec laquelle il a été habilité début 2019 à la Faculté de théologie de l'Université de Salzbourg en théologie fondamentale. Dans le cadre du Dies academicus 2019, la Rectrice Astrid Epiney a remis le Prix du Prince François Joseph II de Liechtenstein au Professeur Joachim Negel pour son livre *Freundschaft. Von der Vielfalt und Tiefe einer Lebensform*. Dans ce même cadre, la Faculté a décerné son doctorat honorifique 2019 à Christoph Theobald SJ, professeur de théologie fondamentale et dogmatique au Centre Sèvres (Paris). Enfin, au cours de la cérémonie, le Professeur Philippe Lefebvre a donné une conférence sur «‹...und leider auch Theologie›? La place de la recherche théologique à l'Université».

Le très révérend frère Gerard Francisco Timoner III, nouveau Maître de l'Ordre des Prêcheurs et Grand Chancelier de la Faculté, a été reçu le 13 décembre par la Rectrice, le Doyen et le Conseil de Faculté. Il était accompagné par le socius pour la vie intellectuelle, le frère Pablo Carlos Sicouly OP, et le socius pour l'Europe, le frère Alain Arnould OP. L'importance de la présence dominicaine fut signalée aussi lors du vernissage de la publication *Saint Dominique, de l'Ordre des frères Prêcheurs. Témoignages écrits* (Bernard Hodel / Nicole Bériou, Paris, 2019, 1792 p.). Le volume contient une centaine de témoignages, présentés et annotés, traduits du latin et de l'italien ancien, la plupart pour la première fois. Il s'agit d'un livre indispensable qui s'inscrit dans la commémoration du VIIIe centenaire de la naissance de l'ordre des frères Prêcheurs.

Prof. Mariano Delgado
Doyen

TITRES DÉCERNÉS | VERLIEHENE DIPLOME	**2019**
Bachelor	15
Master	15
Doctorats | Doktorate	10
Diplômes postgrade | Postgraduierte Diplome	11

Dank eines vielfältigen Lehrangebots in Theologie und Interreligiösen Studien sowie in der Weiterbildung konnte die Fakultät 2019 wieder ihre Rolle als die grösste theologische Fakultät der Schweiz behaupten. Ein besonderes Merkmal ist ihre Forschungsrelevanz mit etwa 160 Doktoranden. Die Einführung der Möglichkeit einer Promotion zum PhD (Dr. phil.) hat sich bewährt, da derzeit etwa 30 Personen dieses Angebot nutzen. Ebenso stark ist die Fakultät mit zwei MAS, zwei DAS und sieben CAS im Bereich der Weiterbildung, wobei einige davon 2019 neu oder in neuer Auflage angeboten wurden. Zu den ganz neuen gehört das CAS «Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen» / «Pratiquer l'accompagnement spirituel musulman dans les institutions publiques».

Das reguläre Lehrangebot wurde auch 2019 von einer Vielfalt an interdisziplinären Symposien und Tagungen begleitet, z.B. über «Religionsgespräche» (2.–4. Mai), «Le cardinal Duval, un phare dans la tourmente algérienne» (10. Mai), «Das gute Leben» (12.–15. Juni: im Rahmen dieser Tagung hat Wim Wenders, Dr. h.c. der Fakultät, einen öffentlichen Vortrag gehalten und seinen 2018 erschienenen Film «Papst Franziskus – Ein Mann Seines Wortes» vorgestellt) oder auch «Le don de Tibhirine» (13.–14. Dezember). Die Studierenden organisierten ausserdem eine interdisziplinäre Woche zum Thema «Der Krieg / La Guerre» (26.–29. November). Im Rahmen der zwei Doktorandenprogramme der Fakultät fanden mehrere interdisziplinäre Tagungen und Vorträge statt. Die Institute der Fakultät, besonders das Institut für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog sowie das Institut für Ökumenische Studien mit dem Zentrum für das Studium der Ostkirchen und dem Studienzentrum Glaube und Gesellschaft organisierten regelmässig Tagungen und öffentliche Vorlesungen. Für die emeritierten Professoren wurden vom Departement für Biblische Studien Festvorträge mit der Übergabe von Festschriften organisiert: für Adrian Schenker zum 80. und für Max Küchler zum 75. Geburtstag.

Ein wichtiger Schwerpunkt war die Auseinandersetzung mit der Apostolischen Konstitution «Veritatis Gaudium» (8.12.2017) von Papst Franziskus «Über die kirchlichen Universitäten und Fakultäten». Der Dekan, Prof. Mariano Delgado, und Prof. Astrid Kaptijn haben in mehreren interfakultären Sitzungen mit Vertretern der anderen katholischen Fakultäten der Schweiz (Luzern, Chur, Lugano) ein «Akkommodationsdekret» und eine «Rahmenordnung» entworfen. Beide Dokumente wurden von unserer Fakultät besprochen und angenommen. Die interfakultäre Arbeitsgruppe hat sie an die SBK zur Weiterleitung nach Rom geschickt.

- «Religionsgespräche in der Christentumsgeschichte mit einem Seitenblick auf die Religionsgeschichte: Irenik, Apologie, Polemik, Dialog». Das vom SNF geförderte Forschungsprojekt besteht aus einer Tagung (2.-4. Mai 2019) und einer Buchpublikation (Herbst 2020) unter Beteiligung von 24 Autorinnen und Autoren (13 davon aus dem Ausland). Das Projekt intendiert eine interdisziplinäre, kultur- und religionshistorische Annäherung an die genannte Thematik, wie sie bisher kaum versucht wurde. Projektleitung: Prof. Mariano Delgado

- Dans le cadre de l'Equipe européenne de catéchèse (EEC), le Professeur François-Xavier Amherdt a participé à une recherche sur le phénomène des conversions au catholicisme, fort nombreuses à l'heure actuelle, en différents pays (Italie, France, Belgique, Pays-Bas, Allemagne, Suisse): l'acte, ses causes, son processus et son accompagnement dans la durée. Cela a débouché sur un Congrès international à Celje en Slovénie et sur un ouvrage, publié avec le Professeur Roland Lacroix aux Editions Saint-Augustin.

- «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozial-wissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive». Das SNF-Forschungsprojekt betrachtet Konflikte als eine Form der Vergesellschaftung, anhand derer Zugehörigkeiten ausgehandelt werden. Aktuell zeigen sich konflikthafte Aushandlungsprozesse besonders beim Thema Islam, wobei Konfliktgegenstände in der Figur des Imams personalisiert werden. Das Projekt analysiert zum einen den öffentlichen Diskurs über Imame in der Schweiz auf der Grundlage konfliktsoziologischer Überlegungen. Zum anderen werden religiös geprägte Konfliktdeutungen anhand von je vier zeitgenössischen Denkern aus der christlichen und muslimischen Tradition untersucht. Projektleitung: Prof. Hansjörg Schmid

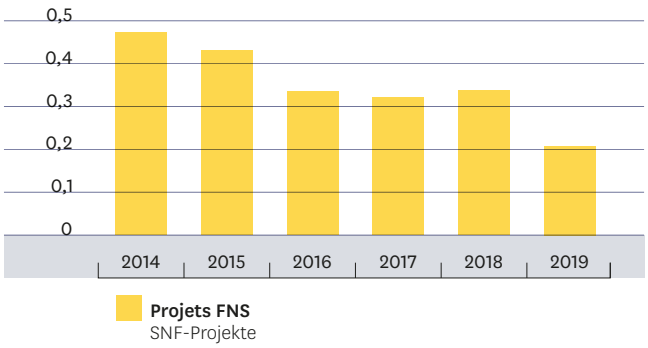
- Le manuscrit samaritain de Fribourg a été acquis en 2000 et date de 1495 ap. J.-C. Comme il n'a pas été collationné dans les éditions du Pentateuque samaritain jusqu'à ce jour, il est intéressant de l'étudier et de partager sa valeur textuelle avec la communauté scientifique. Pour répondre à cette attente, un projet d'édition est conduit par le Professeur Innocent Himbaza, alors qu'une étude doctorale sur sa valeur textuelle est menée par Mary-Gabrielle Roth-Mouthon.

- Ein internationaler Forschungsverbund von Professor_innen und Promovierenden aus der Schweiz, Deutschland und Österreich traf sich im Rahmen des Forschungsprojekts «Pragmatik christlicher Heilshoffnung unter Bedingungen der Säkularität» in Freiburg/CH. Leitend sind Prof. Salvatore Loiero (Freiburg/CH), Prof. Matthias Möhring-Hesse (Tübingen), Prof. Ansgar Kreutzer (Giessen) und Prof. Andreas Odenthal (Bonn). Der Forschungsverbund untersucht die pragmatische Relevanz der Reflexionen und Interpretationen religiöser Sinngebungen auf Grundlage vorausliegender säkularer bzw. vorreligiöser Sinngebungen.

- Hieronymus von Prag wurde 1416, ein Jahr nach Jan Hus, auf dem Konzil von Konstanz als Ketzer verbrannt. Hus wirkte als Priester, Prediger und Kirchenreformer vor allem in Böhmen – Hieronymus bereiste als Laie und scharfsinniger Philosoph ganz Europa, um nicht nur die Kirche, sondern den menschlichen Geist zu reformieren. Mit dem australischen Historiker Thomas Fudge legen Prof. Barbara Hallensleben und Prof. Olivier Ribordy erstmals eine deutsche wissenschaftliche Biographie vor, kommentiert aus theologischer und philosophischer Sicht.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



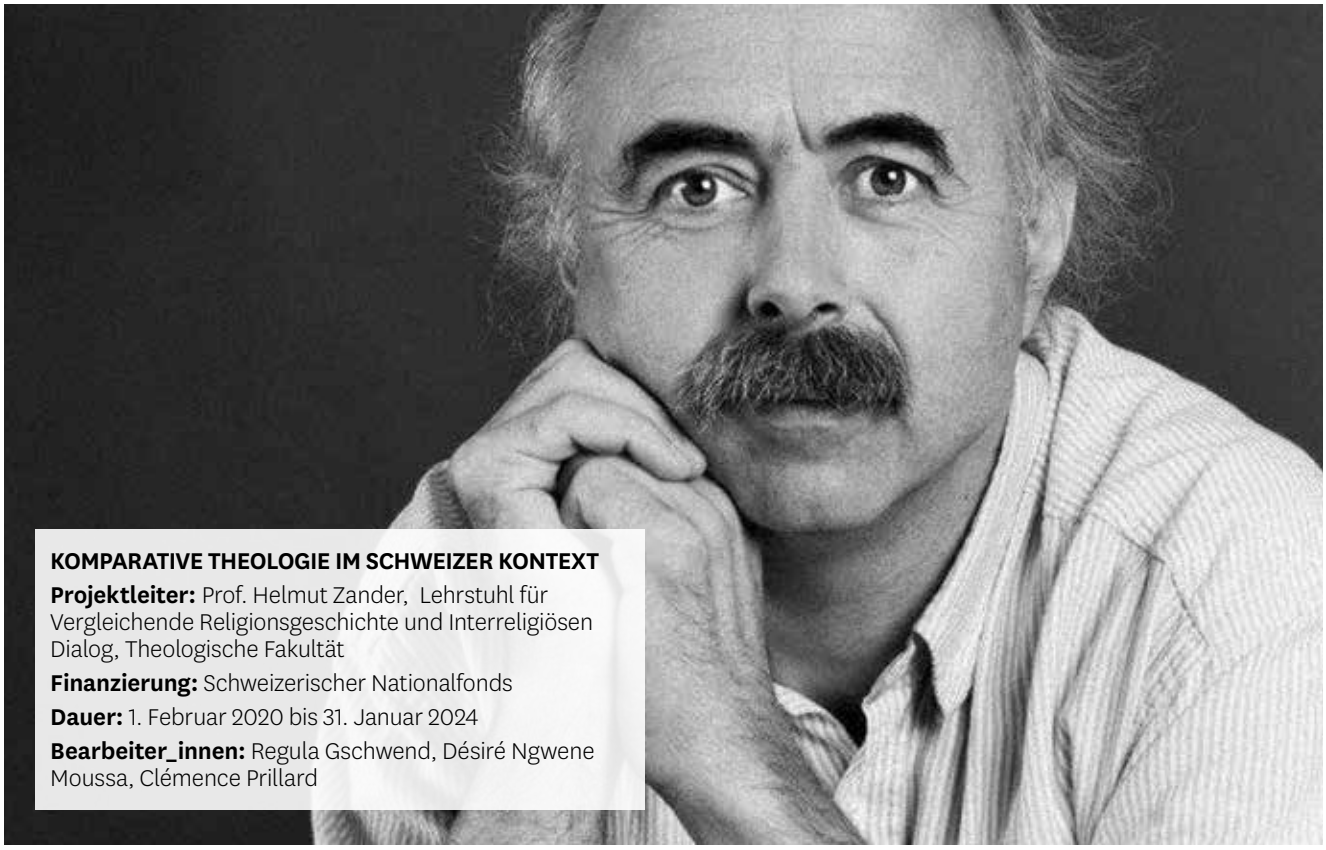
«Ecrits des moines de Tibhirine»

Les moines trappistes de Tibhirine, assassinés en 1996 et mondialement connus grâce au film *Des hommes et des dieux* (2010), ont été béatifiés avec douze autres martyrs, le 8 décembre 2018 à Oran (Algérie). La recherche, menée par les Professeurs Michael Sherwin (o.p.) et Thierry Collaud, ainsi que par la Docteure Marie-Dominique Minassian, est soutenue par le Fonds National Suisse (2019–2023). Elle vise à offrir une meilleure compréhension de leur rayonnement personnel et communautaire, ainsi que de ce qui favorise une culture de paix et du vivre-ensemble en contexte musulman ou interreligieux. Les fonds d'archives disponibles seront rassemblés et numérisés à fin de préservation. Puis, à l'aide d'un réseau universitaire international, les écrits des moines seront publiés de manière systématique par genres littéraires (homélies, chapitres, journaux, prières...) sous forme d'ouvrages dotés d'un appareillage critique. Ils seront également publiés pour le grand public sous la forme de florilèges de textes thématiques, introduits et annotés.

«Komparative Theologie im Schweizer Kontext»

Der interreligiöse Dialog scheitert häufig daran, dass man mit wertenden Wahrnehmungen beginnt. Wertschätzende (positive) und kritische (negative) Wahrnehmungen sind aber in je eigener Weise problematisch: Eine positive Perspektive kann blind sein für Probleme, eine kritische die positiven Dimensionen nicht sehen. Interreligiöse Gespräche drohen deshalb, zu einer Selbstbestätigung zu werden. Hier liegt die Stärke der komparativen Theologie: Ihr Ausgangspunkt ist eine intentional wertneutrale Wahrnehmung der jeweils anderen Religion. Dazu nutzt sie Methoden aus der Religionswissenschaft (etwa historisch-kritische Methoden der Textanalyse, soziologische Erhebungen), die den Anspruch methodischer Neutralität erheben – wobei es keine absolute Neutralität gibt. Es ist gleichwohl möglich, Wahrnehmungen aus einer Aussenperspektive immer neu auf ihre Angemessenheit hin zu überprüfen und so Vorurteile oder Stereotypen aufzubrechen. In einem zweiten Schritt kommt die theologische Dimension zum Tragen. Gespräche zwischen Vertreter_innen von Religionen sind von normativen Annahmen, letztlich von Wahrheitsansprüchen geprägt. Die komparative Theologie soll dazu beitragen, das Verhältnis einer nicht-theologischen Wahrnehmung einerseits und fortbestehender, letztlich nicht aufhebbarer theologischer respektive religiöser Differenzen andererseits so zu konstellieren, dass ein friedliches Miteinander in einer pluralistischen Gesellschaft möglich wird.

Forschungsbereiche: Im Zentrum des Projektes stehen a) die Ausarbeitung spezifisch komparatistischer Verfahren und b) die Forschung anhand von Gemeinschaften in der Schweiz. Dies ist nicht selbstverständlich, weil die Komparatistik meist auf einer abstrakten Ebene arbeitet («das Christentum», «der Islam», «der Buddhismus»). Wir hingegen suchen den Kontakt mit Gruppen vor Ort. Folgende Gruppen sind in die Untersuchung einbezogen: 1. Die Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ) / der Islamische Zentralrat Schweiz (IZRS); 2. Das buddhistische Zentrum Rabten Choeling, Mont Pèlerin; 3. Die anthroposophisch inspirierte Christengemeinschaft.



KOMPARATIVE THEOLOGIE IM SCHWEIZER KONTEXT

Projektleiter: Prof. Helmut Zander, Lehrstuhl für Vergleichende Religionsgeschichte und Interreligiösen Dialog, Theologische Fakultät

Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds

Dauer: 1. Februar 2020 bis 31. Januar 2024

Bearbeiter_innen: Regula Gschwend, Désiré Ngwene Moussa, Clémence Prillard

Le 1er janvier 2019, la Professeure Joëlle Vuille a rejoint notre Faculté en qualité de professeure boursière FNS. Dans son projet de recherche «The Regulation of Forensic Science Evidence in Europe», Madame Vuille s'occupe de la fiabilité de certains types de preuves scientifiques utilisés en justice pénale (voir page 23). Depuis le 1er janvier 2019 également, notre Faculté est titulaire d'une Chaire bilingue en droit des infrastructures et nouvelles technologies, dirigée par notre nouveau collègue, le Professeur Martin Beyeler. La recherche et l'enseignement de cette chaire sont consacrés à l'environnement juridique des développements techniques dans les infrastructures et réseaux. Enfin, la Professeure Samantha Besson a été nommée à la chaire nouvellement créée de «Droit international des institutions» au célèbre Collège de France à Paris. Madame Besson reste titulaire (à un taux réduit à 70%) de la chaire de Droit international public et droit européen à notre Faculté.

Nous sommes heureux d'avoir pris connaissance d'une nouvelle étude de réputation qui se base sur diverses enquêtes indépendantes (étude de réputation interne à l'Université, étude Universum 2017 et données de l'Office fédéral de la statistique). Il y est démontré que notre Faculté jouit d'une réputation supérieure à la moyenne. Rétrospectivement, les diplômé·e·s satisfait·e·s considèrent avant tout la qualité de l'enseignement et des diplômes, ainsi que les compétences d'autogestion et de communication acquises pendant les études comme les forces de notre Faculté.

La bonne réputation auprès des étudiant·e·s actuel·le·s et ancien·ne·s dépend certainement avant tout de la qualité du programme d'études et des cours. Il est évident que l'intensification de la formation à l'expression écrite et orale, au travers de l'enrichissement du programme de master intégrant plus de travaux écrits et de conférences, a fait ses preuves. De plus, il est important et juste de rester en contact étroit avec les ancien·ne·s et la pratique, ainsi que de travailler en permanence sur la qualité des offres. Notre Faculté s'efforce toujours d'innover. Au cours du dernier semestre d'automne, par exemple, nous avons pu accueillir pour la première fois des étudiant·e·s qui suivent leur bachelor à temps partiel (voir page 21).

La réputation se construit également grâce à la présence de nos chercheuses et chercheurs dans le monde des publications juridiques et de la formation continue. Cette année, de nombreux événements ont été couronnés de succès. En plus des offres traditionnelles (telles que les Journées du droit de la construction, la Conférence sur le droit de la concurrence, la Journée sur le droit de la protection des données, la 5e Journée du droit successoral, le Symposium sur le droit de la famille ou les «Conférences sur l'Europe»), de nombreux événements traitant de l'actualité économique et sociale étaient à l'agenda.

En fin de compte, l'image globale de la Faculté résulte toujours de la somme des activités de toutes et tous. Dans cette optique, je tiens à remercier l'ensemble de mes collègues, tout le personnel académique ainsi que le personnel administratif et technique du Décanat pour leur engagement quotidien au profit de notre Faculté.

Prof. Bernhard Waldmann
Doyen

TITRES DÉCERNÉS | VERLIEHENE DIPLOME	**2019**
Bachelor	237
Master	211
Doctorats | Doktorate	6
Diplômes postgrade | Postgraduierte Diplome	30

Bachelor of Law im Teilzeitstudium – ein neuer Weg
Seit Herbst 2019 kann an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Teilzeit studiert werden. Ein neuer Weg, der all jenen offensteht, die sich nicht vollzeitlich auf das Jus-Studium einlassen können, weil sie schon im Beruf stehen, Familienarbeit leisten oder sich überdurchschnittlich etwa in Kunst, Sport oder Politik engagieren. Gut 20 Studierende machen aktuell bereits davon Gebrauch.

Ein neuer Weg zwar, der aber alle, die ihn beschreiten, zu jenem Abschluss führt, der auch am Ende des Vollzeitstudiums steht. Denn auch wer sich für ein Bachelorstudium im Teilzeitmodus entscheidet, erwirbt juristisches Grundlagenwissen in allen wichtigen Rechtsgebieten – Unterschiede zum Vollzeitstudium bestehen in dieser Hinsicht keine. So sind die Abschlüsse nicht bloss gleichwertig, sondern identisch, zumal auch die Teilzeitstudierenden exakt jene Examen abzulegen haben, denen sich auch die Vollzeitstudierenden zu stellen haben. Zum Unterricht gehören die Vorlesungen, aber auch ausgewählte Übungen. Zudem kann auch im Teilzeitmodus in deutscher Sprache, in französischer Sprache oder aber zweisprachig studiert werden.

Wo aber sind die Unterschiede? Der Präsenzunterricht im Teilzeitstudium wurde auf zwei Wochentage konzentriert, was es überhaupt erst erlaubte, dieses neue Studienprogramm zu lancieren. Damit einher ging die Bildung von Jahresschwerpunkten, sodass sich die Studierenden in diesem Programm jeweils in einem der grossen Rechtsgebiete bewegen. Dies gibt diesem Studienprogramm das ihm eigene Gepräge: Im ersten Studienjahr steht das ausgreifende öffentliche Recht im Vordergrund, während es im zweiten vor allem um Strafrecht, Rechtsgeschichte und Philosophie geht. Das dritte Jahr ist dem weitläufigen Zivilrecht gewidmet, das vierte schliesslich dem Handels- und Wirtschaftsrecht, dem Steuer- und dem Sozialrecht. Damit ist auch gesagt, dass das Teilzeitstudium vier (und nicht drei) Jahre belegt – eine unverzichtbare, aber noch immer massvolle Dehnung der Regelstudiendauer.

Studieren ist auch im Teilzeitmodus anspruchsvoll, wobei dieser Modus spezifische Herausforderungen mit sich führt. Dies war von Beginn weg klar und wird durch die bisherigen (wenn auch noch nicht gehäuften) Erfahrungen bestätigt. Über ihre professionelle Studienberatung begleitet die Fakultät die Teilzeitstudierenden verhältnismässig eng, um so auch rasch auf praktische Schwierigkeiten reagieren zu können, die mit diesem Studienprogramm verbunden sind. Es gelingt.

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Promotionen

Prof. Joëlle Vuille
Professeure boursière FNS
à la Chaire de droit pénal
et de criminologie

Prof. Martin Beyeler
Professor am Lehrstuhl für
Infrastrukturrecht und neue
Technologien

- Das **EU-Umweltrecht** spielt sowohl für die Mitgliedstaaten als auch für die internationale Rechtsentwicklung eine zentrale Rolle. Während der letzten rund 40 Jahre hat sich hier ein ausdifferenziertes Regelungssystem entwickelt, das praktisch alle Bereiche der Umweltpolitik umfasst. Die 2019 erschienene, 679 Seiten umfassende und von Prof. Astrid Epiney verfasste Monographie «Umweltrecht der Europäischen Union» erörtert die Tragweite der unionsrechtlichen Vorgaben und zeigt auf, dass sich die Union zwar der Herausforderung eines effektiven Umweltschutzes durchaus stellt, jedoch auch nach wie vor beachtliche Probleme und Defizite auf verschiedenen Ebenen zu verzeichnen sind.

- Menée sous les auspices de l'Académie internationale de droit comparé, «Les clauses de prix dans les conditions générales» est une recherche dirigée par le Professeur Pascal Pichonnaz en collaboration avec la Professeure Yesim Atamer (Zurich) qui a permis d'examiner dans quelle mesure les clauses contractuelles standardisées contenues dans des conditions générales peuvent faire l'objet d'un examen de leur caractère abusif. Au travers de 28 rapports nationaux du monde entier et d'un rapport sur le droit de l'Union européenne, plusieurs tendances ont été mises en évidence. Comme les consommateurs sont enclins à minimiser les risques futurs et acceptent facilement des clauses leur imposant des charges financières supplémentaires au travers de conditions générales, un examen a priori des clauses par une autorité indépendante, judiciaire ou administrative, pourrait pallier ce risque.

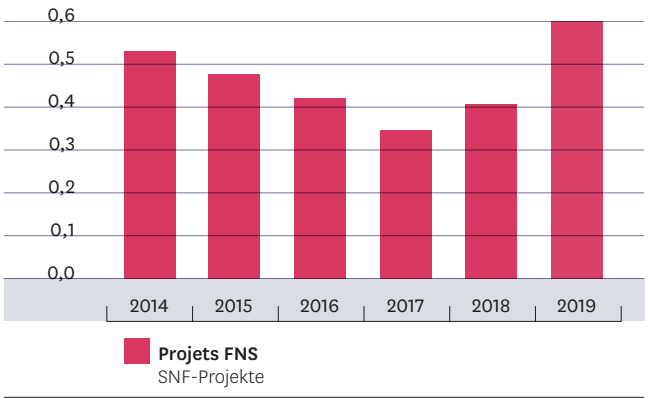
- Im Anschluss an das Postulat 14.3832 vom 25. September 2014 «Fünfzig Jahre Stockwerkeigentum; Zeit für eine Gesamtschau» beauftragte das Bundesamt für Justiz Prof. Bettina Hürlimann-Kaup und Prof. Jörg Schmid (Universität Luzern), den gesetzgeberischen Handlungsbedarf im Stockwerkeigentumsrecht aufzuzeigen. Die Gutachter kamen zum Schluss, dass sich das geltende Recht grundsätzlich bewährt hat, in verschiedener Hinsicht aber klarer gesetzgeberischer Handlungsbedarf besteht. Das Gutachten ist 2019 als Buch erschienen (LBR Band 129).

- Im Rahmen der Lehrbuchreihe «Litera B» hat Prof. Bernhard Waldmann in Zusammenarbeit mit Prof. René Wiederkehr einen Band zum allgemeinen Verwaltungsrecht verfasst. Es handelt sich dabei primär um ein Lehrbuch, das darauf abzielt, den nicht kodifizierten Rechtsstoff allgemeiner Grundsätze und Konzepte, die den verschiedenen Gebieten des besonderen Verwaltungsrechts zugrunde gelegt werden können, systematisch und verständlich darzustellen. Gleichzeitig leistet das Buch einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Dogmatik zum allgemeinen Verwaltungsrecht.

- Die EU hat in den letzten Jahren Datenbanken im Migrationsbereich geschaffen, an denen grösstenteils auch die Schweiz beteiligt ist. Die Systeme sollen interoperabel gemacht werden. Das von Prof. Sarah Progin-Theuerkauf, Dr. Ozan Turhan (Senior Forscher) und Dr. Margarite Zoeteweij-Turhan (Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH) geleitete Forschungsprojekt analysierte zunächst die verschiedenen existierenden und geplanten Datenbanken im Bereich Migration. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die gespeicherten Daten, die Zugriffsberechtigten sowie die anwendbaren Datenschutzregeln gelegt. In einem zweiten Schritt wurden Risiken für in den Datenbanken erfasste Individuen und Möglichkeiten der Geltendmachung ihrer Rechte erarbeitet.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



Völkerrecht, Linguistik und experimentelle Forschung

Im Völkerrecht spielen Fragen der Rechtsauslegung eine zentrale Rolle, etwa bei völkerrechtlichen Verträgen, die über eine längere Zeit und in unterschiedlichen Situationen angewendet werden müssen, oder in mehrsprachigen Verträgen, bei deren Auslegung unterschiedliche Sprachversionen zu berücksichtigen sind. Erst sehr allmählich öffnet sich die Völkerrechtslehre bei der Beantwortung derartiger Fragen der Sprachwissenschaft. Im vom SNF geförderten interdisziplinären Spark-Projekt IntLLEx (International Law, Linguistics and Experimentation) erforschen PD Benedikt Pirker, Lehr- und Forschungsrat am Lehrstuhl für Europarecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht, und Dr. Izabela Skoczeń, SNF-finanzierte Seniorforscherin ebenda, von Februar 2020 bis Januar 2021 die Anwendbarkeit von experimentellen Methoden der Sprachwissenschaft (insb. Pragmatik) auf die Rechtsauslegung. Dabei geht es um linguistische Kategorisierungen von mehr oder weniger «weit hergeholten» Auslegungen, die an Laien, Rechtsstudierenden und Experten getestet werden sollen.

Réglementation des preuves médico-légales en Europe

Analyse ADN, dactyloscopie, comparaison d'écritures ou encore toxicologie, les preuves scientifiques sont aujourd'hui omniprésentes dans les dossiers pénaux. Elles aident à établir si une infraction pénale a été commise, qui en est l'auteur et comment l'événement s'est déroulé. Depuis le début des années 2000, toutefois, la fiabilité de certains modes de preuves scientifiques couramment utilisés en justice pénale est remise en question. En effet, en Amérique du Nord et en Europe, de nombreuses erreurs judiciaires ont été identifiées, dans lesquelles des preuves scientifiques de mauvaise qualité avaient joué un rôle causal. Or, loin d'être anecdotiques, ces cas ont révélé des défauts systémiques dans l'usage des preuves scientifiques en procédure pénale.

Les raisons pour lesquelles la science induit parfois la justice en erreur sont diverses: formation insuffisante des expert·e·s, manque de ressources des laboratoires, absence de validation des méthodes, ou même falsifications volontaires. Afin de corriger ces problèmes, plusieurs initiatives ont récemment vu le jour dans les pays anglo-saxons et en Europe: des programmes de recherche ont été lancés afin d'investiguer la fiabilité de certaines méthodes forensiques et des tests à large échelle ont été mis en place pour évaluer les performances des expert·e·s.

A un niveau régulatoire, des normes voient également le jour afin de mieux encadrer l'accès aux professions expertales et définir plus précisément la façon dont les expertises doivent être réalisées afin de limiter le risque d'erreur. Par ailleurs, de nouvelles institutions ont été créées afin d'établir un meilleur contrôle sur les activités forensiques, investiguer les pratiques douteuses et sanctionner les experts violant leurs obligations professionnelles. Quoique louables, ces efforts pourraient toutefois se révéler inadéquats ou même contre-productifs. Le présent projet de recherche a pour but de faire le point sur ces nouveaux systèmes régulatoires dans différents pays européens et d'en évaluer les mérites à la lumière des connaissances actuelles dans les domaines scientifiques, juridiques et de gouvernance. Finalement, il visera à proposer un système régulatoire scientifiquement robuste et garantissant le respect du droit à un procès équitable.

THE REGULATION OF FORENSIC SCIENCE EVIDENCE IN EUROPE

Directrice du projet: Professeure Joëlle Vuille

Collaboratrices: Sandy Ferreiro Panzetta (doctorante FNS), Mélanie Breit (doctorante FNS)

Financement: Fonds national suisse, bourse «Professeure boursière»

Durée: 48 mois, dès le 1er janvier 2019

In französischer Sprache hat die Fakultät einen neuen Namen: «Faculté des sciences économiques et sociales et du management». Neu wird Management ausdrücklich erwähnt, weil «Sciences économiques» oft nur für Volkswirtschaftslehre steht. Im Deutschen bleibt der Name «Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät» unverändert.

Im Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung gab es wichtige personelle Veränderungen. Prof. Julia Metag hat einen Ruf an die Universität Münster angenommen und die Fakultät im Sommer verlassen. Wir danken ihr herzlich für die hervorragende Arbeit. Ein besonderer Dank gebührt Prof. Dominique Bourgeois, die den Studiengang «Business Communication» in den letzten zehn Jahren mit grossem Engagement und viel Erfolg aufgebaut hat und nun in den verdienten Ruhestand tritt.

Als Nachfolgerin am Lehrstuhl für Business Communication konnte Prof. Laura Illia gewonnen werden. Sie hat Kommunikationswissenschaft an der Università della Svizzera italiana studiert und dort auch doktoriert. Danach war sie Post-Doc-Forscherin an der University of Cambridge und an der London School of Economics and Political Science (LSE). In den letzten zehn Jahren war Laura Illia als Professorin an der IE University in Madrid tätig, wo sie das Masterprogramm in «Corporate and Marketing Communication» leitete.

Ausserdem verstärkt Prof. Alexandra Feddersen als Assistenzprofessorin im «Tenure Track»-Verfahren die frankophone Kommunikationswissenschaft. Sie hat ein Doktorat in Politikwissenschaft an der Universität Genf erworben, wo sie während sechs Jahren unterrichtete. Danach war sie Post-Doc-Forscherin am Schweizerischen Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien der Universität Neuchâtel. Die Fakultät hat im Jahr 2019 verschiedene Vortragsreihen organisiert (Career L(a)unch; Role Models), Konferenzen veranstaltet (z.B. Atlas-AFMI) und sich am Global Ethics Day und Europatag der Universität beteiligt. Die Ehrendoktorwürde verlieh die Fakultät am diesjährigen Dies academicus der Professorin Maria Grazia Speranza, die an der Università degli Studi di Brescia in Italien forscht und wesentliche Beiträge zur mathematischen Optimierung von Transportwegen und Produktions- und Logistikketten geleistet hat.

Ein besonderes Projekt war die Einrichtung von «Co-Working Spaces» für Studierende. Das Projekt wurde von zwei Masterstudentinnen, Sarah Shavit und Coralie Chiffelle, initiiert und gemeinsam mit dem Gebäudedienst der Universität sowie der Stiftung SAES und den Alumni SES realisiert. Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung.

Schliesslich seien besondere Auszeichnungen erwähnt: Prof. Martin Huber, Professor für Angewandte Ökonometrie und Politikevaluation, belegt im aktuellen Handelsblatt VWL-Ranking 2019 einen Platz unter den Top 15 in der Kategorie «ForscherInnen unter 40 Jahre», Prof. Reiner Eichenberger bestätigte seinen letztjährigen 2. Platz im NZZ-Ranking der einflussreichsten Ökonomen in der Schweiz, und die Studierendengruppe «Junior Entreprise Fribourg (JEF)» gewann im Wettbewerb mit den anderen Schweizer Universitäten den Preis der «Junior Entreprise of the Year 2019».

Zum neuen Dekan ab dem 1. August 2020 wurde Prof. Thierry Madiès gewählt. Er leitet den Lehrstuhl für «Economie Internationale et Economie Régionale» im Departement für Volkswirtschaftslehre.

Prof. Martin Wallmeier
Dekan

TITRES DÉCERNÉS | VERLIEHENE DIPLOME	**2019**
Bachelor	189
Master	197
Doctorats | Doktorate	12
Diplômes postgrade | Postgraduierte Diplome	12

Au semestre d'automne 2020, la Faculté des SES introduira un nouveau master spécialisé, le Master of Science in Data Analytics & Economics. Le programme repose sur deux piliers. Le premier est celui des Data Analytics, qui traite de l'exploitation des données à l'aide de procédés statistiques et de méthodes d'apprentissage automatisé. Il exige de bonnes connaissances en informatique et en programmation. L'autre pilier couvre les aspects économiques et fournit des informations sur les structures du marché et de l'industrie, les moyens d'incitation et leur impact sur le comportement économique. La liste des cours à option se compose de différents cours traitant une multitude de sujets, par exemple la politique des prix des entreprises lors d'achats en ligne. Le programme est géré conjointement par le Département interfacultaire d'informatique et le Département d'économie politique. Certains cours de la Faculté des sciences et de médecine sont également intégrés au programme.

Outre l'analyse des données et la numérisation, le développement durable est le deuxième thème central ancré dans l'enseignement. Le développement durable doit faire partie intégrante de la recherche et de l'enseignement dans tous les domaines de la Faculté. L'un des principes fondamentaux de l'économie est que la société dans son ensemble ne peut s'attendre à de bonnes décisions que si les acteurs économiques supportent pleinement les coûts de leurs activités. Si tel n'est pas le cas, il en résulte des externalités qui conduisent à une mauvaise allocation. C'est le cas, par exemple, pour le changement climatique, poussé par un excès d'émissions de CO_2, pour les banques qui n'ont pas assez de fonds propres et qui, en cas de crise, doivent être sauvées par l'Etat, ou encore pour les infrastructures de transport, qui sont excessivement sollicitées parce que les coûts environnementaux ne sont pas imputés aux utilisateurs.

La question du développement durable est donc au cœur des considérations économiques et sociales. Il est du devoir de l'enseignant·e de le démontrer dans chacun de ses cours. Des questions telles que la pauvreté, l'inégalité des revenus et des richesses, l'individualisation et la société de consommation, la dégradation de l'environnement et la croissance économique, les crises financières et la mondialisation, l'évolution de la consommation des médias et la (dés)information sur les médias sociaux occupent donc une place importante dans nos programmes. Les Instituts iimt (international institute of management in technology) et VMI (Verbandsmanagement Institut) apportent également une contribution importante à l'ancrage de la durabilité dans l'enseignement.

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Promotionen

Prof. Alexandra Feddersen
Professeure assistante en sciences de la communication et des médias au Département des sciences de la communication

Prof. Laura Illia
Professeure en Business Communication au Département des sciences de la communication

- Le projet «The Impact of Earnings Management and Pro Forma Reporting on the Broker Actuals» du Professeur Franck Missonier-Piera et du Professeur François Aubert de l'Université Clermont Auvergne vise à comprendre l'impact de la gestion des résultats des entreprises sur la qualité des prévisions des analystes financiers. Sur un échantillon européen de 5119 observations/année, il ressort que les analystes ne sont pas en mesure de distinguer *ex ante* les politiques comptables opportunistes de celles nécessaires à une mesure pertinente du résultat comptable. Ils corrigent donc leur estimation du bénéfice *ex post*.

- Soziale Medien haben die Art und Weise verändert, wie Informationen verbreitet werden können. Sie haben jedoch nicht verhindert, dass sich Fehlinformationen – wie unzutreffende Gerüchte, Verschwörungstheorien und «alternative Fakten» – ausbreiten können. Die EU hat kürzlich eine ganze Reihe von Massnahmen gegen Fehlinformationen definiert. Zusammen mit Koautoren untersucht Prof. Berno Büchel anhand theoretischer Modelle und Simulationen die prinzipielle Wirksamkeit einzelner dieser Massnahmen.

- In einem aktuellen Forschungsprojekt untersuchen Prof. Michael Burkert zusammen mit Dr. Matthias Klein, Prof. Raul Barroso und Prof. Rainer Lueg die Tiefenimplementierung von Value Based Management Systemen in Schweizer Firmen. Die sehr heterogene Eigentümerstruktur in Schweizer Unternehmen erlaubt es, den Einfluss unterschiedlicher Interessen der Eigentümer auf die Implementierung detaillierter als bisher zu verstehen.

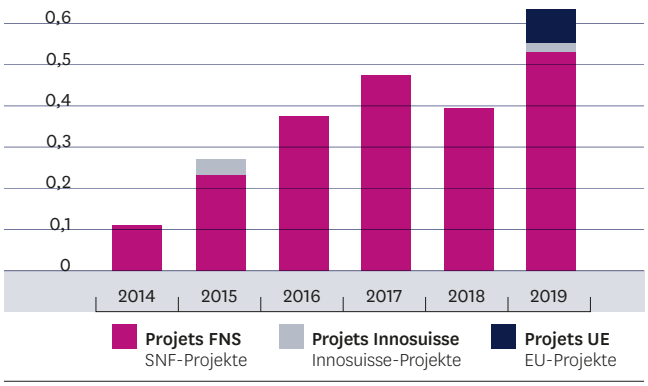
- L'Internet des objets génère une quantité croissante de données, mais a également pour conséquence une perte de contrôle de leur privacité. L'équipe du Professeur Jacques Pasquier s'intéresse à l'utilisation de technologies récentes pour faciliter la création d'un écosystème permettant de traiter des données de manière confidentielle même sur des plateformes *a priori* non sécurisées. Pour cela le groupe a créé un écosystème basé sur des «trusted execution environments».

- Buchprojekt «Vom Versammlungsplatz zu Journalismus und digitalen Medien». Wie hat sich der gesellschaftliche Austausch von der frühen Menschheit bis heute gewandelt? Was waren jeweils seine zentralen Formen und Medien? Diesen und ähnlichen Fragen gehen Prof. Philomen Schönhagen und ihr Ko-Autor Mike Meißner in einem Buchprojekt nach. Dieses stand, neben weiteren Publikationen, im Mittelpunkt des Forschungssemesters von Prof. Schönhagen im Herbst/Winter 2019. Geplanter Erscheinungstermin ist Herbst 2020.

- Un premier travail de recherche du Professeur Thierry Madiès traite des effets de la globalisation internationale sur la décision des pouvoirs publics de renflouer ou pas des entreprises nationales qui connaîtraient des difficultés, car pas suffisamment concurrentielles. Un deuxième projet porte sur les effets de la globalisation internationale sur la capacité des gouvernements à mettre en œuvre des politiques visant à réduire les inégalités d'accès aux services publics sur le territoire national.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



Wege zum persönlichen Wohlbefinden

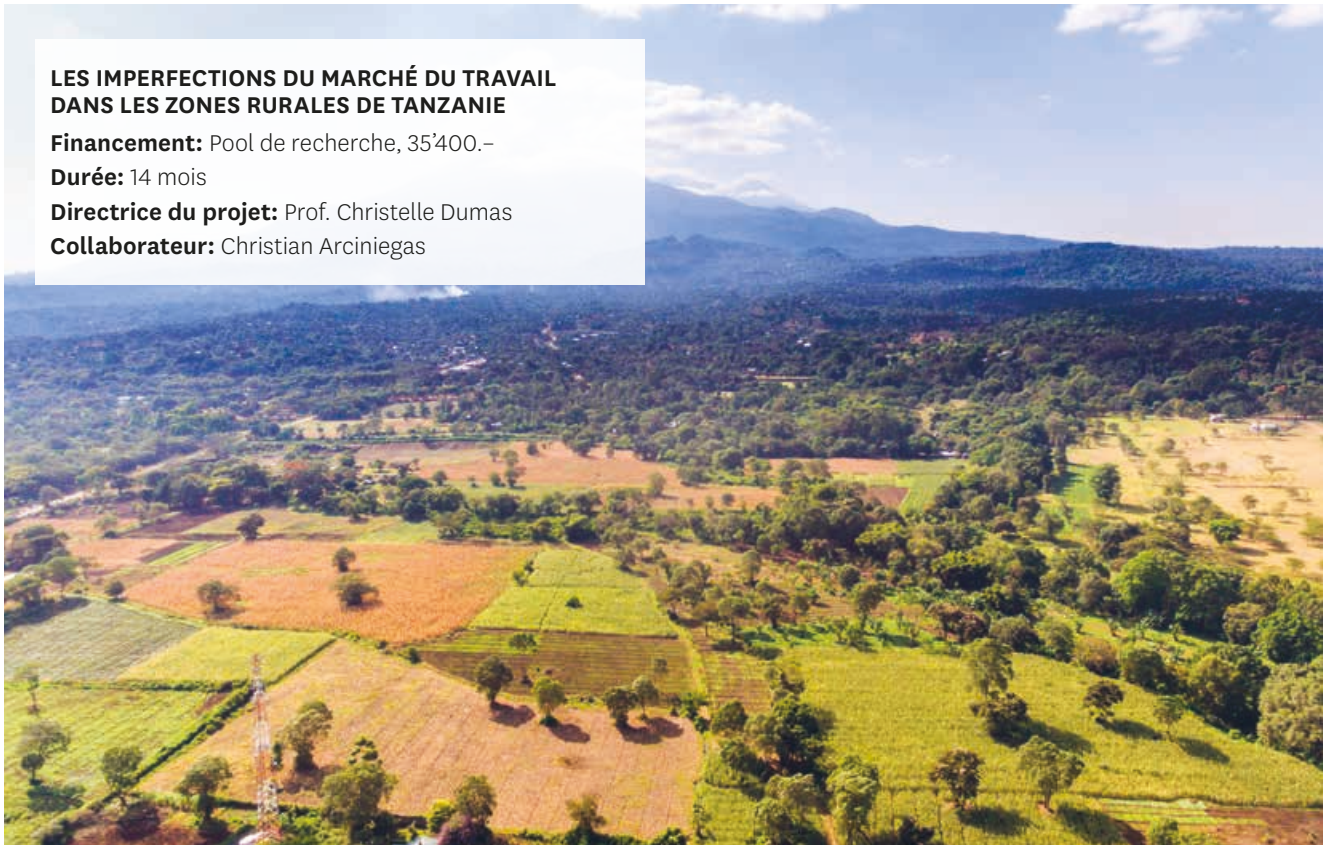
Das Thema Well-being ist in aller Munde. Selten wurde so viel gemessen, geschrieben und diskutiert, wenn es um die Optimierung des eigenen Körpers und die Stabilisierung der Psyche geht. In einem vom SNF geförderten Projekt beschäftigt sich das Team um Prof. Andreas Fahr mit der Frage, wie es derzeit um das Wohlbefinden der Schweizer Bevölkerung steht, welche Vorbilder im medialen und privaten Umfeld hier eine Rolle spielen, über welche Medienkanäle man sich informiert und wie die Qualität dieser Quellen eingeschätzt wird. Erste Befunde zeigen, dass nur etwa 14% der Schweizer_innen ein mediales Vorbild haben, an dem sie sich orientieren. Ein Vorbild aus dem persönlichen Umfeld nennen dagegen 84%. Die Qualität der medienvermittelten Ratgeber wird im Durchschnitt als gut bis sehr gut eingeschätzt. Die meisten Informationen und Ratschläge zum Thema beschaffen sich die Schweizer_innen aus Büchern (30%), gefolgt von der Videoplattform YouTube (20%), dem Fernsehen und via Smartphone-Apps (jeweils 16%). Offenbar macht sich bei manchen aber schon Verdruss breit: 25% sagen, das Thema komme mittlerweile zu oft in den Medien vor und 35% haben das Gefühl, dass die Medien ihnen ständig vorschreiben wollen, was sie zu tun haben.

Les imperfections du marché du travail dans les zones rurales de Tanzanie

Les zones rurales d'Afrique sub-Saharienne sont marquées par une très forte saisonnalité: les périodes qui précèdent les récoltes, dites périodes de soudure, se caractérisent par de très faibles ressources monétaires des ménages, des difficultés à se nourrir correctement et des prix élevés. *A contrario,* une fois les récoltes achevées, les prix chutent et les ménages ont plus de liquidités. Les marchés du travail sont aussi soumis à de telles fluctuations, dues tant aux déséquilibres entre offre et demande qu'aux besoins des ménages d'obtenir des liquidités pour satisfaire leurs besoins primaux.

L'objectif du projet de la Professeure Christelle Dumas et de son assistant le Docteur Christian Arciniegas est de comprendre le fonctionnement du marché du travail dans les villages tanzaniens et tente de répondre aux questions suivantes: comment est-ce que les relations sur le marché du travail se construisent sur des réseaux préétablis? Qui embauche qui? Comment les relations de marché s'articulent-elles autour des relations de pouvoir? En second lieu, quelles sont les contraintes des deux côtés du marché? Par exemple, comment les propriétaires terriens sécurisent-ils la main d'œuvre sur leurs parcelles dans les périodes où celle-ci est rare? Quels types de tâches sont laissés à des employés?

Afin de répondre à ces questions, il est crucial d'entrer dans le détail temporel des relations sur le marché du travail, contrairement à ce que font la plupart des enquêtes. L'objectif du projet est donc d'abord de conduire des entretiens qualitatifs, qui clarifieront quels sont les enjeux de ces relations de marché et comment elles évoluent au cours des saisons. Les chercheurs se basent, en particulier, sur l'hypothèse qu'une collecte de données qui aurait lieu sur une base beaucoup plus fréquente permettrait de bien mieux comprendre les marchés du travail des zones agricoles. *A priori,* les villages font face à des pénuries de main d'œuvre lors des périodes de récolte et à des périodes d'excès de main d'œuvre dans la saison creuse. Les fluctuations des salaires reflètent-elles de telles modifications de l'équilibre offre-demande? Y a-t-il au contraire des arrangements institutionnels qui lissent le salaire au cours de l'année? Sur la base de ces premiers faits stylisés, un test pilote de collecte de données originales sera conduit. Ces données permettront de documenter le fonctionnement réel du marché du travail dans les zones rurales et de mieux comprendre les mécanismes qui limitent la sortie de la pauvreté des ménages ruraux.



LES IMPERFECTIONS DU MARCHÉ DU TRAVAIL DANS LES ZONES RURALES DE TANZANIE

Financement: Pool de recherche, 35'400.–
Durée: 14 mois
Directrice du projet: Prof. Christelle Dumas
Collaborateur: Christian Arciniegas

Im letzten Jahresbericht haben wir uns die Werte der Philosophischen Fakultät in Erinnerung gerufen: Kollegialität und Verantwortung auf der akademischen Seite sowie Transparenz und Effizienz in der Verwaltung. Diese Werte haben wir 2019 im Alltag gelebt.

Kollegialität und Verantwortung: Die zentralen Diskussionen im Fakultätsrat betrafen die Besetzung von Professuren und Stellen von Lehr- und Forschungsrät_innen sowie die Verleihung von Titularprofessuren und dem Ehrentitel Honoris causa, was zu den grundlegendsten Aufgaben einer Fakultät zählt. Im letzten Jahr wurden sechs Professuren und eine Stelle für LFR besetzt und zwei Titularprofessuren verliehen. Der Dekanatsrat hat zusammen mit der Administration die Prozesse für die Wiederbesetzungen überarbeitet, damit diese noch stärker als bisher auf einer zukunftsorientierten Bedarfsanalyse hinsichtlich des akademischen Profils basieren und eine Umverteilung der Ressourcen, angepasst auf die Bedürfnisse der Departemente, ermöglichen. Darüber hinaus soll auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert werden, indem die Sprachkenntnisse der Kandidat_innen berücksichtigt werden. In jeder Phase des Prozesses wird auf mögliche Geschlechtervorurteile und Diskriminierung Acht gegeben.

Mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde an die nigerianische Schriftstellerin und Feministin Chimamanda Ngozi Adichie hat unsere Fakultät vor einem grossen Publikum vor Ort und online über Facebook Live ihre Offenheit gegenüber der Gesellschaft bezeugt, wie auch ihr Engagement im Kampf gegen alle Arten der Diskriminierung, insbesondere die geschlechtsspezifische.

Zwei weitere Diskussionen betrafen zum einen unsere Mitwirkung bei der Strategie der Universität 2030, wofür die Präsident_innen der 18 Departemente eine zentrale Rolle im Prozess spielten und einen grossen Beitrag geleistet haben. Zum anderen betraf es die Ausarbeitung einer möglichst gerechten Prozedur für die Beförderung der Professuren der Grundkategorie in die obere Kategorie.

Transparenz und Effizienz: Die Arbeit der Fakultätsverwaltung, die noch mehr als die Fakultät grosse Herausforderungen und Arbeitsbelastung erfährt, soll an dieser Stelle ganz besonders gewürdigt werden. Es geht dabei nicht nur um die Grösse der Fakultät mit ihren 4.600 Studierenden, 90 Professor_innen sowie rund 400 Mitarbeitenden, sondern auch um die Vielzahl an Projekten des Rektorats, an denen die Mitarbeiter_innen des Dekanats beteiligt sind. In der Tat stellt unsere Fakultätsverwaltung in diesem herausfordernden Kontext ihre grosse Effizienz unter Beweis, so etwa bei der professionellen Erstellung von Dossiers basierend auf qualitativen und quantitativen Daten, bei der Unterstützung von Projekten von Departementen und Instituten, bei der Betreuung der Studierenden und der Behandlung von besonderen Dossiers sowie der Überarbeitung der Studienpläne nach internationalen Qualitätskriterien. Diese Effizienz schafft ein hohes Mass an Transparenz durch die Dokumentation der laufenden Prozesse und den Zugriff auf zentrale Daten, wie beispielsweise die übersichtliche Darstellung des Fakultätsbudgets einschliesslich eines 5-Jahres-Prognoseplans und der Kommunikation der Betriebsmittel die den Departementen zur Verfügung stehen.

Für das Jahr 2020 wünschen wir uns, diesen Werten weiterhin treu zu bleiben, um die zahlreichen Herausforderungen anzunehmen und Einschränkungen in Chancen zu verwandeln.

Prof. Bernadette Charlier Pasquier
Dekanin

TITRES DÉCERNÉS | VERLIEHENE DIPLOME	**2019**
Bachelor	419
Master	309
Doctorats | Doktorate	35
Diplômes postgrade | Postgraduierte Diplome	79

ENSEIGNEMENT

En 2019, au-delà de la continuation de nos efforts en matière d'innovation pédagogique, les réformes induites par notre nouveau règlement de bachelor et de master ont vu le jour: désignation des responsables et initiation de l'évaluation des programmes. Il faut également souligner les activités menées en lien avec l'accompagnement et la formation des doctorant·e·s, ainsi que le développement des offres de formation continue.

Les 48 responsables nommé·e·s veillent à la qualité des programmes d'études dans toutes leurs dimensions, des objectifs de formation à l'organisation des examens. Cette fonction indispensable est prise en charge par un membre du corps professoral ou un·e maître·sse d'enseignement et de recherche. En 2019, elles et ils se sont réuni·e·s à deux reprises afin de partager les ressources et informations à disposition. C'est l'occasion pour nous de saluer ici l'engagement des enseignant·e·s, non seulement au sein de leurs équipes pédagogiques, mais aussi dans l'échange de bonnes pratiques avec leurs collègues, tant pour susciter la participation des étudiant·e·s que pour réaliser un monitoring des programmes en continu.

Le fonds d'innovation pédagogique a sélectionné cinq nouveaux projets. Ceux-ci intègrent des ressources numériques pour l'enseignement et l'apprentissage, comme la création d'une exposition virtuelle en Histoire de l'Art, l'offre d'un parcours dans la Ville de Fribourg à la découverte d'institutions ou de lieux emblématiques de la politique sociale de la Ville ou du Canton; des ressources en ligne pour le développement de compétences cliniques et l'organisation d'un escape game pour la formation des enseignant·e·s aux usages du numérique.

Les enseignant·e·s de la Faculté sont également très actifs dans les domaines de la formation doctorale et des formations continues. Ainsi, nos professeur·e·s organisent de nombreuses écoles doctorales avec le soutien de la CUSO ou de swissuniversities. A cet égard, des inquiétudes se font jour en ce qui concerne le financement de ces initiatives, dont les modalités vont changer dans un proche avenir. En ce qui concerne les formations continues, nos enseignant·e·s organisent, en plus 20 modules de formation, 1 DAS, 9 CAS et 1 MAS. Dans ce domaine, de nouvelles initiatives ont vu le jour en 2019: le nouveau CAS en Facilitations de conflit et coopération a, par exemple, été créé.

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Promotionen

Prof. Cornelia Herberichs
Professorin für Germanistische Mediävistik

Prof. Emmanuel Alloa
Professor für Ästhetik und Kunstphilosophie

Prof. Veronika Magyar-Haas
Professorin für Erziehungswissenschaften (mit dem Schwerpunkt Kindheit und Jugend)

Prof. Myriam Squillaci
Professeure en pédagogie spécialisée (orientation enseignement spécialisé)

Prof. Paolo Borsa
Professeur en littérature italienne

- The project on «Civility, Cultural Exchange, and Conduct Literature in Early Modern England», in partnership between Indira Ghose (Fribourg) and Emma Depledge (Neuchâtel), studies the interrelated role played by production and reception in early modern English conduct literature and how this shaped the circulation of ideas about civility within Europe. Drawing on insights from intellectual history and book history, the team will create an open-access database of all courtesy and conduct books published in England between 1500 and 1800.

- Le projet Eccellenza du Fonds national suisse «La compétition religieuse dans l'Antiquité tardive» (http://relab.hypotheses.org), dirigé par le Professeur assistant Francesco Massa, vise à éclairer les interactions entre païens, juifs et chrétiens dans le monde méditerranéen des IIIe–VIe siècles. L'équipe de recherche constituée auprès du Département d'histoire analyse notamment trois phénomènes: l'émergence d'un nouveau vocabulaire religieux; la nécessité chrétienne de classifier les religions; la naissance d'un discours évolutionniste sur les religions.

- L'herméneute et philologue classique lillois Jean Bollack a légué ses archives à la Bibliothèque nationale suisse (BN). Le projet du Fonds national suisse, co-dirigé par l'Unifr et la BN, vise à sa valorisation: F. Sabino fait une thèse sur le plan de Zeus dans l'Iliade, G. Lardelli sur la langue de Parménide, M. Schünemann sur Celan, Rilke et Goethe. M. Laurent se penche sur Bollack et ses lectures sophocléennes. Les responsables sont S. Cudré-Mauroux (BN), T. Schmidt et M. Steinrück Unifr, accompagnés d'un partenaire d'Osnabrück, Chr. König.

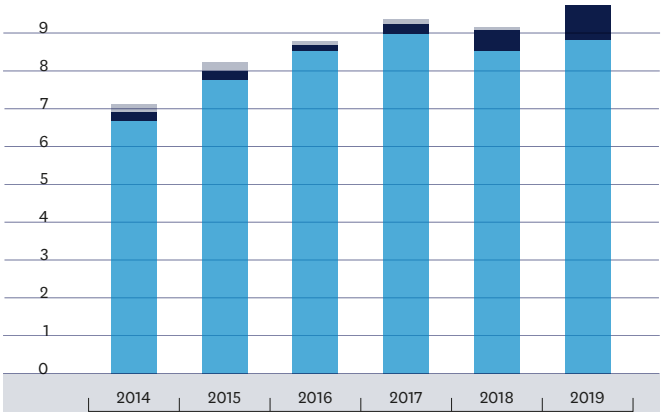
- Unser Alltag ist schneller und komplexer geworden und oft müssen mehrere Aufgaben gleichzeitig erledigt werden. Im SNF-Projekt «Development of multitasking and spatial abilities» wird unter der Leitung von Prof. Andrea Frick die Entwicklung von Multitasking-Fähigkeiten bei Kindern und Erwachsenen erforscht. Dabei wird auch untersucht, welche Rolle räumliche Fähigkeiten spielen und welche anderen kognitiven Fähigkeiten oder Erfahrungen (Mehrsprachigkeit, Musik, Sport) zu Multitasking beitragen.

- Das von Annalena Müller unter Mitarbeit von Agnes Schormann durchgeführte SNF-Projekt «Powerful Piety. Practices of Female Abbatial Authority in Late Medieval Europe» widmet sich begüterten Frauenklöstern als feudalgesellschaftlichen Akteuren auf einer europäischen Ebene. Das Projekt leistet einen Beitrag zur strukturellen Grundlagenforschung der spätmittelalterlichen Gesellschaftsgeschichte, in der adelige Klosterfrauen und die von ihnen geleiteten Institutionen wesentlich einflussreichere Akteurinnen waren als in der Forschung bisher bekannt.

- Das SNF-Projekt «Affect regulation, stress response and responsiveness – the impact of challenging conditions on intimate relationships and well being» untersucht unter der Leitung von Prof. Dominik Schöbi Veränderungen in emotionalen Dynamiken bei Paaren im Übergang zur Elternschaft. Es fokussiert dabei auf physiologische und psychologische Emotionsprozesse sowie auf die mit deren Veränderungen verbundenen Auswirkungen auf Partnerschaftsprozesse und die Gesundheit der Partner.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



Gute Gedanken für guten Schlaf

Besserer Schlaf ohne Medikamente ist das Ziel des Horizont-2020-Projekts «Memo Sleep» (A memory-based mechanism to improve sleep and cognitive functioning). Prof. Björn Rasch (Departement für Psychologie) untersucht, wie Schlaf mit psychologischen Mitteln beeinflusst werden kann. Ein ERC Starting Grant hat ihm ermöglicht, während fünf Jahren Grundlagenforschung im Bereich der Schlaf-, Gedächtnis- und Gesundheitsforschung durchzuführen. Wenn einmal theoretisch verstanden wird, wie Gedanken und Absichten den Schlaf beeinflussen, können darauf aufbauend theoriebasierte Anwendungen entwickelt werden, um den Schlaf im täglichen Leben zu verbessern. Drei Hauptfragen werden bei diesem Projekt verfolgt: Können wir experimentell nachweisen, dass die Reaktivierung von Gedanken und Konzepten unseren Schlaf beeinflusst? Kann diese Reaktivierung auf positive Weise genutzt werden – zum Beispiel zur Erzeugung positiver Gedanken oder Absichten während dem Wachsein, um dann besser zu schlafen? Können wir diese Erkenntnisse anwenden, um gestörten Schlaf zu verbessern?

Les «traités d'ambassadeurs»: expérience personnelle et construction d'un discours normatif (XIIIe–XVIe siècles)

Cette recherche vise à retracer le long – et lent – processus de maturation, encore inachevé au début du XVIe siècle, qui permet à la figure de l'ambassadeur d'acquérir une importance plus grande et de revêtir des contours beaucoup plus nets dans les réflexions juridiques et politiques.

En analysant et en éditant des traités d'ambassadeurs, écrits entre le XIIIe et le milieu du XVIe siècle et encore jamais édités de manière critique, ce projet souhaite remédier à une lacune de la recherche dans le domaine. Parmi les treize traités retenus, une attention particulière sera portée aux traités pionniers et innovants de Guillaume Durand (1230–1296), Bernard de Rosier (1400–1475) et Ermolao Barbaro (1454–1493). En s'appuyant sur ce corpus, ce projet souhaite pallier le manque d'intérêt porté à cette littérature, qui se présente pourtant comme une source de premier ordre pour comprendre le développement de la diplomatie au cours des derniers siècles du Moyen âge et au début de l'époque moderne.

Au travers d'études particulières et d'une étude synoptique, il s'agit de saisir précisément comment la figure du légat-ambassadeur, encore vaguement définie sous la plume de Guillaume Durand, gagne en consistance au XVe siècle. Quelles sont les personnes et les circonstances qui contribuent à la genèse de réflexions spécifiques sur le légat et l'ambassadeur? Quels sont les liens entre ces différents modèles normatifs et la réalité des faits historiques? Comment se déroule l'élaboration d'une formalisation juridique dans un contexte historique donné? Sous quelles formes matérielles celle-ci circule-t-elle? Telles sont les interrogations qui guideront nos travaux.

Plus généralement, cette recherche vise à reconsidérer le rôle traditionnellement octroyé au Moyen âge occidental dans l'histoire de la diplomatie et s'inscrit dans le renouveau des études consacrées à l'histoire de la diplomatie médiévale. Celles-ci ne considèrent désormais plus l'apparition des ambassadeurs comme un phénomène propre à la modernité, mais comme le fruit d'un processus étroitement lié à la construction interne des Etats qui s'instaure dès le XIIIe siècle. Ce processus de construction de l'état moderne, auquel est intimement lié le déploiement de l'activité diplomatique médiévale, recouvre d'importants enjeux sociaux et politiques qui s'inscrivent dans la longue durée.

LES «TRAITÉS D'AMBASSADEURS»: EXPÉRIENCE PERSONNELLE ET CONSTRUCTION D'UN DISCOURS NORMATIF (XIIIe–XVIe SIÈCLES)

Subside FNS PRIMA: PR00P1_185789

Durée: 5 ans, du 1er septembre 2019 au 30 août 2024

Budget accordé: 1'342'031.–

Collaborateurs: Engagement d'un·e doctorant·e (4 ans) et d'un·e postdoctorant·e (3 ans) dès septembre 2020

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE UND MEDIZINISCHE FAKULTÄT
ALLGEMEINES

Nach vielen Jahren der Planung und Vorbereitung ist im Herbstsemester 2019 der Master-Studiengang in Medizin mit einer kleinen Kohorte von 40 Studierenden gestartet. Ermöglicht wird dies durch enge Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen der Universität und dem Kantonsspital HFR sowie anderen medizinischen Einrichtungen, so dass die Studierenden persönlich betreut werden können und tiefere, diversere Einblicke in die klinischen Tätigkeiten erwerben können als dies an anderen Universitäten vielleicht der Fall ist. Ein Schwerpunkt der Ausbildung ist die Hausarztmedizin, und es ist sehr erfreulich, dass eine Vielzahl an Freiburger Hausärzten Praktikumsplätze für unsere Studierenden zur Verfügung gestellt haben. Wenn Sie als Freiburger Leser_in dieses Berichts das nächste Mal Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt aufsuchen, kann es also sein, dass Sie auch auf Masterstudierende in Medizin unserer Universität treffen! Das Kantonsspital, das Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit RFSM und die Hausärzte des Kantons sind so zu wichtigen Kooperationspartnern der Universität geworden.

Kooperationen mit Partnerinstitutionen beschränken sich nicht auf die Abteilung Medizin, sondern auch Fachbereiche der Naturwissenschaften sind daran, Kooperationen mit Partnern auf- oder auszubauen. Beispiele in diesem Bereich sind etwa eidgenössiche Forschungsinstitute wie das Paul Scherrer Institut, die EMPA sowie das Agroscope. Diese Kooperationen ermöglichen etwa die gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastrukturen und Apparaten, bieten die Möglichkeit innovativer wissenschaftlicher Perspektiven und eröffnen auch für unsere Studierenden interessante Perspektiven für die Zeit nach dem Abschluss des Studiums.

Wichtige aktuelle gesellschaftliche Themen spiegeln sich derzeit in den Aktivitäten der Fakultät wieder. So sind wir dabei, Vorschläge für konkrete Massnahmen in verschiedenen Bereichen zu erarbeiten, welche dann im Fakultätsrat sicherlich auch kontrovers diskutiert und dann demokratisch abgestimmt werden. Hierzu zählen Massnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils unter den Professorinnen und Professoren, die Reduzierung des CO_2-Ausstosses und die Entwicklung unserer Fakultät in Richtung einer «Green Faculty».

Auf wissenschaftlicher Ebene kann die Fakultät eine Reihe von Erfolgen aufweisen, so etwa die Zusprache von zwei Eccellenza-Professuren des Schweizerischen Nationalfonds für Daniele Silvestro und Dmitry Katayev in den Departementen Biologie und Chemie. Ebenfalls sehr erfreulich ist die erfolgreiche Einwerbung eines ERC Advanced Grant durch Kollege Ullrich Steiner vom Adolphe Merkle Institut für Materialwissenschaften. Eine kürzlich veröffentlichte Studie im Fachjournal «Nature» hat gezeigt, dass in einer Liste der «rising star»-Universitäten in den Materalwissenschaften heute vorwiegend Institutionen aus China zu finden sind. Dass die Universität Freiburg als eine der wenigen Ausnahmen zu den Europäischen Institutionen auf dieser Liste zählt, freut uns natürlich. Es belegt auch, dass durch gezielten Einsatz von Resourcen und konsequente, zielstrebige Arbeit durchaus auch an kleineren Universitäten beachtliche Erfolge erzielt werden können.

Prof. Gregor Rainer
Dekan

TITRES DÉCERNÉS | VERLIEHENE DIPLOME	**2019**
Bachelor	274
Master	123
Doctorats | Doktorate	55
Diplômes postgrade | Postgraduierte Diplome	–

Fabriquer du nylon dans une éprouvette; effectuer un électrocardiogramme sur un collègue; observer des cellules productrices d'insuline dans un microscope; placer des lentilles dans un faisceau de lumière pour en identifier la distance focale; explorer un glacier: dès le début de leurs études, les étudiant·e·s de la Faculté des sciences et de médecine reçoivent un enseignement de qualité, avec une grande proportion de pratique. Ceci se traduit par des exercices, des travaux en laboratoire, des séminaires, des explorations sur le terrain et une expérience de recherche lors des travaux de bachelor et de master.

Cette pratique permet aux étudiant·e·s d'apprendre à utiliser des instruments scientifiques de précision. Ils développent les capacités de raisonnement essentielles à la réalisation de tests scientifiques. Ils obtiennent une expérience en laboratoire ou de terrain leur permettant de savoir si une carrière scientifique leur correspond. La Faculté s'engage à soutenir et développer les offres de formation pratiques pour ses étudiant·e·s, afin de les préparer au mieux à leurs futures carrières.

Environmental Humanities Lunches

La nouvelle Chaire en humanités environnementales, dirigée par le Professeur Ivo Wallimann-Helmer n'a pas seulement pour tâche de développer et d'élargir la gamme existante de cours en sciences de l'environnement. Elle a également été chargée de réunir la recherche et l'enseignement sur la durabilité à l'Université de Fribourg et d'établir un pôle visible dans ce domaine.

A cette fin, plusieurs initiatives de recherche ont été lancées au University of Fribourg Environmental Sciences and Humanities Institut (Institut UniFR_ESH), nouvellement fondé en 2019, et un nouveau programme de master interfacultaire a été créé (première volée en 2020). Dans tous ces contextes, une grande variété de disciplines sont réunies en projets communs.

Au cœur de ces initiatives de recherche et d'enseignement se trouve un nouveau format d'apprentissage: les Environmental Humanities Lunches. Toutes les deux semaines, pendant le semestre, des invités d'autres facultés et d'autres domaines, mais aussi de la pratique, sont invités à participer à un échange interdisciplinaire sur leurs propres défis en matière de durabilité.

Ces lunchs ont lieu le mardi à midi et la première partie est ouverte au public. Les sessions sont préparées et approfondies avec les étudiant·e·s qui y participent. Thématiquement, toutes les questions concernant la durabilité dans ses trois dimensions, à savoir l'écologie, l'économie et les questions sociales, sont discutées et classées. Même si l'exercice n'est pas toujours facile, il est particulièrement enrichissant.

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Promotionen

Prof. Gregor Hasler
Professor am Departement für Community Health (Abteilung Medizin)

Prof. Johannes Wildhaber
Professor am Departement für Community Health (Abteilung Medizin)

Prof. Stefan Salentinig
Professor am Departement für Chemie (Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften)

Prof. Moritz Tannast
Professor am Departement für medizinische und chirurgische Fachgebiete (Abteilung Medizin)

Prof. Bernhard Egger
Professor am Departement für medizinische und chirurgische Fachgebiete (Abteilung Medizin)

Prof. Michael C. Schmid
Professor am Departement für Neurowissenschaften und Bewegungswissenschaften (Abteilung Medizin)

Prof. Arnaud Chiolero
Professeur au Département de santé communautaire (Section Médecine)

Prof. Mario Prsa
Professeur assistant au Département des neurosciences et sciences du mouvement (Section Médecine)

Prof. Denis Lalanne
Promotion de professeur associé à professeur ordinaire au Département d'informatique (Section Sciences)

- Die Gruppe von Prof. Ana Akrap, Light Fermion Spectroscopy, erforscht die Interaktion von Licht und Materie. Der Schwerpunkt dieser Gruppe des Departements für Physik sind Kristalle, in denen sich die Elektronen so verhalten, als ob ihre Masse extrem klein wäre. Dies kann zu neuer, aufregender Physik führen. Wenn diese Kristalle bei niedriger Temperatur in einem hohen Magnetfeld oder unter hohem Druck beleuchtet werden, können elektronische Prozesse auf einer sehr feinen Energieskala untersucht werden.

- La complexité des réseaux biologiques est telle qu'il est impossible de comprendre leur évolution temporelle de manière intuitive. Le groupe du Professeur Christian Mazza du Département de mathématiques met en équations les interactions qui régissent certains écosystèmes complexes (animaux, bactéries), afin d'estimer leurs probabilités d'extinction et de comprendre leur stabilité. La recherche actuelle porte sur l'étude de microbiotes naturels ou synthétiques.

- Der exakte Nachweis, dass ein Computersystem korrekt funktioniert, in dem es an das System gestellte Eigenschaften erfüllt (Verifikation), ist häufig nicht direkt möglich. Stattdessen weist man nach, dass das System kein falsches Verhalten aufweisen kann. Die hierzu benötigte Berechnung des Gegenteils gegebener Eigenschaften (Komplement) ist algorithmisch sehr aufwendig. Dr. Joel Allred und Prof. Ulrich Ultes-Nitsche haben am Departement für Informatik ein neues, einfacheres Verfahren zur Komplementbildung von durch Büchi-Automaten dargestellten Eigenschaften entwickelt. Sie konnten beweisen, dass ihr Verfahren algorithmisch optimal ist.

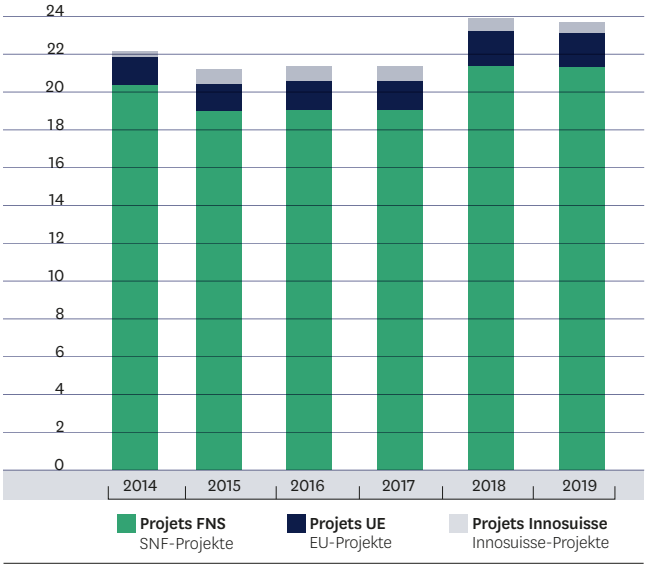
- Chez l'humain, un infarctus cardiaque provoque la formation d'une cicatrice qui limite le fonctionnement du cœur. Le poisson zèbre est capable de parfaitement régénérer son cœur endommagé en 60 jours. Le groupe de la Professeure Anna Jazwinska du Département de biologie étudie les mécanismes par lesquels ce poisson répare ses organes blessés et a découvert une molécule, cntf, qui rend les cellules cardiaques plus efficaces dans l'activation de la régénération.

- Der Klimawandel ist in den Schweizer Alpen an den schwindenden Eis- und Schneemassen nachweisbar. Neben dem Gletscherschwund ist auch der auftauende Permafrost ein klares Indiz. Dies kann zu vermehrten Felsstürzen und Murgängen und damit zu Gefahren für Infrastruktur und Bevölkerung führen. Die Gruppe um Prof. Christian Hauck am Departement Geowissenschaften hat eine neuartige Methode entwickelt, um den unsichtbaren Permafrost mittels elektrischer und seismischer Verfahren zu detektieren und den klimabedingten Eisschwund zu quantifizieren.

- L'adoption à grande échelle des énergies renouvelables et des véhicules électriques nécessite des systèmes de stockage d'énergie abordables avec une haute densité énergétique. Comparées aux batteries classiques, les anodes en silicium et en métal-Li et les cathodes en soufre offrent une capacité de stockage très élevée. Cependant, elles souffrent d'une perte de capacité. Le groupe du Professeur Ali Coskun du Département de chimie tire profit de la chimie supramoléculaire pour tenter de résoudre ce problème.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



Arztbriefe und Fallberichte im Wandel der Zeit

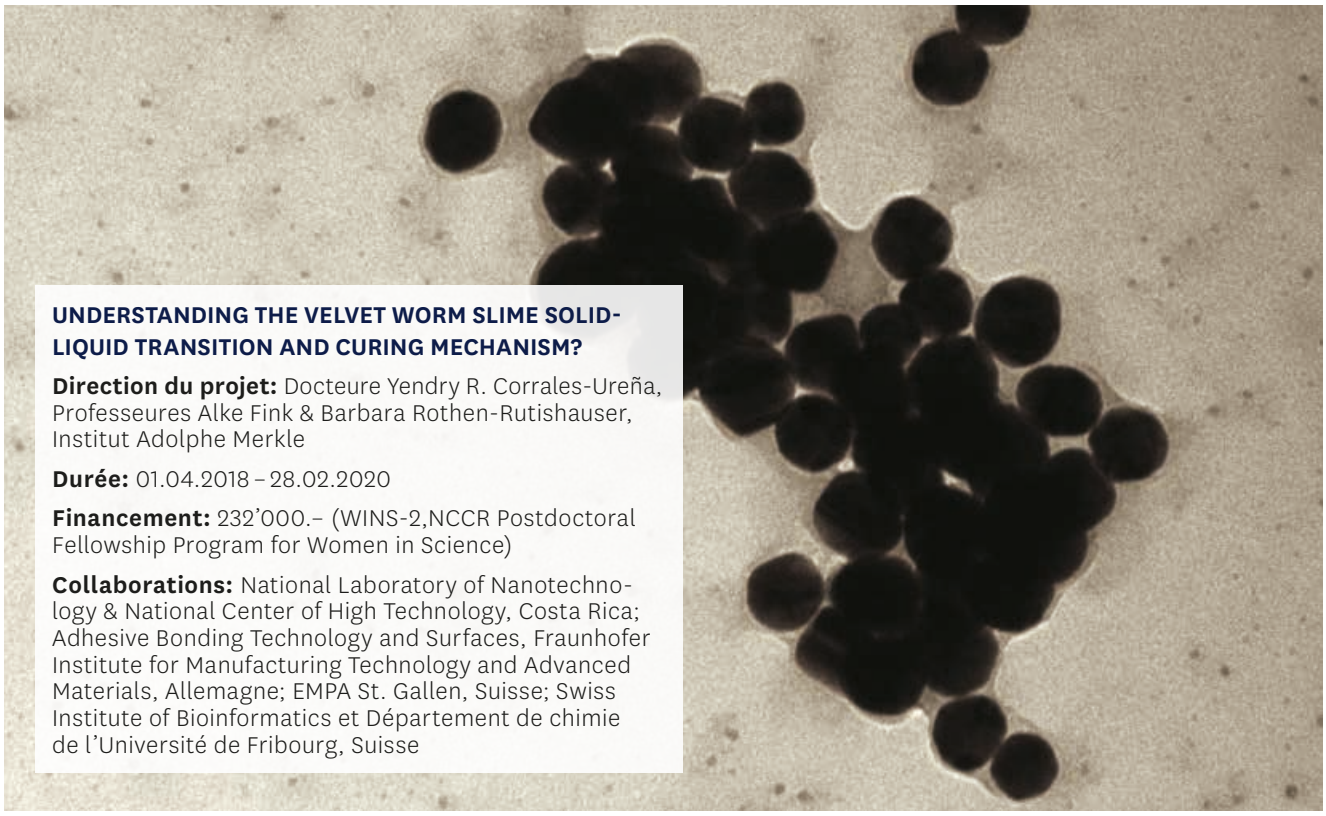
Ein zentraler Forschungsbereich am Lehrstuhl für Medical Humanities unter Leitung von Prof. Martina King ist der Erforschung ärztlicher Schriftkommunikation gewidmet. Es geht dabei um narrative Texttypen wie den klinischen Fallbericht und den klinischen Entlassungsbrief. In Letzterem läuft seit dem späteren 20. Jahrhundert fast die gesamte fallbezogene Kommunikation unter Ärzt_innen zusammen, gleichwohl ist über seine Entwicklung fast nichts bekannt. In einem konstitutiv interdisziplinären Ansatz, der Literatur- und Erzähltheorie mit Medizingeschichte und -theorie verbindet, wird die Geschichte, Form und kognitive Funktion der Fachtextsorten «Arztbrief» und «Fallbericht» untersucht. Unter anderem wird analysiert, inwiefern das Menschenbild der klinischen Medizin, das seit dem 19. Jahrhundert einem starken Wandel unterworfen und von Tendenzen zur Depersonalisierung geprägt ist, durch diese schriftlichen Kommunikationsformen hervorgebracht wird.

Difficile d'être un insecte

Les petits insectes de la forêt tropicale sont exposés à de nombreux dangers, mais leurs ennemis les plus redoutables sont eux-mêmes de tout petits animaux. Les onychophores, mieux connus sous le nom de vers de velours, sont des carnivores voraces et actifs, qui possèdent une paire de glandes visqueuses situées de part et d'autre de leur tête. En chasse, le ver de velours utilise ses antennes et son organe chemosensoriel, situés près de sa bouche, pour reconnaître sa proie. Une fois identifiée, le ver projette sur celle-ci de la bave blanche et collante pour l'immobiliser. Cette «colle» est éjectée des glandes à une vitesse fulgurante de 5 m/s. Une fois sa victime immobilisée, le ver de velours l'attaque et lui injecte de la salive digestive, avant de la consommer. Plus la proie essaie de se débarrasser de la substance, plus celle-ci devient rigide, car elle durcit rapidement lorsqu'elle est stimulée mécaniquement. Visqueuse comme du jaune d'œuf, la bave se transforme en quelques secondes en un plastique aussi solide et résistant que du nylon. Cependant, ce matériau est biodégradable et composé d'eau, de protéines, de lipides et de glucides.

Avec la Docteure Yendry Corrales, lauréate du programme de bourses postdoctorales pour les femmes et la science du PRN «Matériaux Bio-inspirés» et experte en matériaux biologiques nanostructurés, la Professseure Alke Fink de l'Institut Adolphe Merkle a entrepris d'étudier la micro- et la nanostructure de la bave du ver de velours du Costa Rica, *Epiperipatus biolleyi*. Les chercheuses ont appris comment la structure et la composition chimique de la bave changent lors de sa sécrétion et en réponse aux forces mécaniques. Le réservoir interne de bave du ver contient des nanoglobules et des fibres, formées par des protéines dispersées dans un liquide contenant d'autres protéines collantes moins structurées, des lipides et des glucides.

Elles ont également découvert des particules inorganiques stockées dans des capsules qui interagissent avec les composants organiques dans l'environnement aqueux. Cette interaction très sophistiquée de différents composants et matériaux de taille nanométrique dans la bave du ver permet d'expliquer son séchage rapide après stimulation mécanique, un mécanisme qui fonctionne même dans l'habitat naturel très humide des vers. Cette découverte pourrait être utilisée pour mettre au point de nouveaux procédés inspirés par la nature, car l'efficacité de séchage et de moulage de matériaux bipolaires pourrait se révéler très attrayante pour l'utilisation pratique et la commercialisation.



UNDERSTANDING THE VELVET WORM SLIME SOLID-LIQUID TRANSITION AND CURING MECHANISM?

Direction du projet: Docteure Yendry R. Corrales-Ureña, Professeures Alke Fink & Barbara Rothen-Rutishauser, Institut Adolphe Merkle

Durée: 01.04.2018 – 28.02.2020

Financement: 232'000.– (WINS-2,NCCR Postdoctoral Fellowship Program for Women in Science)

Collaborations: National Laboratory of Nanotechnology & National Center of High Technology, Costa Rica; Adhesive Bonding Technology and Surfaces, Fraunhofer Institute for Manufacturing Technology and Advanced Materials, Allemagne; EMPA St. Gallen, Suisse; Swiss Institute of Bioinformatics et Département de chimie de l'Université de Fribourg, Suisse

GEBÄUDE UND INFRASTRUKTUREN

Kleinvieh macht auch Mist. Bezogen auf die Gebäude und Infrastrukturen bedeutet dies, dass sich die Universität Freiburg im Jahre 2019 vor allem einer Vielzahl kleinerer und mittlerer, zwar wichtiger jedoch nicht aussergewöhnlicher Vorhaben widmete. Zudem liefen verschiedene Planungs- und Vorbereitungsarbeiten mit Blick auf zukünftige Vorhaben. Eine gute Gelegenheit also, an dieser Stelle ein besonderes Juwel der Universität, Stadt und Region Freiburg vorzustellen: Den Botanischen Garten.

Der Botanische Garten der Universität Freiburg ist einer von vier universitären Gärten der Schweiz. Seit seiner Gründung 1937 haben sich die Aufgaben und die Funktion des Gartens stark gewandelt und damit auch seine Gestaltung. Die Gründerväter legten ihn zum Zweck der Ausbildung der Studierenden in Medizin und Pharmazie an. Entsprechend dominierten Heilpflanzen das Bild. Der Zugang war der breiten Bevölkerung verwehrt. Entsprechend nebensächlich war eine auf breite Wissensvermittlung ausgerichtete, attraktive Gestaltung. 1948 wurde der herrliche 1,8 Hektar grosse Park öffentlich zugänglich gemacht. Im Laufe der Zeit hat er sich zu einem echten Freilichtmuseum entwickelt. Heute umfassen die Sammlungen über 5'000 in thematische Abteilungen verteilte Pflanzenarten sowie ein Arboretum und drei Schauhäuser, die besichtigt werden können. Das «System» im Herzen des Gartens wurde zwischen 2013 und 2016 von Grund auf erneuert. Dieser Bereich präsentiert die verschiedenen Pflanzenfamilien nach den neusten Erkenntnissen der Molekulargenetik (APG IV). Es ist die grösste systematische Sammlung der Schweiz mit über 1'100 Pflanzenarten aus 140 Familien – dies entspricht einem Drittel aller Pflanzenfamilien auf der Erde.

Der auf dem Universitätscampus Pérolles gelegene Garten ist eine Naturoase inmitten eines dicht bebauten Quartiers. So ist es denn auch nicht erstaunlich, dass sich der täglich geöffnete und kostenlos zugängliche Garten grosser Beliebtheit erfreut – auch als Naherholungsraum: Rund 200'000 Personen besuchen ihn jedes Jahr. Es werden öffentliche Veranstaltungen (Ausstellungen, Vorträge, Workshops, Führungen) angeboten, Lehrveranstaltungen an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät abgehalten sowie Artenschutz- und Forschungsprojekte durchgeführt. Entsprechend wurde die Gestaltung des Gartens in den letzten Jahren in viel Kleinarbeit für Forschende, Studierende und die Öffentlichkeit kontinuierlich weiterentwickelt und den jeweils neuen Zwecken angepasst. Diese Arbeiten sind nicht abgeschlossen, im Gegenteil: Neue Ideen wie etwa die Errichtung eines Besucherpavillons oder eine Abteilung für Reliktbäume warten noch auf die Verwirklichung. Die Gründer des Gartens würden ihren «Jardin botanique» heute kaum mehr wiedererkennen – wären aber sicherlich hoch erfreut!

BIBLIOTHEKEN

Collections
Les 18 bibliothèques de l'Université ont acquis 17'295 nouveaux livres pour un montant total de 1'258'516 francs, soit 28'362 nouveaux livres pour 1'783'058 francs en incluant le volet Centrale de la Bibliothèque cantonale et universitaire.

Les bibliothèques de l'Université et la BCU-Centrale ont financé conjointement et mis à disposition de leurs lectrices et lecteurs 24'721 titres de périodiques (papier et électroniques) et 400 bases de données documentaires, dont près de 250 gratuites, pour un montant total de 3'070'190 francs.

Services aux usagers
55'292 opérations de prêt ont été effectuées dans les 16 bibliothèques qui offrent ce service (495'015 en incluant la BCU-Centrale).

Dans le cadre de la formation à la recherche documentaire (bases de données documentaires, gestion électronique des références, etc.), Thomas Henkel, responsable du projet, et les bibliothécaires des différents sites ont organisé et dispensé 345 périodes de cours à 1'554 étudiant·e·s.

Das Online-Portal der Bibliotheken der Universität
Seit gut einem Jahr haben die Nutzerinnen und Nutzer der dezentralen Bibliotheken eine neue Anlaufstelle: Unter **www.unifr.ch/biblio** versammelt das Bibliotheksportal Informationen rund um die Dokumentationseinrichtungen der Universität Freiburg. Ein Stadtplan lädt ein, die auf 19 Standorte verteilten Bibliotheken zu entdecken und informiert zugleich über die aktuellen Öffnungszeiten und die Ausstattung aller Einrichtungen. Studierende können sich direkt auf dem Portal für Kurse in Informationskompetenz anmelden. Links zu den wichtigsten Online-Katalogen und Ressourcensammlungen runden das Angebot ab. Das Bibliotheksportal wird laufend aktualisiert und informiert über aktuelle Veranstaltungen und Angebote aus dem Bereich der Bibliotheken und der Informationskompetenz an der Universität.

Nicht nur das Portal als übergreifende, zentrale Anlaufstelle, sondern auch die Internet-Seiten der meisten Einzelbibliotheken wurden im letzten Jahr generalüberholt. Mit der Anpassung an das neue Design der Universitäts-Website wurden dabei auch die Inhalte aufgefrischt und erweitert. Auf der Website ihrer Bibliothek finden Sie jetzt aktuelle Informationen über Dienstleistungen, erhalten eine Übersicht der jüngsten Neuerwerbungen oder können selbst einen Kaufvorschlag machen.

SYSTÈME D'INFORMATION ET DIGITALISATION

La Direction des services IT de l'Université (DIT) s'engage avec conviction pour gagner et garder la confiance de ses utilisateurs. Par des prestations IT efficaces et ciblées, elle aide les enseignant·e·s à mieux enseigner, les étudiant·e·s à mieux étudier, les chercheuses et les chercheurs à mieux conduire leurs recherches et le personnel à mieux administrer l'Université.

La DIT conseille la direction de l'Université dans la conduite des changements métier à forte composante technologique, en particulier dans le domaine de la digitalisation. Est-il encore nécessaire de présenter cette fameuse digitalisation, que les médias semblent avoir examiné sous toutes les coutures ces dernières années? Au vu des questions posées lors des événements publics que l'Université a organisés sur ce thème en 2019, il apparaît que oui.

La grande largeur de spectre de la digitalisation, couplée à un certain battage publicitaire pas toujours objectif, a tendance à brouiller les cartes plus qu'elle ne clarifie les doutes. Du point de vue de la DIT, la digitalisation regroupe l'ensemble des modèles d'affaires tirant profit de la disponibilité de ressources dématérialisées (c'est-à-dire converties sous forme de données informatisées), le plus souvent de manière innovante, que ce soit dans le domaine de l'enseignement, de la recherche ou de l'administration de l'institution.

L'application de cette définition dans un contexte IT universitaire est bien différente de celle d'un environnement commercial. Pas question ici de chercher à monétiser les données consommées ou produites par le système d'information. Au contraire, l'IT institutionnelle vise aussi à soutenir les activités d'enseignement et de recherche permettant d'identifier certaines dérives technologiques, puis d'y apporter des réponses. Il ne peut y avoir de bon sens qu'à partir d'une connaissance partagée. C'est aussi le rôle d'une université d'éviter qu'une nouvelle forme d'illettrisme ne soit créée dans le cadre de la digitalisation.

L'Université de Fribourg et la DIT n'avancent pas seules dans cette démarche. L'organisation faîtière des hautes écoles suisses, swissuniversities, prend également la pleine mesure de la transformation numérique du système scientifique. En lançant divers programmes nationaux dédiés à l'Open Access, l'Open Research Data, l'Open Science ou encore le développement des Digital skills, swissuniversities vise à ensemencer de nouveaux champs de recherche rendus possibles par la transformation numérique.

Grâce à ses initiatives stratégiques consacrées à l'éducation numérique, à l'IT scientifique, à l'informatique de gestion et à l'informatique décisionnelle, la DIT met de manière cohérente ses infrastructures IT et son système d'information à disposition de la communauté universitaire, soutenant ainsi efficacement les enseignant·e·s, ainsi que les chercheuses et les chercheurs dans le développement de la science ouverte de demain.

WIE WIRD DIE UNIVERSITÄT FREIBURG NACHHALTIGER?

Einweggeschirr und Plastik vermeiden, Abfall trennen, Energie sparen und die ÖV oder das Velo benutzen – das Bewusstsein für ein umweltverträgliches und ressourcenschonendes Verhalten wird in der Öffentlichkeit immer häufiger zum Thema. Auch die Universität Freiburg stellt sich dieser Herausforderung.

Hochschulen sind in der Schweiz ein wichtiger Motor für die Wirtschaft und geniessen breite Sichtbarkeit in der Gesellschaft. Sie haben deshalb bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit eine zentrale Vorbildfunktion. Sie sind aufgefordert, beispielhaft zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen. Die Universität Freiburg bekennt sich zu dieser Verantwortung und hat beschlossen, Nachhaltigkeit in allen Bereichen ihres Wirkens zu verankern.

Im Jahr 2019 hat die Universitäre Kommission für Nachhaltigkeit, die sich aus Mitgliedern aller Körperschaften der Universität zusammensetzt, eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die im Dezember 2019 vom Rektorat verabschiedet wurde. Diese Strategie schafft einen Rahmen, um Nachhaltigkeit auf allen Ebenen und in allen Bereichen der Institution sicherzustellen. Ziel ist die Sensibilisierung der gesamten Universitätsgemeinschaft, die Umsetzung konkreter Massnahmen und die Unterstützung von Projekten.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Freiburg basiert auf nationalen und internationalen Vorgaben und wurde in Abstimmung mit existierenden Freiburger Initiativen wie z.B. dem Verein für Nachhaltige Entwicklung an der Universität Freiburg (NEUF) und dem «Green Faculty»-Konzept der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät erstellt. Für die folgenden vier Handlungsfelder sind Massnahmenkataloge definiert und werden ab 2020 umgesetzt: Forschung und Lehre, Mobilität, Infrastruktur und Gebäude sowie Nachhaltiger Campus.

Diese Massnahmenkataloge werden laufend erweitert und angepasst. Im Auftrag des Rektorats berichtet die Nachhaltigkeitskommission jährlich zum aktuellen Stand der Umsetzung. Einige Massnahmen, wie z.B. die Förderung von Carsharing oder die Finanzierung des Umweltforschungspreises durch das Rektorat sind bereits umgesetzt. Andere, wie die Entwicklung einer Mobilitätsstrategie zur Optimierung des Pendlerverkehrs und zur Reduktion von berufsbedingten Flugreisen sind angelaufen und werden in den kommenden Monaten implementiert.

Informationen zum aktuellen Stand der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sind auf der neuen Webseite zu finden (www.unifr.ch/go/durabilite).

EN BREF

01 Janvier | Café scientifique – LGBT+ – chacun·e son genre
Il y avait foule au Nouveau Monde pour le café scienfitique intitulé LGBT +. Depuis quelques années, la parole se libère, mais la thématique suscite toujours l'incompréhension, voire l'hostilité, de certains milieux. Cette soirée a permis de lever des tabous et de dépasser les clichés.

02 Februar | Herzlich willkommen, neue Vizerektor_innen!
Die Übergabezeremonie des Rektorats legte den Fokus auf die Herausforderungen der letzten vier Jahre und jene, die noch kommen. Die digitale Wende, das Ansehen und die Attraktivität der Universität Freiburg sind nur einige der vielen Projekte und Denkanstösse, mit welchen sich das neue Rektoratsteam befasst.

03 März | 2,5 Millionen, um Ordnung im Chaos zu finden
Professor Ullrich Steiner erhielt vom Europäischen Forschungsrat einen der renommierten ERC Advanced Grants. Der Lehrstuhlinhaber für die Physik weicher Materie am Adolphe Merkle Institut für die Physik weicher Materie kann mit diesem Zuschuss in Höhe von 2,5 Mio. Euro über einen Zeitraum von fünf Jahren zum besseren Verständnis von Strukturfarbe in der Natur forschen. Die möglichen Anwendungsfelder sind dabei vielfältig.

04 April | Professor Paul Cantonneau kehrt in den Botanischen Garten zurück!
Die erste Schweizer Figur der Comicserie Tim und Struppi, Professor Cantonneau von der Universität Freiburg, ist in seiner Stadt allmählich zum Mythos geworden. Diese hat daher beschlossen, diesem herausragenden Wissenschaftler eine humorvolle Hommage zu erweisen: Seit dem 22. Mai steht Professor Cantonneau als Statue im Botanischen Garten der Universität.

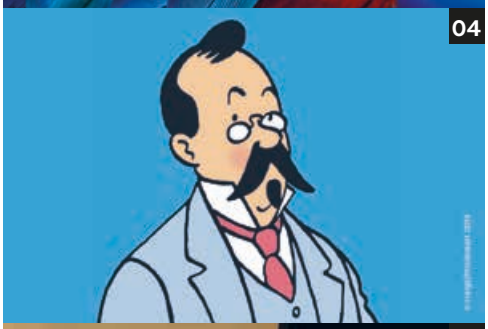
05 Mai | Science Slam – Une scène pour la science
Déclamée de la bonne façon, la science, même la plus austère, peut enthousiasmer le public. Sous un tonnerre d'applaudissements, Kaziwa Raim a décroché le 1er prix de l'édition 2019 du Science Slam de l'Unifr en dissertant sur la «sagesse de la philosophie».

06 Juni | Deutscher Regisseur an der Universität Freiburg
Zum bereits sechsten Mal fanden die Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung statt. Nicht nur der renommierte deutsche Soziologe Hartmut Rosa trat als Talkgast und Hauptredner auf, auch Starregisseur Wim Wenders war anwesend während der Präsentation seines Films über Papst Franziskus.

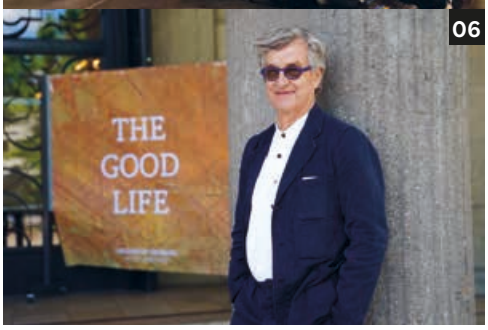
01

02

03


04

05



06

07 **Juillet | Financement de la recherche**
L'argent est le nerf de la guerre, même pour les chercheurs! Un colloque a réuni professeur·e·s, chercheuses et chercheurs des sciences humaines et sociales, afin de connaître les sources de financement possibles en dehors du FNS et du Conseil européen de la recherche (CER)

08 **September | Los geht's mit dem Master in Medizin!**
Um den Hausärztemangel im Kanton Freiburg zu bekämpfen, haben der Staatsrat und der Grosse Rat im Jahr 2016 mit überwältigender Mehrheit für die Einführung eines Masterstudiengangs gestimmt. Sechs Jahre nach Projektstart haben 40 Studierende ihre dreijährige Ausbildung, die sie auf die eidgenössische Prüfung in Humanmedizin vorbereitet, im neu erbauten Gebäude gestartet.

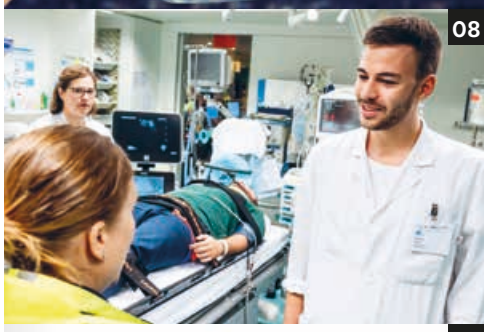
09 **Octobre | Le SICHH ouvre ses portes à blueFACTORY**
Le SICHH, situé en plein cœur de blueFACTORY, a ouvert ses portes au public afin d'offrir un accès nouveau et ludique à la science. Les visiteurs ont pu se livrer à des expériences de réalité virtuelle ou d'extraction d'ADN. Le but de cette demi-journée était de présenter la science et la technologie de façon à ce qu'elles soient accessibles à toutes et à tous grâce à l'art.

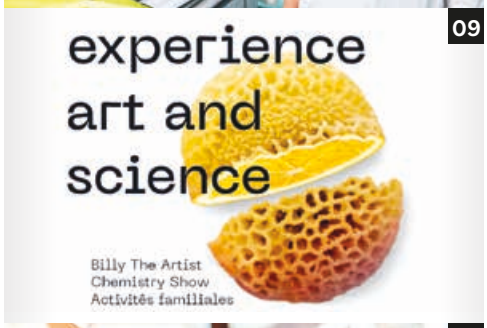
10 **Octobre | La Libra sonne-t-elle le glas des banques?**
Le colloque a souligné les risques et opportunités des monnaies digitales privées, en particulier la Libra, et examiné l'éventualité pour les banques centrales de reprendre la main en lançant leur propre monnaie digitale, c'est-à-dire une monnaie digitale de banque centrale. Ou quand le cash n'est plus le king!

11 **Novembre | La social-démocratie et l'Europe**
De nombreuses sommités se sont penchées au chevet de l'Europe, lors de ce colloque placé sous l'égide du domaine des Etudes européennes: Jean-Marc Ayrault, ancien premier ministre français, Angelica Schwall-Düren, ancienne vice-présidente du groupe parlementaire du SPD au Bundestag, ou encore Sandro Gozi, président de l'Union des fédéralistes européens pour n'en citer que quelques-uns.

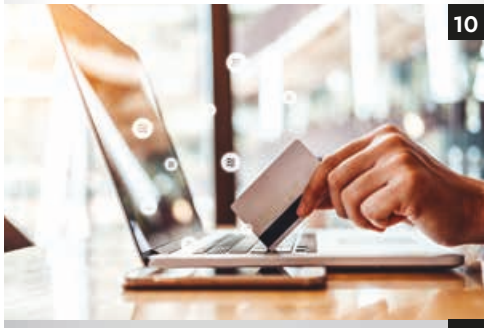
12 **Décembre | Fondation Adolphe Merkle**
Le Conseil de Fondation de l'Institut Adolphe Merkle a élu Peter Huber en tant que nouveau président. Il succède à Joseph Deiss. Le Conseil de Fondation compte, en outre, deux nouveaux membres de renommée: Chantal Robin, directrice de la Chambre de commerce et d'industrie du Canton de Fribourg et Jean-Pierre Siggen, président du Conseil d'Etat du Canton de Fribourg et directeur de l'Instruction publique, de la culture et du sport.

07


08



09


10

11

12

FUNDRAISING – FONDATION DE L'UNIVERSITÉ DE FRIBOURG

En 2019, le développement universitaire de l'Université de Fribourg a poursuivi son soutien à la création et au développement de projets de partenariats financés par des fonds tiers privés, soit au travers de prestations à l'attention des professeur·e·s travaillant avec des fonds tiers privés, soit proactivement, avec le soutien de la Fondation de l'Université, en contribuant au développement de nouveaux projets collaboratifs et en facilitant les mises en réseau. Parmi les nouveaux projets créés ou en cours de création, le développement progressif de l'Institut Human-IST, au lancement duquel la Fondation a participé, est réjouissant. Grâce à l'engagement de certain·e·s ancien·ne·s étudiant·e·s de l'Université de Fribourg, des fonds ont également pu être levés pour des bourses d'étude à l'attention des étudiant·e·s actuels qui en avaient besoin.

L'année 2019 marquait par ailleurs le début de la mise en œuvre de la stratégie de développement 2019-2023 de la Fondation de l'Université de Fribourg. Pour atteindre les objectifs, la Fondation renforcera désormais en priorité la capacité de développement de projets qui peuvent faire l'objet de partenariats innovants au sein de l'Université, l'élargissement d'une communauté susceptible de s'engager de différentes manières pour la réalisation de ces projets, ainsi que la création et l'entretien de liens réguliers et privilégiés entre l'Université et ce public-cible. Pour ce faire, une brochure a été produite et envoyée à un réseau préalablement identifié d'ancien·ne·s étudiant·e·s de l'Université de Fribourg, qui ont ensuite été contactés personnellement dès la fin de l'année 2019. Les réactions sont pour l'instant excellentes. La plupart des personnalités abordées ont répondu très positivement à cet appel. Ce travail, engagé par la Fondation, doit être mené à long terme. Il permettra certainement à l'Université de bénéficier de contacts et de soutiens divers et facilités. Durant ces prochaines années, ces trois axes continueront à être développés en parallèle, au profit de l'institution universitaire.

DIES ACADEMICUS 2019

Die Universität Freiburg hat den Ehrendoktortitel an fünf Persönlichkeiten verliehen. Es handelt sich um Christoph Theobald SJ, Theologe; Mauro Bussani, Ordentlicher Professor für Rechtsvergleichung; Maria Grazia Speranza, Ordentliche Professorin für Wirtschaft und Management; Chimamanda Ngozi Adichie, Schriftstellerin und Paul Julian Weindling, Medizinhistoriker.

Als Ehrensenatorin geehrt wurde Alt-Staatsrätin Isabelle Chassot von Antoinette de Weck, Präsidentin des Uni-Senats und Freiburger Vizestadtpräsidentin. Folgende Persönlichkeiten kamen während der Zeremonie zu Wort: Astrid Epiney, Rektorin der Universität Freiburg; Jean-Pierre Siggen, Staatsrat, Direktion für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Freiburg; Dick Marty, Alt-Ständerat und Matthias Held, Präsident des Vereins des administrativen und technischen Personals der Universität Freiburg.

Philippe Lefebvre, Professor der Theologischen Fakultät, hielt einen Vortrag über den Platz der theologischen Forschung an der Universität, während Isabela Grigoras, Gewinnerin des Schweizer Finals 2019 «Ma thèse en 180 secondes» und die Gruppe LIFE für das kulturelle Zwischenprogramm sorgten. Die musikalische Begleitung erfolgte durch das Stadt- und Universitätsorchester Freiburg unter der Leitung von Alexandre Ianos.

Akademische Ehrungen

Christoph Theobald SJ
Doktor honoris causa der Theologischen Fakultät

Mauro Bussani
Doktor honoris causa der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Maria Grazia Speranza
Doktorin honoris causa der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Chimamanda Ngozi Adichie
Doktorin honoris causa der Philosophischen Fakultät

Paul Julian Weindling
Doktor honoris causa der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät

Preise und Auszeichnungen

Chorafas-Preis
- Céline Calvino Carneiro, Adolphe Merke Institut

Vigener-Preise
- Sarah Bechaalany, Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Ramin Silvan Gohari, Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Juliane Dind, Philosophische Fakultät
- Ruslan Mavlyutov, Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
- Anna Maria Koukal, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- David Imhof, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Franz Josef II von Liechtenstein-Preis
- Joachim J. Negel, Theologische Fakultät

Ehrensenatorin
- Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamtes für Kultur

Rapport annuel de l'Université de Fribourg

Chiffres, statistiques et documentation

Jahresbericht der Universität Freiburg

Zahlen, Statistiken und Dokumentation

2019

Fribourg – Ville universitaire

Universitätsstadt Freiburg

40’000

1/4

Etudiant·e·s
Studierende

Collaboratrices et collaborateurs universitaires
Universitätsangestellte

Population
Bevölkerung

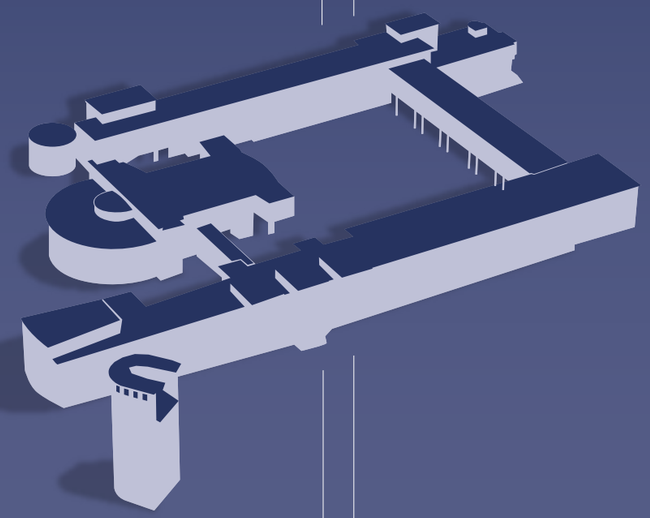
env. 40’000 habitant·e·s dont environ 10’000 étudiant·e·s
ca. 40’000 Einwohner_innen davon rund 10’000 Studierende

Titres et diplômes décernés
Verliehene Titel und Diplome

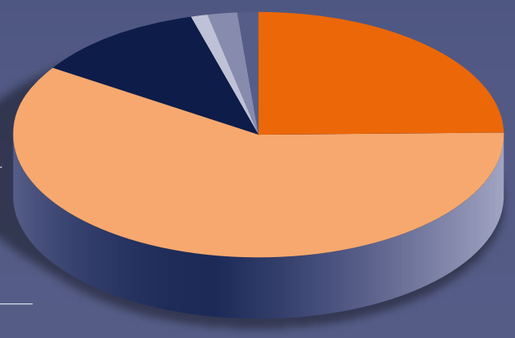
	Bachelor	Master	Doctorat
	15	15	10
	491	309	35
	237	211	6
	263	123	55
	153	145	10

Nombre d’étudiant·e·s selon les facultés
Anzahl Studierende nach Fakultäten

10’082



Faculté de théologie Theologische Fakultät	360
Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	1’672
Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	1’341
Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	4’627
Faculté des sciences et de médecine Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	2’082



Etudiant·e·s selon leur lieu d’origine avant le début des études
Studierende nach Herkunftsort vor Studienbeginn

Canton de Fribourg Kanton Freiburg	Suisse Schweiz	Europe Europa	Afrique Afrika	Asie (incl. Océanie) Asien (inkl. Ozeanien)	Amérique Amerika
2’469	6’076	1’113	102	200	117

♀	6’178
♂	3’904

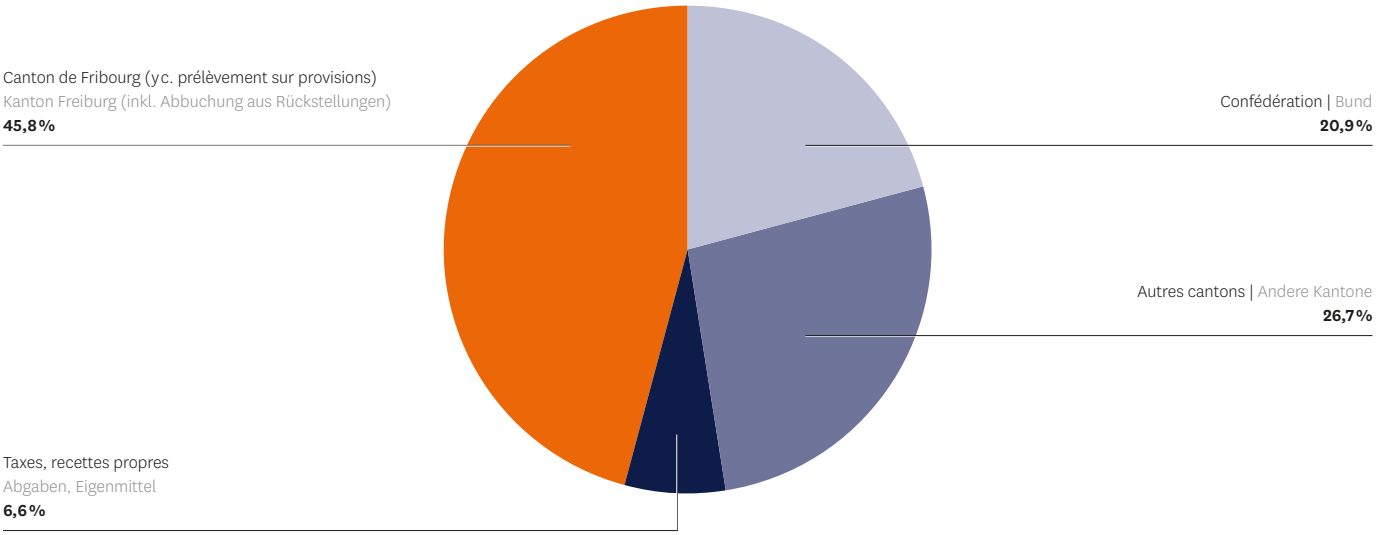
Sommaire | Inhalt

1.	Budgets et comptes | Voranschläge und Rechnung	50
2.	Chiffres et statistiques | Zahlen und Statistiken	51
2.1.	Etudiant·e·s | Studierende	51
2.1.1.	Nombre d'étudiant·e·s selon les facultés | Anzahl Studierende nach Fakultäten	51
2.1.2.	Etudiant·e·s selon le domicile en Suisse avant le début des études Studierende nach Wohnkanton vor Studienbeginn	51
2.1.3.	Etudiant·e·s étrangères et étrangers selon le domicile avant le début des études Ausländische Studierende nach Wohnsitz vor Studienbeginn	52
2.1.4.	Langue maternelle des étudiant·e·s | Muttersprache der Studierenden	53
2.2.	Titres et diplômes | Titel und Diplome	53
2.2.1.	Statistique des titres décernés | Statistik verliehener Diplome	53
2.3.	Personnel | Personal	54
2.3.1.	Corps enseignant au 31.12.2019 | Lehrkörper am 31.12.2019	54
2.3.2.	Collaboratrices et collaborateurs scientifiques au 31.12.2019 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2019	54
2.3.3.	Personnel administratif et technique au 31.12.2019 Administratives und technisches Personal am 31.12.2019	55
3.	Documentation | Dokumentation	56
3.1.	Organes universitaires | Universitäre Gremien	56
3.1.1.	Sénat | Senat	56
3.1.2.	Rectorat | Rektorat	56
3.1.3.	Assemblée plénière | Plenarversammlung	56
3.1.4.	Doyenne et doyens des facultés | Dekanin und Dekane der Fakultäten	56
3.1.5.	Services centraux | Zentrale Dienste	56
3.1.6.	Commissions universitaires | Universitätskommissionen	56
3.1.7.	Corps universitaires | Universitäre Körperschaften	58
3.1.8.	Instituts interfacultaires | Interfakultäre Institute	58
3.2.	Autorités et organes en relation avec l'Université | Behörden und Gremien mit Bezug zur Universität	59
3.3.	Titres honorifiques de l'Université | Ehrentitel der Universität	60
3.3.1.	Sénateurs honoraires | Ehrensenatoren	60
3.3.2.	Membres d'honneur | Ehrenmitglieder	60
3.4.	Corps professoral | Professorenschaft	60
3.4.1.	Faculté de théologie | Theologische Fakultät	60
3.4.2.	Faculté de droit | Rechtswissenschaftliche Fakultät	61
3.4.3.	Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	61
3.4.4.	Faculté des lettres et des sciences humaines | Philosophische Fakultät	62
3.4.5.	Faculté des sciences et de médecine | Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	64
3.5.	Décès | Todesfälle	65

Dépenses | Aufwendungen	**Budget** Voranschlag **2019**	**Comptes** Rechnung **2019**	**Budget** Voranschlag **2020**
Frais de personnel | Personalaufwendungen	172'931	172'029	178'186
Frais de choses, dont | Sachaufwendungen, davon:	57'925	63'166	57'633
■ Entretien bâtiments | Gebäudeunterhalt	*5'001*	*4'803*	*4'579*
■ Amortissements immeubles | Abschreibungen Immobilien	*5'449*	*4'025*	*5'598*
■ Mobilier | Mobiliar	*1'129*	*1'127*	*562*
■ Appareils d'enseignement | Unterrichtsgeräte	*5'408*	*5'408*	*4'851*
■ Informatique | Informatik	*3'063*	*3'063*	*3'096*
■ Livres et accès aux banques de données Bücher und Datenbankzugang	*3'560*	*3'560*	*3'560*
■ Crédits d'exploitation des départements et instituts Betriebskredite Departemente und Institute	*12'097*	*11'979*	*12'501*
Total des dépenses | Total Aufwendungen	230'856	235'196	235'819

Sources de financement | Finanzierungsquellen			
Confédération | Beiträge Bund	47'860	49'060	49'106
Contribution cantons | Beiträge anderer Kantone	66'118	62'930	65'498
Taxes et recettes propres | Gebühren und Einnahmen	16'508	15'517	15'843
Prélèvement sur provisions | Fondsentnahmen	4'000	2'500	4'000
Charge nette du Canton de Fribourg Saldo zu Lasten des Kantons Freiburg	*96'370*	*105'189*	*101'372*
Total (selon budget de l'Université) Total (gemäss Universitätsbudget)	230'856	235'196	235'819

Comptes 2019 – Couverture des dépenses effectives inscrites aux comptes de l'Etat : 235,2 millions de francs
Rechnung 2019 – Deckung der effektiven, in der Staatsrechnung eingetragenen Aufwendungen: 235,2 Mio. Franken



2. CHIFFRES ET STATISTIQUES | ZAHLEN UND STATISTIKEN

2.1. Etudiant·e·s | Studierende

2.1.1. Nombre d'étudiant·e·s selon les facultés | Anzahl Studierende nach Fakultäten

	2018			2019			2018 / 2019
	Hommes Männer	**Femmes** Frauen	**Total**	**Hommes** Männer	**Femmes** Frauen	**Total**	**Total Variation %** Varianz %
Etudiant·e·s | Studierende	4'001	6'153	**10'154**	3'904	6'178	**10'082**	-0.7 %
Faculté de théologie | Theologische Fakultät	295	91	**386**	266	94	**360**	-6.7 %
Faculté de droit | Rechtswissenschaftliche Fakultät	652	995	**1'647**	669	1'003	**1'672**	+1.5 %
Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	760	727	**1'487**	684	657	**1'341**	-9.8 %
Faculté des lettres et des sciences humaines | Philosophische Fakultät	1'263	3'337	**4'600**	1'236	3'391	**4'627**	+0.6 %
Faculté des sciences et de médecine | Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	1'031	1'003	**2'034**	1'049	1'033	**2'082**	+2.4 %
dont Médecine | davon Medizin	*124*	*236*	***360***	*139*	*270*	***409***	*+13.6 %*

Auditrices et auditeurs | Hörerinnen und Hörer	97	135	**232**	94	135	**229**
Faculté de théologie | Theologische Fakultät	43	58	**101**	42	58	**100**
Faculté de droit | Rechtswissenschaftliche Fakultät	11	13	**24**	10	14	**24**
Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	3	1	**4**	4	3	**7**
Faculté des lettres et des sciences humaines | Philosophische Fakultät	34	59	**93**	30	56	**86**
Faculté des sciences et de médecine Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	6	4	**10**	8	4	**12**

2.1.2. Etudiant·e·s (sans les auditrices et auditeurs) selon le domicile en Suisse avant le début des études
Studierende (ohne Hörerinnen und Hörer) nach Wohnkanton vor Studienbeginn

Canton de domicile Wohnsitzkanton	**Faculté de théologie** Theologische Fakultät	**Faculté de droit** Rechtswiss. Fakultät	**Faculté des SES** Wi.-So. Fakultät	**Faculté des lettres et des sciences humaines** Philosophische Fakultät	**Faculté des sciences et de médecine** Math.- Naturwiss. und Medizinische Fakultät	**Total**
Appenzell Rh.-Ext. | Appenzell AR		4	2	16	3	**25**
Appenzell Rh.-Int. | Appenzell IR		2	1	8	1	**12**
Argovie | Aargau	4	39	12	90	62	**207**
Bâle-Campagne | Basel-Landschaft	3	13	16	32	13	**77**
Bâle-Ville | Basel-Stadt	4	8	5	18	7	**42**
Berne | Bern	36	162	219	512	179	**1'108**
Fribourg | Freiburg	17	416	403	1'083	550	**2'469**
Genève | Genf	7	89	28	48	18	**190**
Glaris | Glarus	1	2	2	5	1	**11**
Grisons | Graubünden	2	11	10	55	30	**108**
Jura | Jura	5	26	21	97	68	**217**
Lucerne | Luzern	10	35	20	116	50	**231**
Neuchâtel | Neuenburg	3	31	29	151	57	**271**
Nidwald | Nidwalden		3	3	7	3	**16**
Obwald | Obwalden	1	1	3	10	5	**20**
Saint-Gall | St. Gallen	2	48	11	72	38	**171**
Schaffhouse | Schaffhausen	1	2		16	7	**26**
Schwyz | Schwyz		9	4	12	13	**38**

Soleure | Solothurn	5	21	33	63	26	**148**
Tessin | Tessin	1	99	98	541	162	**901**
Thurgovie | Thurgau		12	4	33	20	**69**
Uri | Uri		3	1	14	7	**25**
Valais | Wallis	12	191	109	494	188	**994**
Vaud | Waadt	16	244	88	384	113	**845**
Zoug | Zug	2	7	8	21	8	**46**
Zurich | Zürich	13	52	24	149	40	**278**
Total	**145**	**1'530**	**1'154**	**4'047**	**1'669**	**8'545**

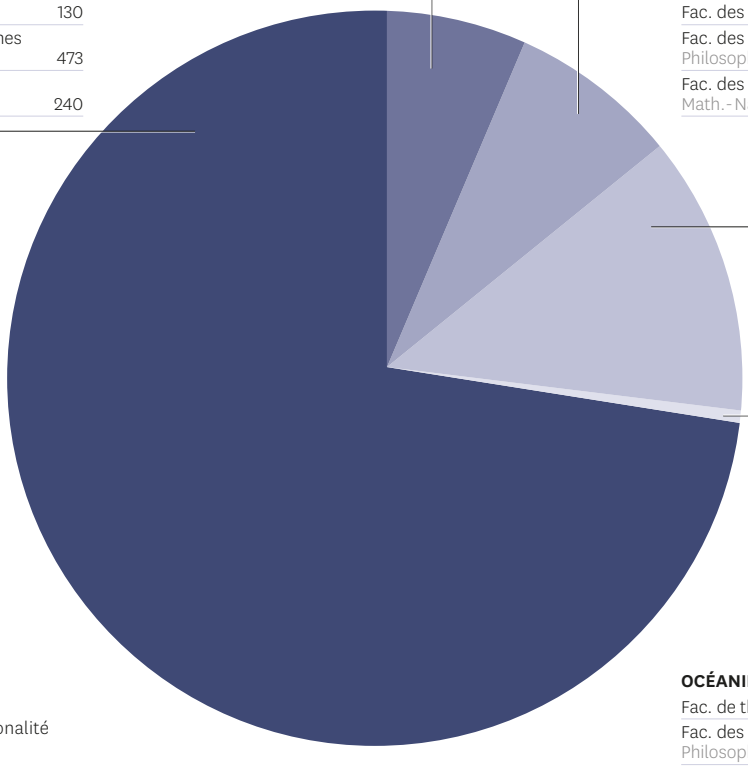
2.1.3. Etudiant·e·s étrangères et étrangers (sans les auditrices et auditeurs libres) selon le domicile avant le début des études*
Ausländische Studierende (ohne freie Hörerinnen und Hörer) nach Wohnsitz vor Studienbeginn*

AFRIQUE | AFRIKA	**102**
Fac. de théologie | Theologische Fak.	18
Fac. de droit | Rechtswissensch. Fak.	10
Fac. des SES | Wi.-So. Fak.	21
Fac. des lettres et des sciences humaines Philosophische Fak.	22
Fac. des sciences et de médecine Math.-Naturwissensch. und Med. Fak.	31

AMÉRIQUE | AMERIKA	**117**
Fac. de théologie | Theologische Fak.	18
Fac. de droit | Rechtswissensch. Fak.	9
Fac. des SES | Wi.-So. Fak.	12
Fac. des lettres et des sciences humaines Philosophische Fak.	44
Fac. des sciences et de médecine Math.-Naturwissensch. und Med. Fak.	34

EUROPE | EUROPA	**1'113**
Fac. de théologie | Theologische Fak.	159
Fac. de droit | Rechtswissensch. Fak.	111
Fac. des SES | Wi.-So. Fak.	130
Fac. des lettres et des sciences humaines Philosophische Fak.	473
Fac. des sciences et de médecine Math.-Naturwissensch. und Med. Fak.	240

ASIE | ASIEN	**196**
Fac. de théologie | Theologische Fak.	18
Fac. de droit | Rechtswissensch. Fak.	12
Fac. des SES | Wi.-So. Fak.	24
Fac. des lettres et des sciences humaines Philosophische Fak.	38
Fac. des sciences et de médecine Math.-Naturwissensch. und Med. Fak.	104



OCÉANIE | OZEANIEN	**9**
Fac. de théologie | Theologische Fak.	2
Fac. des lettres et des sciences humaines Philosophische Fak.	3
Fac. des sciences et de médecine Math.-Naturwissensch. und Med. Fak.	4

* non compris les étudiant·e·s de nationalité étrangère avec domicile en Suisse
ausländische Studierende mit Wohnsitz in der Schweiz nicht berücksichtigt

2.1.4. Langue maternelle des étudiant·e·s | Muttersprache der Studierenden

	Faculté de théologie Theologische Fakultät	Faculté de droit Rechtswissensch. Fakultät	Faculté des SES Wi.-So. Fakultät	Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	Faculté des sciences et de médecine Math.-Naturwissensch. und Medizinische Fakultät	Total
Français | Französisch	111	888	542	2'004	952	**4'497**
Allemand | Deutsch	107	526	517	1'617	656	**3'423**
Italien | Italienisch	5	108	124	591	180	**1'008**
Romanche | Rätoromanisch		2	1	13	4	**20**
Anglais | Englisch	14	11	32	44	48	**149**
Espagnol | Spanisch	6	2	3	5		**16**
Autres | Andere	117	101	106	288	199	**811**
Bilingue fr.-all. | Zweisprachig (frz./dt.)		34	16	65	43	**158**
Total	**360**	**1'672**	**1'341**	**4'627**	**2'082**	**10'082**

2.2. Titres et diplômes | Titel und Diplome

2.2.1. Statistique des titres décernés | Statistik verliehener Diplome

	2015	2016	2017	2018	2019
Faculté de théologie | Theologische Fakultät	59	66	62	48	51
Bachelor | Bachelor	14	20	19	10	15
Master | Master	24	24	22	20	15
Doctorat | Doktorat	13	10	9	14	10
Diplômes postgrade | Postgraduierte Diplome	8	12	12	4	11
Faculté de droit | Rechtswissenschaftliche Fakultät	430	445	440	477	484
Bachelor | Bachelor	210	226	236	234	237
Master | Master	192	189	163	194	211
Doctorat | Doktorat	18	9	25	16	6
Diplômes postgrade | Postgraduierte Diplome	10	21	16	33	30
Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	454	453	395	443	410
Bachelor | Bachelor	220	226	193	236	189
Master | Master	205	205	183	186	197
Doctorat | Doktorat	13	11	11	13	12
Diplômes postgrade | Postgraduierte Diplome	16	11	8	8	12
Faculté des lettres et des sciences humaines | Philosophische Fakultät	898	1'081	1'019	1'054	914
Bachelor | Bachelor	507	568	538	543	491
Master | Master	289	392	354	400	309
Doctorat | Doktorat	47	47	43	33	35
Diplômes postgrade | Postgraduierte Diplome	55	74	84	78	79
Faculté des sciences et de médecine Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	493	406	487	448	452
Bachelor | Bachelor	292	248	298	321	274
Master | Master	105	105	124	78	123
Doctorat | Doktorat	65	49	65	49	55
Diplômes postgrade | Postgraduierte Diplome	31	4			
Total	**2'334**	**2'451**	**2'403**	**2'470**	**2'311**

2.3. Personnel | Personal

2.3.1. Corps enseignant au 31.12.2019 | Lehrkörper am 31.12.2019

Personnes engagées selon la fonction et la faculté | Beschäftigte Personen nach Funktion und Fakultät

	Faculté de théologie Theologische Fakultät		**Faculté de droit** Rechts-wissensch. Fakultät		**Faculté des SES** Wi.-So. Fakultät		**Faculté des lettres et des sciences humaines** Philosophische Fakultät		**Faculté des sciences et de médecine** Math.- Natur-wissensch. und Medizinische Fakultät		**Services généraux** Allgemeine Dienststellen		**Total**	
Fonction Funktion	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*
Professeur·e ordinaire et extraordinaire | Ordentliche_r und ausserordentliche_r Professor_in	21	*20,90*	35	*32,50*	34	*32,70*	88	*82,49*	84	*76,93*	5	*5,00*	**267**	***250,52***
Professeur·e assistant·e Assistenzprofessor_in			1	*1,00*	1	*1,00*	3	*3,00*	1	*1,00*			**6**	***6,00***

Employé·e·s: nombre de personnes effectivement engagées | Angestellte: Anzahl der angestellten Personen
EPT: nombre d'emplois en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération)
VZÄ: Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenzen (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle)

2.3.2. Collaboratrices et collaborateurs scientifiques au 31.12.2019 | Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2019

Personnes engagées selon la fonction et la faculté | Beschäftigte Personen nach Funktion und Fakultät

	Faculté de théologie Theologische Fakultät		**Faculté de droit** Rechts-wissensch. Fakultät		**Faculté des SES** Wi.-So. Fakultät		**Faculté des lettres et des sciences humaines** Philosophische Fakultät		**Faculté des sciences et de médecine** Math.- Natur-wissensch. und Medizinische Fakultät		**Services généraux** Allgemeine Dienststellen		**Total**	
Fonction Funktion	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*
Maître·sse d'enseignement et de recherche | Lehr- und Forschungsra(ä)t_in	5	*2,56*	1	*0,80*	2	*1,70*	26	*17,82*	15	*12,60*	9	*6,05*	**58**	***41,53***
Lecteur·trice | Lektor_in	2	*0,70*	20	*6,79*	4	*2,60*	59	*28,84*	14	*6,94*	33	*17,47*	**132**	***63,34***
Bibliothécaire scientifique Wissenschaftliche_r Bibliothekar_in	2	*1,30*	2	*1,60*	2	*1,25*	6	*3,95*	1	*0,80*	3	*1,00*	**16**	***9,90***
Maître-assistant·e Oberassistent_in	3	*1,70*	3	*3,00*	10	*7,90*	15	*8,20*	51	*32,72*	6	*3,60*	**88**	***57,12***
Assistant·e-docteur·e Doktorassistent_in	7	*1,98*	5	*1,02*	4	*1,39*	32	*9,93*	57	*23,22*			**105**	***37,54***
Assistant·e diplômé·e Diplomierte_r Assistent_in	18	*6,30*	66	*27,35*	59	*6,38*	93	*35,47*	145	*54,16*	12	*4,23*	**393**	***153,89***
Sous-assistant·e* Unterassistent_in*	4	*0,55*	26	*6,18*	36	*7,69*	24	*4,92*	13	*2,13*	2	*0,38*	**105**	***21,85***

Employé·e·s: nombre de personnes effectivement engagées | Angestellte: Anzahl der angestellten Personen
EPT: nombre d'emplois en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération)
VZÄ: Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenzen (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle)

*) N'appartiennent pas, selon les Statuts de l'Université, à la catégorie des collaboratrices et des collaborateurs scientifiques.
Gehören gemäss den Universitätsstatuten nicht der Kategorie der wissenschaftlichen Mitarbeitenden an.

2.3.3. Personnel administratif et technique au 31.12.2019 | Administratives und technisches Personal am 31.12.2019

Personnes engagées selon la faculté | Beschäftigte Personen nach Fakultät

	Faculté de théologie Theologische Fakultät		**Faculté de droit** Rechts-wissensch. Fakultät		**Faculté des SES** Wi.-So. Fakultät		**Faculté des lettres et des sciences humaines** Philosophische Fakultät		**Faculté des sciences et de médecine** Math.- Natur-wissensch. und Medizinische Fakultät		**Services généraux** Allgemeine Dienststellen		**Total**	
Fonction Funktion	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*	Employé·e·s Angestellte	*EPT VZÄ*
Personnel administratif et technique Administratives und technisches Personal	28	*11,05*	58	*32,91*	59	*33,80*	141	*79,77*	258	*187,82*	326	*227,82*	**870**	***573,17***

Employé·e·s: nombre de personnes effectivement engagées | Angestellte: Anzahl der angestellten Personen
EPT: nombre d'emplois en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération)
VZÄ: Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenzen (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle)

3. DOCUMENTATION | DOKUMENTATION

3.1. Organes universitaires | Universitäre Gremien

3.1.1. Sénat | Senat

Présidente | Präsidentin	Antoinette de Weck
Vice-président | Vizepräsident	Prof. Reiner Eichenberger
Représentant·e·s de l'Etat | Vertreter_innen des Staates:	
Grand Conseil | Grosser Rat	Michel Chevalley Grégoire Kubski Stéphane Sudan
Conseillère d'Etat | Staatsrätin	Corina Casanova
Conseiller d'Etat | Staatsrat	Hansruedi Stadler
Représentant·e·s de l'Université | Vertreter_innen der Universität:	
Corps professoral | Professorenschaft	Prof. Sarah Progin-Theuerkauf Prof. Damir Skenderovic
Collaboratrices et collaborateurs scientifiques | Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Pierre Brodard
Etudiant·e·s | Studierende	Marco Garofano
Personnel administratif et technique Administratives und technisches Personal	Anja Gruber-Thum
Secrétariat du Sénat | Senatssekretariat	Sara Privitera

3.1.2. Rectorat | Rektorat

Rectrice | Rektorin	Prof. Astrid Epiney
Vice-rectrice | Vize-Rektorin	Prof. Chantal Martin Sölch
Vice-recteurs | Vize-Rektoren	Prof. Rolf Ingold Prof. Franz Mali Prof. Bernard Ries
Secrétaire général | Generalsekretär	Fabian Amschwand
Directeur académique | Akademischer Direktor	Lukas Bucher
Directrice administrative Verwaltungsdirektorin	Monique M. Bersier
Directeur IT | IT-Direktor	Alexandre Gachet

3.1.3. Assemblée plénière | Plenarversammlung

Présidente | Präsidentin	Prof. Christelle Dumas
Membres | Mitglieder	Les membres du corps professoral et, par faculté, deux représentant·e·s des collaboratrices et collaborateurs scientifiques, deux représentant·e·s des étudiant·e·s et un·e représentant·e du personnel administratif et technique, ainsi que cinq représentant·e·s du personnel technique et administratif des services centraux

3.1.4. Doyenne et doyens des facultés Dekanin und Dekane der Fakultäten

Doyen Faculté de théologie Dekan Theologische Fakultät	Prof. Mariano Delgado
Administratrice de la Faculté Fakultätsverwalterin	Elisabeth Müller
Doyen Faculté de droit Dekan Rechtswissenschaftliche Fakultät	Prof. Bernhard Waldmann
Administratrice de la Faculté Fakultätsverwalterin	Caroline Schnyder
Doyen Faculté des sciences économiques et sociales et du management | Dekan Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	Prof. Martin Wallmeier
Administratrices de la Faculté Fakultätsverwalterinnen	Delphine Simic, Sylvia Wolz
Doyenne Faculté des lettres et des sciences humaines Dekanin Philosophische Fakultät	Prof. Bernadette Charlier-Pasquier
Administratrices de la Faculté Fakultätsverwalterinnen	Aurore Bettinville, Véronique Czáka
Doyen Faculté des sciences et de médecine Dekan Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	Prof. Gregor Rainer
Administratrice de la Faculté Fakultätsverwalterin	Franziska Schumacher

3.1.5. Services centraux | Zentrale Dienste

Services du Rectorat | Rektoratsdienste	
Secrétaire général | Generalsekretär	Fabian Amschwand
Secrétariat du Rectorat | Rektoratssekretariat	Sonja Fragnière, Katrin Gharbi, Sara Privitera, Nicole Schranz
Unicom Communication & Médias Unicom Kommunikation & Medien	Marius Widmer
Développement | Universitätsförderung	Sabrina Fellmann
Service juridique | Rechtsdienst	Ralph Doleschal, Franziska Kaderli, Lucie Martin, Boris Perrod
Service assurance qualité Dienststelle Qualitätssicherung	Ingrid Hove
Service promotion recherche Dienststelle Forschungsförderung	Julian Randall
Transfert du savoir et de la technologie Wissens- und Technologietransfert (TechTransfer Fribourg)	Jean-Marc Brunner
Service de la formation continue Weiterbildungsstelle	Annette Enz
Centre de langues | Sprachenzentrum	Stefanie Neuner-Anfindsen
Direction académique | Akademische Direktion	
Direction | Direktion	Lukas Bucher
Service d'admission et d'inscription Dienststelle für Zulassung und Einschreibung	Anja Gruber-Thum
Service Uni-Social Dienststelle Uni-Social	Ariane Linder
Service de l'égalité entre femmes et hommes Dienststelle für die Gleichstellung von Frau und Mann	Muriel Besson
Uni-Info	Marco Bowald
Service des relations internationales Dienststelle für internationale Beziehungen	Marielle de Dardel
Conseil psychologique aux étudiant·e·s Psychologische Studierendenberatung	Rita Raemy, Jean Ducotterd
Conseil juridique aux étudiant·e·s Rechtsberatung für Studierende	Liliane Minder, Virginie Mantilla
Aumôneries universitaires | Universitätsseelsorge	
Aumôniers catholiques | Katholische Seelsorge	Martin Bergers, Père Leszek Woroniecki
Aumônière évangélique réformée Evangelisch-reformierte Seelsorge	Tania Guillaume
Centre estudiantin | Studierendenzentrum	
Direction administrative | Verwaltungsdirektion	
Direction | Direktion	Monique M. Bersier
Service du personnel | Personaldienst	N.N.
Service financier | Finanzdienst	Gérard Python
Service des bâtiments | Gebäudedienst	Paul Lagast
Service équipement et logistique Dienst für Ausrüstung und Logistik	Ivo Müller
UniPrint	Brigitte Rime
Archives de l'Université | Universitätsarchiv	Christine Fracheboud
Service du sport universitaire Dienststelle Universitätssport	Fabian Binggeli, Marcel Lanzilao
Santé et sécurité | Gesundheit und Sicherheit	Aline Scherz
Direction des services IT | Direktion der IT-Dienste	
Direction | Direktion	Alexandre Gachet
Administration & finances Verwaltung & Finanzen	Patrick Hayoz
Infrastructure & operations	Stéphane Recrosio
Solution Engineering	Alain Cochard
Nouvelles technologies et enseignement Neue Technologien und Unterricht	Gérald Collaud
IT scientifique | Wissenschaftliche IT	Alexandre Gachet

3.1.6. Commissions universitaires | Universitätskommissionen

Commission de recours interne de l'Université (CRI)
Interne Rekurskommission der Universität (IRK)

Président | Präsident	Prof. Jean-Baptiste Zufferey
Membres | Mitglieder	Professeur·e·s: Marco Celio, Julia Gelshorn, Volker Grossmann, Joachim Negel, René Pahud de Mortanges Collaborateur scientifique: Robert Mosters Etudiante: Bérénice Billotte
Secrétariat juridique Juristisches Sekretariat	Ralph Doleschal, Franziska Kaderli, Lucie Martin, Boris Perrod
Secrétariat administratif Verwaltungssekretariat	Sara Privitera

Commission locale de recherche du Fonds national suisse
Lokale Forschungskommission des Schweizerischen Nationalfonds

Président | Präsident	Prof. Thierry Collaud
Vice-président | Vizepräsident	Prof. Hubert Stöckli
Membres | Mitglieder	*Ex officio,* un représentant du Rectorat: Prof. Rolf Ingold, vice-recteur Trois représentant·e·s par faculté: Professeur·e·s: Urs Albrecht, Daniel Bogner, Andreas Fahr, Olivier Furrer, Claire Gantet, Indira Ghose, Holger Herz, Martine Nida Rümelin, Christof Riedo, Ullrich Steiner, Hans-Ulrich Steymanns, Philipp Werner, Franz Werro Collaborateur scientifique: Thomas Lau
Comptable | Buchhalter	Gérard Python
Secrétaire | Sekretärin	Leila Benguerel

Commission de l'égalité entre femmes et hommes
Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann

Présidente | Präsidentin	Prof. Sarah Progin-Theuerkauf
Vice-président | Vizepräsident	Prof. Mark Schelker
Membres | Mitglieder	Professeur·e·s: Esther Gonzalez Martinez, Laure Weisskopf, Helmut Zander Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Nathalie Maring Studierende: Liliane Wenger Administratives und technisches Personal: Sabine Morand Chantal Martin Sölch, vice-rectrice Lukas Bucher, akademischer Direktor Muriel Besson, Service de l'égalité entre femmes et hommes

Commission de la formation continue | Weiterbildungskommission

Présidente | Präsidentin	Prof. Chantal Martin Sölch, vice-rectrice
Membres | Mitglieder	Professeur·e·s: Thierry Collaud, Luis Filgueira, Petra Klumb, Stephanie Teufel, Franz Werro Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: Donatus Düsterhaus Etudiant·e·s: N.N. Annette Enz, Service de la formation continue

Commission de l'aumônerie évangélique réformée
Kommission der Evangelisch-reformierten Seelsorge

Présidente | Präsidentin	Thérèse Chammartin, Conseil synodal
Membres | Mitglieder	Professor: Raphaël Bonvin Wissenschaftliche Mitarbeitende: Angelika Rother, Baptiste Hildebrand Studierender: Nathan Matantu Administratives und technisches Personal: Ariane Linder Synodalrat: Brigitte Hirschi, Ulrike Müller, Andreas Schneider Lukas Bucher, akademischer Direktor Tania Guillaume, Seelsorgerin

Commission de l'aumônerie catholique | Kommission der Katholischen Seelsorge

Président | Präsident	Prof. Siegfried Weichlein
Membres | Mitglieder	Prof. Joachim Negel Christina Mönkehues, Eglise locale Collaboratrice scientifique: Manuela Fux Etudiant·e·s: Regula Gschwend, Cosette Salamoni Personnel administratif et technique: Barbara Evers Greder Lukas Bucher, akademischer Direktor Avec voix consultative: Martin Bergers, Leszek Woroniecki, aumôniers

Commission des relations internationales
Kommission für internationale Beziehungen

Président | Präsident	Prof. Bernard Ries, vice-recteur
Membres | Mitglieder	Professeur·e·s: Michele Bacci, Samantha Besson, Barbara Hallensleben, Dirk Morschett, Vincent Serneels Collaboratrice scientifique: Vanessa Frese Etudiant: Marco Garofano Lukas Bucher, akademischer Direktor Marielle de Dardel, Service des relations internationales

Commission Uni-Social et Conseil psychologique
Kommission Uni-Social und Psychologische Beratung

Président | Präsident	Prof. Jean-Marie Annoni
Membres | Mitglieder	Professeur·e·s: Petra Liselotte Klumb, Adriano Previtali Collaboratrice scientifique: Sarah Marschlich Etudiant: Yannick Vuillème Personnel administratif et technique: Lukas Bucher, akademischer Direktor Ariane Linder, Service Uni-Social Jean Ducotterd, Rita Raemy, Service de conseil psychologique

Commission du centre estudiantin | Kommission des Studierendenzentrums

Président | Präsident	Lukas Bucher, akademischer Direktor
Membres | Mitglieder	Prof. Marcel Niggli Collaboratrice scientifique: Marlene Kronenberg Etudiant: Arnaud Tanner Aumônière: Tania Guillaume Personnel administratif et technique: Ariane Linder, Sevice Uni-Social Un·e représentant·e de l'équipe du centre estudiantin

Commission pour la promotion de la recherche
Forschungsförderungskommission

Président | Präsident	Prof. Rolf Ingold, vice-recteur
Membres | Mitglieder	Professeurs: Mariano Delgado, Olivier Furrer, Martin Huber, Thomas Probst, Christof Riedo, Jürgen Sauer, Gianfranco Soldati, Ullrich Steiner, Philipp Werner, Helmut Zander Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: N.N. Etudiant·e·s: N.N. Julian Randall, Service promotion recherche

Commission Enseignement | Kommission Lehre

Présidente | Präsidentin	Prof. Chantal Martin Sölch, vice-rectrice
Membres | Mitglieder	Professeur·e·s: François-Xavier Amherdt, Edgar Forster, Philomen Schönhagen, Vincent Serneels, Henri Torrione, Siegfried Weichlein, Marino Widmer Collaborateur scientifique: Hervé Platteaux Etudiants: Marco Garofano, Noah Strobel Bernadette Charlier, Didactique universitaire Félix Mauch, Fac. des sciences et de médecine Personnel administratif et technique: Lukas Bucher, akademischer Direktor, Ingrid Hove, Service assurance qualité, Gérald Collaud, Centre NTE

Commission de réduction des taxes d'inscription | Kommission für Ermässigungen der Einschreibegebühren

Président | Präsident	Lukas Bucher, akademischer Direktor
Membres | Mitglieder	Ariane Linder, Uni-Social Etudiant·e·s: N.N. Administratives und technisches Personal: Monica Gross-Kehl Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: un représentant

Commission Durabilité | Kommission Nachhaltigkeit

Présidente | Präsidentin	Monique M. Bersier
Membres | Mitglieder	Astrid Epiney, Rektorin Prof. Ivo Wallimann Laura Rettig, collaboratrice scientifique Mikael Dürrmeier, étudiant Matthias Held, administratives und techn. Personal Gérald Collaud, Direction IT Paul Lagast, Service des bâtiments Ivo Müller, Dienst für Ausrüstung und Logistik

Commission Assurance Qualité | Kommission Qualitätssicherung

Président | Präsident	Fabian Amschwand, Generalsekretär
Membres | Mitglieder	Dienststelle Qualitätssicherung: Ingrid Hove Enseignement: Chantal Martin-Sölch, vice-rectrice Direction administrative: Monique M. Bersier Direction académique: Fabien Pasquier Direction IT: Alexandre Gachet Professeur·e·s: Jean-Paul Berrut, Michael Burkert, Bernadette Charlier, Joachim Negel, Bernhard Waldmann Salvatore Loiero, Körperschaft der Professoren Wissenschaftl. Mitarbeiterin: Stefanie Neuner-Anfindsen Studentin: Tanja Foehn Adm. und techn. Personal: Jacques Tissot

Conseil de la Formation à l'enseignement au secondaire (CFE)
Beirat für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen (BLB)

Présidente | Präsidentin	Prof. Chantal Martin Sölch, vice-rectrice
Membres | Mitglieder	Professeur·e·s: François-Xavier Amherdt, Louis-Félix Bersier, Jean-Pierre Bresciani, Basile Cardinaux, Christian Genetelli, Philippe Genoud, Claudia Leopold, Christine Pauli, Anne-Françoise Praz, Eric Sanchez, Mark Schelker Collaboratrices scientifiques: Zoe Albisetti, Inge Schnider Etudiantes: Annina Ehrler, Audelia Mechti Bernadette Charlier, doyenne Fac. des lettres et des sciences humaines Roland Pillonel, directeur CERF Dominicq Riedo, directeur ZELF Regula Schmidlin, conseillère aux études, Fac. des lettres et des sciences humaines Katharina Mertens Fleury, représentante HEP Fribourg Christoph Leuenberger, conseiller aux études, Fac. des sciences et de médecine Sylvie Jeanneret et Gisela Meyer Stüssi, didactique des disciplines Gisela Bissig, représentante des collèges Yvan Girard, représentant Cycles d'orientation Erika Steiner, représentante Cycles d'orientation Alexandre Etienne, représentant Ecoles maturité professionnelle Barbara Vauthey, représentante DICS

Conseil de fondation du fonds de la recherche
Stiftungsrat des Forschungsfonds

Président | Präsident	Prof. Rolf Ingold, vice-recteur
Membres | Mitglieder	Professeur·e·s: Valérie Camos, Mariano Delgado, Nadine Gobet, députée au Grand Conseil
	Martin Huber, Ruth Kellerhals, Laurent Oberhofer, lic.iur. Christine Bulliard-Marbach, conseillère nationale

Comité stratégique IT \| Strategischer IT-Ausschuss

Président | Präsident	Prof. Bernard Ries, vice-recteur
Membres | Mitglieder	Prof. Eric Davoine Lukas Bucher, akademischer Direktor Alexandre Gachet, directeur des services IT Véronique Czáka, administratrice de la Fac. des lettres et des sciences humaines
Secrétariat et procès-verbaux Sekretariat und Protokolle	Patrick Hayoz, DIT

3.1.7. Corps universitaires | Universitäre Körperschaften

Comité de l'Association du corps professoral
Vorstand des Vereins der Körperschaft der Professorinnen und Professoren

Présidente | Präsidentin	Prof. Christelle Dumas
Vice-président | Vizepräsident	Prof. Bertrand Perrin
Membres | Mitglieder	Professeurs: Uberto Motta, Joachim Negel, Raphaël Bonvin

Comité de l'Association du corps des collaborateurs et collaboratrices scientifiques \| Komitee des Vereins der Körperschaft der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Coprésidents | Co-Präsidenten	Guillaume Chatagny, Julien Lambinet
Membres | Mitglieder	Stéphane Parisod, Pierre Brodard, Camilla Jacquemoud, Simon Mazidi, Nula Frei, Alessandra Maigre, Stefan Constantinescu, Vivien Ruffieux, Niels Rebetez, Emily Eder, Laurent Falquet, Alexander Ort, Tobias Rohrbach

Comité de l'Association générale des étudiant·e·s de l'Université de Fribourg (AGEF) \| Komitee der Studierendenschaft der Universität Freiburg (AGEF)

Coprésidente | Co-Präsidentin	Coralie Dorthe
Coprésident | Co-Präsident	Florian Wagner
Membres | Mitglieder	Jonas Schmidt, Maxime Dénervaud, Arnaud Tanner, Marco Garofano, Aurèle Girardin, Claudio Marques

Comité de l'Association du personnel administratif et technique
Komitee des Vereins des administrativen und technischen Personals

Président | Präsident	Matthias Held
Membres | Mitglieder	Anja Gruber-Thum, Clemens Weber
Caissier | Kassierer	Jacques Tissot
Secrétaire | Sekretärin	Fanny Grivel

3.1.8. Instituts interfacultaires | Interfakultäre Institute

Conseil de l'Institut de recherche dans le domaine de la famille
Institutsrat für Familienforschung und -beratung

Présidente | Präsidentin	Prof. Alexandra Jungo
Membres | Mitglieder	Représentant du Rectorat: Prof. Franz Mali, vice-recteur Représentant du Directoire: Prof. Dominik Schöbi (directeur) Professeures: Chantal Martin Sölch, Simone Munsch Représentante de la faculté: Prof. Christiana Fountoulakis, Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: N.N. Etudiant·e·s: N.N. Membres extérieurs: Urs Kiener (Pro Juventute)

Conseil de l'Institut d'éthique et des droits de l'homme
Institutsrat für Ethik und Menschenrechte

Président | Präsident	Prof. Christof Riedo
Membres | Mitglieder	Représentante du Rectorat: Prof. Astrid Kaptijn Représentant·e·s des facultés: Professeur·e·s: Silke Bambauer-Sachse, Samantha Besson, Daniel Bogner, Thierry Collaud, Paul Dembinski, Jean-Luc Gurtner, Denis Lalanne, Henri Torrione, Ivo Wallimann-Helmer Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: Valentin Braekman, Fabrizio Emanuele Crameri, Bernard N. Schumacher Etudiant·e·s: Jacques-Benoît Rauscher, Lea Rufener Membres externes: Christophe Golay, Christoph Stückelberger Membres avec voix consultative: Regula Ludi, Dominic Roser

Conseil de l'Institut du Centre d'études européennes
Institutsrat des Zentrums für Europastudien

Président | Präsident	Prof. Claude Bourqui
Vice-président | Vizepräsident	Prof. Eric Davoine
Membres | Mitglieder	Représentant du Rectorat: Prof. Franz Mali Professeurs: Philippe Gugler, Jens Herlth, Pascal Pichonnaz, Hansjörg Schmid Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Cecile Blaser, Jelena Jovanovic Studierende: Larissa Göde, Matthias Strasser

Conseil de l'Institut du Centre Suisse Islam et société
Institutsrat des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft

Président | Präsident	Prof. Mariano Delgado
Membres | Mitglieder	Représentante du Rectorat: Astrid Epiney Professeur·e·s: Eva Maria Belser, Samantha Besson, François Gauthier, Astrid Kaptijn, Oliver Krüger Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen: Florian Lippke, Ricarda Stegmann Studierende: Lucie Germanier, Caroline Muñoz

3.2. Autorités et organes en relation avec l'Université | Behörden und Gremien mit Beziehung zur Universität

Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport (DICS)
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD)

Directeur | Direktor	Jean-Pierre Siggen, conseiller d'Etat
Suppléant | Stellvertreter	Jean-François Steiert, conseiller d'Etat
Cheffe de service des affaires universitaires | Dienstchefin für Universitätsfragen	Barbara Vauthey

Conseil de l'Université | Hochschulrat

Présidente | Präsidentin	Sabine Premand Sperandio, Choëx
Vice-président | Vizepräsident	Thomas Meyer, Düdingen
Trésorier | Quästor	Urban Fink, Oberdorf
Membres | Mitglieder	Christine Bulliard-Marbach, Ueberstorf; Daniel Foppa, Kilchberg; Othmar Hasler, Fürstentum Liechtenstein; Antonio Hautle, Schenkon; Bertrand Kiefer, Thônex; Jacques Rime, Grolley; Anne Seydoux Christe, Delsberg; Daniel Slongo, Lachen; Erwin Tanner, Freiburg; Thomas Wallimann-Sasaki, Ennetmoos
Administrateur délégué Geschäftsführer	Melchior Etlin
Secrétaire | Sekretärin	Milena Castrovinci-Wermelinger
Comptabilité | Buchhaltung	Milva Antognini

Fondation de l'Université de Fribourg | Stiftung der Universität Freiburg

Présidente | Präsidentin	Astrid Epiney, Rektorin
Membres | Mitglieder	Mireille Kurmann-Carrel, Luzern; Ana Patricia Rahn Erden, Zürich; Albert Michel, Avry-devant-Pont; Victor Schmid, Bern; Gustav Stenbolt, Genève
Administratrice déléguée Geschäftsführerin	Sabrina Fellmann

Association des amis de l'Université | Hochschulverein (Alumni)

Présidente | Präsidentin	Martine Stoffel, Fribourg
Membres | Mitglieder	David Claivaz, Sierre; Thomas Gmür, Luzern; Alexandra Lovey, Avry-sur Matran; Heidy Meier-Merkle, Gockhausen; Pietro Nosetti, Muralto; Mathieu Piller, Villars-sur-Glâne; Elisabeth Regamey, Villars-sur-Glâne; Mark Schelker, Fribourg; Dominik Scherrer, Rorschach; Caroline Werle, Belfort (France)
Administrateur délégué Geschäftsführer	Melchior Etlin
Secrétaire | Sekretärin	Milena Castrovinci-Wermelinger
Comptabilité | Buchhaltung	Milva Antognini
Responsable fichier Alumni Verantwortliche Verzeichnis Alumni	Marine Corpataux

Commission pour le dimanche universitaire
Kommission für den Hochschulsonntag

Président | Präsident	Andreas Korner, Luzern
Membres | Mitglieder	François-Xavier Amherdt, Fribourg; Monique M. Bersier, Marly; Gilles Gay-Crosier, Fribourg; Massimo Gaia, Ascona; Pierre Gauye, Sion; Claudius Luterbacher, St. Gallen; Joël Pralong, Givisiez; Jacques Rime, Grolley; Denis Theurillat, Soleure; Rosmarie Schärer, Chur; Guido Vergauwen, Fribourg; Astrid Epiney, Rektorin Universität Freiburg
Administrateur délégué Geschäftsführer	Melchior Etlin
Secrétaire | Sekretärin	Milena Castrovinci-Wermelinger

Commission de la Bibliothèque cantonale et universitaire
Kommission der Kantons- und Universitätsbibliothek

Présidente | Präsidentin	Bernadette Hänni-Fischer
Vice-président | Vizepräsident	Prof. Franz Mali, Vizerektor
Membres | Mitglieder	Représentants de l'Université: Professeur·e·s: Anand Naique Dessai, Gilles Emery, Thomas Probst, Volker Reinhardt, Sergio Rossi Représentant·e·s du Canton: Jean-Baptiste Magnin, Céline Papaux, Claire-Lise Progin, Christine Python, Philippe Trinchan, chef de service de la culture DICS

Conférence suisse des hautes écoles (CSHE)
Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK)

Représentant du Canton Vertreter des Kantons	Jean-Pierre Siggen, conseiller d'Etat

Swissuniversities

Représentante de l'Université Vertreterin der Universität	Prof. Astrid Epiney, Rektorin
Représentante de l'Université pour l'enseignement Vertreterin der Universität für das Netzwerk Lehre	Prof. Chantal Martin Sölch, vice-rectrice

Conseil de fondation SWITCH | Stiftungsrat SWITCH

Représentant de l'Université Vertreter der Universität	Prof. Ulrich Ultes-Nitsche
Représentant du Canton Vertreter des Kantons	Alexandre Gachet

Conférence universitaire de Suisse Occidentale (CUSO)

Représentante de l'Université Vertreterin der Universität	Prof. Astrid Epiney, rectrice

Commission de coordination et de gestion CUSO

Représentant de l'Université Vertreter der Universität	Prof. Franz Mali, vice-recteur

Conférence des Secrétaires généraux des Hautes Ecoles suisses (CSHS)
Konferenz der Schweizerischen Hochschulsekretäre (KHS)

Représentant·e·s de l'Université Vertreter_innen der Universität	Fabian Amschwand, Generalsekretär; Monique M. Bersier, directrice administrative; Lukas Bucher, akademischer Direktor

Conseil de fondation du Fonds national suisse
Stiftungsrat des Schweizerischen Nationalfonds

Représentant de l'Université Vertreter der Universität	Prof. Thomas Hunkeler

Conseil national de la recherche du Fonds national suisse
Nationaler Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds

Représentant·e·s de l'Université Vertreter_innen der Universität	Professeur·e·s: Peter Auer, Christian Bernhard, Roberto Caldara, Véronique Dasen, Christiana Fountoulakis, Katharina Fromm, Frank Scheffold

Commission fédérale des bourses pour étudiant·e·s étrangères et étrangers
Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende

Représentant de l'Université Vertreter der Universität	Prof. Hugo Oscar Bizzarri

Apartis (Fondation pour le logement des étudiant·e·s)
Apartis (Stiftung für studentisches Wohnen)

Représentant de l'Université Vertreter der Universität	Prof. Marc Amstutz
Délégué du Rectorat Delegierter des Rektorats	Prof. Jean-François Emmenegger

3.3. Titres honorifiques de l'Université Ehrentitel der Universität

3.3.1. Sénatrice et Sénateur honoraire | Ehrensenatorin und Ehrensenator

Michel Corpataux, Fribourg	2001
Isabelle Chassot, Bern	2019

3.3.2. Membres d'honneur | Ehrenmitglieder

Paul Margue	1989
Auguste Barras	1990
Günter Tesch	1993
Piera Fleiner	1996
Ruedi Imbach	2008
Aloïs Lustenberger	2017

3.4. Corps professoral | Professorenschaft

Avec effet au 1er janvier 2018 – et suite à la révision totale des Statuts de l'Université du 4 novembre 2016 – les professeur·e·s associé·e·s sont devenus professeur·e·s ordinaires. La date indiquée correspond à la date d'entrée en service au corps professoral. Mit Wirkung vom 1. Januar 2018 – und gestützt auf die Totalrevision der Universitätsstatuten vom 4. November 2016 – wurden die assoziierten Professorinnen und Professoren ordentliche Professorinnen und Professoren. Das aufgeführte Datum entspricht dem Eintrittsdatum in die Körperschaft der Professoren.

Légende | Legende
SP | FS *Semestre de printemps | Frühlingssemester*
SE | SS *Semestre d'été | Sommersemester*
SA | HS *Semestre d'automne | Herbstsemester*
SH | WS *Semestre d'hiver | Wintersemester*

3.4.1. Faculté de théologie | Theologische Fakultät

Professeur·e·s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Aimone Pier Virginio (29.07.48), Italie	Dr théol. – SA 08
Brantschen Johannes B. OP (08.11.35), Schweiz	Dr. theol. – WS 00
Bujo Bénézet (04.04.40), Kongo	Dr theol. – SA 10
Holderegger Adrian (01.07.45), Schweiz	Dr. theol. – FS 12
Karrer Leo (10.04.37), Schweiz	Dr. theol. – SS 07
Keel Othmar (06.12.37), Schweiz	Dr. theol. – WS 02
Küchler Max (27.08.44), Schweiz	Dr. theol. – FS 12
Pinto de Oliveira Carlos Josaphat OP (04.11.22), Brésil	Dr théol. – SH 93
Schenker Adrian OP (17.07.39), Schweiz	Dr. theol. – SS 05
Secrétan Philibert (16.11.26), Suisse	Dr phil. – SH 97
Torrell Eugène Jean-Pierre OP (01.08.27), France	Dr théol., Dr phil. – SH 97
Venetz Hermann Josef (28.04.38), Schweiz	Dr. theol. – SS 03
Vergauwen Guido (22.08.44), Belgien	Dr. theol. – FS 15
Vitalini Sandro (27.02.35), Suisse	Dr théol. – WS 95
Viviano Benedict Thomas OP (22.01.40), USA	Dr théol. – SP 08
Walsh John Liam OP (24.02.33), Irlande	Dr théol. – SH 99
Wermelinger Otto (10.06.39), Schweiz	Dr. theol. – HS 08

Professeur·e·s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Amherdt François-Xavier (10.10.57), Suisse	Dr théol./phil. – SA 07 – Théologie pratique
Bogner Daniel (21.06.72), Deutschland	Dr. theol. – HS 14 (aoP FS 14) – Moraltheologie und Ethik
Collaud Thierry (21.09.57), Suisse	Dr théol. – SP 12 – Théologie morale et éthique sociale chrétienne
De La Soujeole Benoît-Dominique (21.08.55), France	Dr théol. – SH 99 – Théologie dogmatique
Delgado Mariano (20.02.55), Spanien und Schweiz	Dr. theol./phil. – SE 97 – Kirchengeschichte
Devillers Luc (05.09.54), France	Dr théol. – SP 09 – Nouveau Testament
Emery Gilles OP (14.04.62), Suisse	Dr théol. – SH 97 – Théologie dogmatique
Hallensleben Barbara (06.01.57), Deutschland	Dr. theol. – WS 94 – Dogmatik
Hodel Bernard (09.12.65), Suisse et France	Dr théol. – SA 08 – Histoire de l'Eglise
Hoffmann Veronika (30.04.74), Deutschland	Dr. theol. – HS 18 – Dogmatik
Kaptijn Astrid (24.06.1962), Pays-Bas	Dr théol. – SP 10 – Droit canon
Klöckener Martin (13.10.55), Deutschland	Dr. theol. – WS 94 – Liturgiewissenschaft
Lefebvre Philippe OP (04.11.60), France	Dr théol. – SH 05 – Exégèse et théologie de l'Ancien Testament
Loiero Salvatore (29.08.73), Italien und Deutschland	Dr. theol. – HS 13 – Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Homiletik
Mali Franz (28.12.60), Österreich	Dr. theol. – WS 99 – Patristik/Geschichte der alten Kirche/orientalische Sprachen
Negel Joachim (18.01.1962), Deutschland	Dr. theol – HS 15 – Fundamentaltheologie
Schmid Hansjörg (14.02.1972), Deutschland	Dr. theol. – HS 17 – Interreligiöse Ethik
Schumacher Thomas (02.04.66), Deutschland	Dr. theol. – FS 15 – Neues Testament
Sherwin Michael (04.06.63), Etats-Unis	Ph.D. théol. – SH 02 – Théologie morale fondamentale
Steymans, Hans Ulrich OP (23.09.61), Deutschland	Dr. theol. – HS 04 – Altes Testament
Zander Helmut (13.07.57), Deutschland	Dr. theol./rer.pol. – HS 11 – Vergleichende Religionsgeschichte und Interreligiöser Dialog

3.4.2. Faculté de droit | Rechtswissenschaftliche Fakultät

Professeur·e·s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Borghi Marco (01.12.46), Suisse	Dr iur. – SP 12
Carlen Louis (17.01.29), Schweiz	Dr. iur. – WS 93
Fleiner Thomas (16.07.38), Schweiz	Dr. iur., LL.M. (Yale) – FS 08
Gauch Peter (15.10.39), Schweiz	Dr. iur. – FS 08
Hänni Peter (16.09.50), Schweiz	Dr. iur., LL.M. (Yale) – HS 17
Hurtado Pozo José (07.03.42), Pérou	Dr iur. – SP 12
Le Roy Yves (10.08.44), France	Dr iur. – SA 14
Macheret Augustin (19.08.38), Suisse	Dr iur. – SE 05
Michel Nicolas (07.11.49), Suisse	Dr iur. – SA 14
Murer Erwin (31.05.45), Schweiz	Dr. iur. – FS 12
Riklin Franz (08.09.41), Schweiz	Dr. iur. – SS 07
Steinauer Paul-Henri (26.11.48), Suisse	Dr iur. – SA 18
Tercier Pierre (05.04.43), Suisse	Dr iur. – SP 08
Volken Paul (03.04.45), Schweiz	Dr. iur. LL.M. (Harvard) – HS 13

Professeur·e·s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Amstutz Marc (10.01.62), Schweiz	Dr. iur. – WS 00 – Privatrecht
Belser Eva Maria (26.06.70), Schweiz	Dr. iur. – WS 04 – Staats- und Verwaltungsrecht
Besson Samantha (30.03.73), Suisse et Grande-Bretagne	Dr iur. – SH 04 – Droit européen et droit international public
Beyeler Martin (04.01.77), Schweiz	Dr. iur. – HS 15 – Baurecht
Bors Marc (24.10.63), Schweiz	Dr. iur. – WS 02 – Römisches Recht
Cardinaux Basile (16.08.73), Schweiz	Dr. iur. – HS 12 – Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht
Dubey Jacques (30.06.72), Suisse	Dr iur. – SP 08 – Droit public
Epiney Astrid (09.07.65), Schweiz und Deutschland	Dr. iur., LL.M. (Europ. Hochschulinst. Florenz) – WS 94 –Europarecht, Völkerrecht, Bundesstaatsrecht
Fiolka Gerhard (15.04.75), Schweiz	Dr. iur. – HS 12 – Internationales Strafrecht
Fountoulakis Christiana (22.02.77), Suisse	Dr iur. – SA 10 – Droit civil
Grisel Rapin Clémence (22.09.78), Suisse et Italie	Dr iur. – SA 13 – Droit public
Heinzmann Michel (23.04.72), Suisse	Dr iur. – LL.M (Melbourne, Monash University) – SA 11 – Procédure civile et fondements du droit
Hinny Pascal (08.03.65), Schweiz	Dr. iur. – WS 02 – Steuerrecht
Hürlimann Kaup Bettina (28.10.67), Schweiz	Dr. iur. – WS01 – SS03 sowie ab HS08 – Zivilrecht
Jungo Alexandra (06.11.64), Schweiz	Dr. iur. – WS 97 – Zivilrecht
Mabillard Ramon (18.06.72), Schweiz	Dr. iur. – HS 08 – Verfahren und Grundlagen des Rechts
Mausen Yves (11.02.72), Luxembourg	Dr iur. – SA 15 – Histoire du droit et droit des religions
Niggli Marcel Alexander (16.05.60), Schweiz	Dr. iur. – WS 95 – Strafrecht, Rechtssoziologie, Rechtsphilosophie
Pahud de Mortanges René (30.10.60), Schweiz	Dr. iur. – WS 92 – Kirchenrecht, Rechtsgeschichte
Perrin Bertrand (20.07.68), Suisse	Dr iur – SA 12 – Droit pénal
Pichonnaz Pascal (03.08.67), Suisse	Dr iur. – SH 00 – Droit romain, Droit des contrats, Droit privé européen, Droit européen de la consommation

Pradervand-Kernen Maryse (02.10.79), Suisse	Dr iur. – SA 18 – Droit civil
Previtali Adriano (03.04.67), Suisse	Dr iur. – SA 08 – Droit des assurances sociales
Probst Thomas (13.05.58), Schweiz	Dr. iur. – WS 95 – Schweizerisches Obligationsrecht
Progin Theuerkauf Sarah (16.06.78), Deutschland	Dr. iur. – HS 09 – Europäisches Migrationsrecht
Queloz Nicolas (02.05.54), Suisse	Dr ès sc. soc. – SE 94 – Droit pénal, criminologie
Riedo Christof (29.08.71), Schweiz	Dr. iur. – HS 08 – Strafrecht, Strafprozessrecht, Jugendstrafrecht
Romy Isabelle (04.01.65), Suisse	Dr iur. – SH 96 – Droit de la construction, Droit international privé
Rusch Arnold (27.12.71), Schweiz	Dr. iur. – HS15 – Baurecht
Stöckli Andreas (22.11.82), Schweiz	Dr. iur. – FS 18 – Staats- und Verwaltungsrecht
Stöckli Hubert (30.04.66), Schweiz	Dr. iur. – WS 01 – Zivil- und Handelsrecht
Stoffel Walter (12.12.49), Suisse	Dr iur., LL.M. (Yale) – SE 87 – Droit commercial, Droit international privé
Torrione Henri (27.07.52), Suisse	Dr iur., LL.M., lic. phil. – SE 06 (Peo SH 00) – Droit fiscal et philosophie du droit
Waldmann Bernhard (21.11.68), Schweiz	Dr. iur. – WS 01 – Bundesstaats- und Verwaltungsrecht
Werro Franz (07.02.57), Suisse	Dr iur., LL.M. (Université de Californie, Berkeley) – SH 92 – Droit des obligations, droit privé européen
Zufferey Jean Baptiste (08.07.60), Suisse	Dr iur., LL.M. (Michigan Law School) – SH 92 – Droit administratif, Droit administratif spécial, Droit bancaire et financier

Professeures assistantes et professeurs assistants
Assistenzprofessorinnen und -professoren

Vuille Joëlle (02.02.81), Suisse	Dr iur. – HS 18 – (Prof. boursière FNS) – Droit pénal

3.4.3. Faculté des sciences économiques et sociales et du management | Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Professeur·e·s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Boemle Max (29.10.28), Schweiz	Dr. œc. – WS 99
Bortis Heinrich (18.12.44), Schweiz	Dr. rer. pol. – FS 15
Bosshart Louis (07.01.44), Schweiz	Dr. phil. – FS 13
Bourgeois Dominique (11.09.53), France	Dr rer. pol. – SA 09
Dafflon Bernard (01.07.46), Suisse	Dr rer. pol. – SP 13
Deiss Joseph (18.01.46), Suisse	Dr rer. pol. – SP 12
Deschamps Philippe (05.04.47), Belgique	Dr rer.pol. – SP 13
Friboulet Jean-Jacques (30.03.49), France et Suisse	Dr rer. pol. – SA 14
Groeflin Heinz (19.10.45), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 14
Kirsch Guy (01.09.38), Luxembourg	Dr rer. pol. – SA 08
Kleinewefers Henner (06.12.42), Deutschland	Dr. rer. pol. – SS 05
Kohlas Jürg (19.09.39), Schweiz	Dr. ès sc. techn. – HS 09
Meier Andreas (09.09.51), Schweiz	Dr. ès sc. techn. – HS 18
Pasquier-Dorthe Jacques (06.01.37), Suisse	Dr rer. pol. – SH 04
Purtschert Robert (03.08.42), Schweiz	Dr. rer. pol. – SS 07
Vanetti Maurizio (12.03.43), Italie	Dr rer. pol. – SP 13
Wolff Reiner (18.01.56), Deutschland	Dr. rer. pol. – HS 15

Professeur·e·s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Bambauer-Sachse Silke (08.03.76), Deutschland	Dr. rer. pol. – WS 08 – Marketing
Büchel Berno (16.12.80), Fürstentum Liechtenstein	Dr. rer. pol. – FS 17 – Volkswirtschaftslehre
Burkert Michael (20.12.76), Deutschland	Dr. rer. pol. – HS 13 – Managerial Accounting
Davoine Eric (30.07.67), France	Dr rer. pol. – SH 03 – Gestion des ressources humaines
Dembinski Paul (16.05.55), Suisse	Dr rer. pol. – SH 90 – Gestion d'entreprise et gestion internationale
Donzé Laurent (10.12.60), Suisse	Dr rer. pol. – SH 02 – Statistique
Dumas Christelle (01.10.77), France	Dr rer. pol. – SA 14 – Economie du développement
Eichenberger Reiner (01.07.61), Schweiz	Dr. ès sc. tech. – WS 98 – Finanzwissenschaft
Fahr Andreas (05.04.66), Deutschland	Dr. rer. pol. – HS 13 – Empirial Communication Research
Fauchart Emmanuelle (11.11.68), France	Dr rer. pol. – SA 17 – Entrepreneuriat stratégique
Fill Hans-Georg (08.07.78), Österreich	Dr. rer. soc. oec. – HS 18 – Wirtschaftsinformatik
Furrer Olivier (18.12.68), Suisse et France	Dr rer. pol. – SA 13 – Marketing, Gestion
Gmür Markus (29.09.63), Schweiz	Dr. rer. soc. – HS 08 – Betriebswirtschaftslehre, NPO Management
Grossmann Volker (22.04.71), Deutschland	Dr. rer. pol. – WS 05/06 – Makroökonomie
Grünig Rudolf (17.02.54), Schweiz	Dr. rer. pol. – WS 92 – Betriebswirtschaftslehre
Gugler Philippe (20.04.62), Suisse	Dr rer. pol. – SH 02 – Politique économique et sociale
Hänggli Regula (09.10.79), Schweiz	Dr. rer. pol. – HS 13 – Communication Science
Herz Holger (04.09.81), Deutschland	Dr. rer. soc. oec. – HS 15 – Industrial Economics
Huber Martin (06.05.80), Österreich	Dr. rer. soc. oec. – HS 14 – Applied Econometrics – Evaluation of Public Policies
Illia Laura (06.06.76), Suisse	Dr rer. soc. – SA 19 – Communication and Media Research
Ingenhoff Diana (19.01.71), Deutschland	Dr. ès sc. soc. – WS 05 – Medien- und Komunikationswissenschaft
Isakov Dusan (30.11.67), Suisse	Dr rer. pol. – SH 04 – Gestion financière
Madiès Thierry (05.11.67), France	Dr rer. pol. – SH 03 – Economie politique
Missonier-Piera Franck (31.10.68), France	Dr rer. pol. – SA 13 – Financial Accounting, Gestion
Morschett Dirk (13.03.70), Deutschland	Dr. rer. pol. – HS 07 – International Management
Pasquier-Rocha Jacques (12.10.54), Suisse	Dr rer. pol. – SH 87 – Informatique
Puppis Manuel (05.07.77), Schweiz und Italien	Dr. rer. pol. – HS 13 – Media Systems and Media Structures
Ries Bernard (12.06.79), Luxembourg	Dr. rer. nat. – HS 15 – Business Analytics and Optimization
Rossi Sergio (02.12.67), Suisse	Dr rer. pol. – SH 05 – Macroéconomie et Théorie politique monétaires
Schelker Mark (11.08.77), Suisse	Dr rer. pol. – SA 13 – Finances publiques
Schönhagen Philomen (01.06.66), Deutschland	Dr. ès sc. soc. – WS 02 – Medien- und Kommunikationswissenschaft
Teufel Stephanie (27.05.63), Deutschland	Dr. ès sc. techn. – WS 99 – Betriebswirtschaftslehre, Management in Telekommunikation
Wallmeier Martin (17.10.66), Deutschland	Dr. rer. pol. – WS 02 – Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Finanzmanagement
Widmer Marino (12.03.60), Suisse	Dr ès sc. tech. – WS 91 – Informatique de gestion

Professeures assistantes et professeurs assistants
Assistenzprofessorinnen und -professoren

Feddersen Alexandra (19.10.87), Suisse	Dr ès. sc. soc. – HS 19 – Communication et médias

3.4.4. Faculté des lettres et des sciences humaines
Philosophische Fakultät

Professeur·e·s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Agazzi Evandro (23.10.34), Italie	Dr phil. – SH 97
Altermatt Urs (18.07.42), Schweiz	Dr. phil. – HS 10
Berrendonner Alain (20.12.46), France	Dr phil. – SP 15
Billerbeck Margarethe (13.12.45), Schweiz	Dr. phil. – FS 16
Darms Georges (20.12.46), Schweiz	Dr. phil. – FS 12
Faudemay Alain (06.04.50), France	Agrégé – HS 10
Fieguth Rolf (02.11.41), Deutschland	Dr. phil. – SS 07
Friedli Richard (20.12.37), Schweiz	Dr. theol. – SS 06
Fumagalli Edoardo (12.04.49), Italie	Dr phil. – SH 90
Gohard Radenkovic Aline (22.10.51), France	Dr did. – SP 15
Haas Walter (14.09.42), Schweiz	Dr. phil. – FS 09
Haeberlin Urs (08.12.37), Schweiz	Dr. phil. – SS 06
Huber Oswald (18.06.42), Österreich	Dr. phil. – FS 12
Küng Guido (05.10.33), Schweiz	Dr. phil. – WS 00
Kurmann Peter (31.12.40), Schweiz	Dr. phil. – HS 10
Ladner Pascal (02.09.33), Schweiz	Dr. phil. – WS 03
Lambert Jean-Luc (18.10.47), Belgique	Dr psych. – SA 11
Lutz Eckart Conrad (01.12.51), Deutschland	Dr. phil. – HS 18
Marsch Edgar (06.04.38), Schweiz	Dr. phil. – SS 06
Martini Alessandro (21.01.47), Suisse	Dr phil. – SA 10
Menichetti Aldo (08.01.35), Italie	Dr phil. – SE 05
Mortimer Anthony (14.06.36), Grande-Bretagne	Dr phil. – SE 06
O'Meara Dominic (14.05.48), Irlande	Dr phil. – SA 09
Oser Fritz (15.07.37), Schweiz	Dr. phil. – SS 07
Peñate Rivero Julio (28.05.51), Espagne	Dr phil. – SH 02
Perrez Meinrad (24.03.44), Schweiz	Dr. phil. – WS 11
Piérart Marcel (25.10.45), Belgique	Dr phil. – SP 15
Python Francis (23.04.46), Suisse	Dr phil. – SA 12
Ramirez Pedro (03.06.33), Schweiz	Dr. phil. – WS 01
Reicherts Michael (03.08.50), Allemagne	Dr psych. – SP 11
Retschitzki Jean (20.06.43), Suisse	Dr phil. – HS 10
Revaz Françoise (04.09.53), Suisse	Dr phil. – SA 18
Roudaut Jean Olivier (01.06.29), France	Agrégé – SH 91
Ruegg François (23.03.48), Suisse	Dr phil. – SP 15
Schamp Jacques (14.04.44), Belgique	Dr phil. – SP 09
Schneider Günther (25.04.42), Schweiz	Dr. phil. – HS 08
Schneider Hans-Dieter (14.03.39), Deutschland	Dr. phil. – WS 03
Spieser Jean-Michel (3.05.42), France	Dr phil. – SA 12
Stamm Margrit (13.08.50), Schweiz	Dr. phil. – HS 12
Stoichita Victor I. (13.06.49), Roumanie	Dr phil. – SE 91
Swiderski Edward (17.10.48), Etats-Unis	Dr phil. – SA 18
Trudgill Peter (07.11.43), Grande Bretagne	Dr phil. – SE 05
Turchetti Mario (07.02.44), Italie	Dr phil. – SP 14
Vernay Philippe (23.11.43), Suisse	Dr phil. – SP 14
Wolf Jean Claude (14.12.53), Schweiz	Dr. phil. – HS 18
Würffel Stefan Bodo (28.03.44), Schweiz	Dr. phil. – HS 09

Professeur·e·s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Alloa Emmanuel (12.05.80), Allemagne	Dr phil. – HS 19 – Esthétique et philosophie de l'art
Austenfeld Thomas Carl (11.07.60), Deutschland	Dr. phil. – WS 06/07 – Amerikanische Literatur
Bacci Michele (17.06.70), Italien	Dr. phil. – HS 11 – Kunstgeschichte
Beise Arnd (08.08.64), Deutschland	Dr. phil. – HS 11 – Germanische Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte
Berthele Raphaël (14.10.69), Schweiz	Dr. phil. – WS 06 – Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik
Bizzarri Hugo Oscar (28.01.56), Argentinien	Dr. phil. – WS 02 – Spanische Philologie und Geschichte der spanischen Sprache
Bless Gérard (21.05.57), Schweiz	Dr. phil. – SS 96 – Heilpädagogik
Borsa Paolo (03.03.75), Italie	Dr phil. – SA 19 – Littérature italienne
Bourqui Claude (12.12.63), Suisse	Dr phil. – SP 12 – Littérature française moderne
Bozzini David (19.02.75), Suisse	Dr phil. – SP 17 – Anthropologie sociale
Brélaz Cédric (12.05.76), Suisse	Dr phil. – SA 16 – Histoire de l'Antiquité
Budowski Monica (08.02.57), Schweiz und Frankreich	Dr. phil. – WS 04 – Sozialpolitik
Caldara Roberto (17.11.69), Suisse	Dr psych. – SP 11 – Psychologie générale
Camos Valérie (04.09.69), France	Dr psych. – SA 10 – Psychologie du développement
Casasus Gilbert (09.10.56), Suisse et France	Dr phil. – SA 08 – Histoire contemporaine
Charlier Bernadette (27.07.56), Belgique	Dr en sc. de l'éducation – SH 02 – Didactique universitaire
Christen Helen (05.08.56), Schweiz	Dr. phil. – SS 02 – Deutsche Sprachwissenschaft
Clavien Alain (15.01.57), Suisse	Dr phil. – SH 03 – Histoire contemporaine et suisse
Corminboeuf Gilles (21.01.76), Suisse	Dr phil. – SA 18 – Linguistique française
Dasen Véronique (07.12.57), Suisse	Dr phil. – SA 08 – Archéologie
Duchêne Alexandre (30.11.73), Suisse	Dr phil. – SA 12 – Plurilinguisme et didactique des langues étrangères
Dutton Elisabeth Mary (12.09.72), Grande-Bretagne	Dr phil. – SA 11 – Langue médiévale et littérature anglaises
Dziri Amir (24.06.84), Deutschland	Dr. theol. – HS 17 – Islamische Studien
Fayet Jean-François (07.03.65), Suisse	Dr phil. – SA 16 – Histoire contemporaine
Forster Edgar (24.06.61), Deutschland	Dr. phil. – HS 11 – Allgemeine Pädagogik
Gantet Claire (11.12.67), France	Dr phil. – SP 15 – Histoire moderne, générale et suisse
Garavaglia Andrea (30.10.74), Italie	Dr phil. – SA 17 – Musicologie
Gauthier François (16.10.73), Canada	Dr phil. – SP 13 – Sociologie des religions
Gelshorn Julia (03.09.74), Deutschland	Dr. phil. – HS 13 – Zeitgenössische Kunstgeschichte
Genetelli Christian (02.11.70), Suisse	PhD – SH 06 – Philologie italienne
Genoud Philippe (22.11.72), Suisse	Dr phil. – SA 14 – Sciences de l'éducation
Ghose Indira (03.11.62), Deutschland	Dr. phil. – SS 07 – Englische Literatur
González Martínez Esther (05.01.69), Espagne	Dr ès soc. – SH 06/07 – Sociologie
Grünert Matthias (28.08.66), Schweiz	Dr. phil. – HS 14 – Rätoromanisch
Gurtner Jean Luc (05.08.52), Suisse	Dr phil. – SH 94 – Pédagogie générale
Hartmann Erich (17.08.60), Schweiz	Dr. phil. – FS 11 – Logopädie
Hauser Claude (21.07.65), Suisse	Dr phil. – SH 03 – Histoire contemporaine générale et suisse
Hayoz Nicolas (05.03.56), Suisse	Dr rer. pol. – SH 98 – Sciences politiques
Herberichs Cornelia (27.02.71), Schweiz	Dr. phil. – FS 19 – Germanistische Mediävistik
Herlth Jens (01.10.71), Deutschland	Dr. phil. – HS 07 – Slavistik
Hunkeler Thomas (11.05.65), Suisse	Dr phil. – SH 05 – Littérature française
Huyghe Richard (23.03.76), France	Dr phil. – SA 16 – Linguistique française
Itgenshorst Tanja (25.11.67), Deutschland	Dr. phil. – HS 16 – Geschichte des Altertums
Karfik Filip (06.04.63), République Tchèque	Dr phil. – SA 09 – Philosophie de l'Antiquité
Kindt Tom (04.05.70), Deutschland	Dr. phil. – HS 14 – Germanistische Literaturwissenschaft
Klumb Petra (24.07.61), Deutschland	Dr. phil. – WS 04 – Arbeits- und Organisationspsychologie
Kronig Winfried (02.08.67), Schweiz	Dr. phil. – WS 06 – Heilpädagogik
Krüger Oliver (03.09.73), Deutschland	Dr. phil. – HS 11 (aoP HS 07) – Religionswissenschaft
Leopold Claudia (06.04.75), Deutschland	Dr. phil. – HS 15 – Empirische Schul- und Unterrichtsforschung
Magno Cathryn S. (15.12.68), Etats-Unis	Dr phil. – SP 16 – Sciences de l'éducation

Magyar-Haas Veronika, Ungarn	Dr. phil. – HS 19 – Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Maillat Didier (13.09.69), Suisse	Dr phil. – SH 06 – Linguistique anglaise
Martin Sölch Chantal (23.09.70), Suisse	Dr psych. – SP 16 (Peo SP 12) – Psychologie clinique
Messerli-Bürgy Nadine (19.02.73), Schweiz	Dr. phil. – HS 17 – Psychologie
Motta Uberto (28.04.66), Italie	Dr phil. – SA 11 – Littérature italienne
Müller Christoph Michael (19.08.77), Deutschland	Dr. phil. – HS 14 – Sonderpädagogik
Müller Ralph (08.12.72), Schweiz und Deutschland	Dr. phil. – HS 10 – Germanistik und Literaturwissenschaft
Munsch Simone (17.02.70), Schweiz	Dr. psych. – HS 11 – Klinische Psychologie
Nida-Rümelin Martine (06.06.57), Deutschland	Dr. phil – SS 99 – Philosophie
Nollert Michael (05.03.60), Schweiz	Dr. phil. – WS 00 – Sozialpolitik
Ogay Barka Tania (10.02.68), Suisse	Dr phil. – SH 04 – Anthropologie de l'éducation et de la formation
Pache Huber Jeanne Véronique (14.08.62), Suisse	Dr phil. – SE 05 – Anthropologie sociale
Pauli Christine (09.04.57), Schweiz	Dr. phil. – HS 13 – Allg. Didaktik auf pädagogisch-psychologischer Grundlage
Petitpierre Geneviève (01.08.64), Suisse	Dr phil. – SA 12 – Pédagogie curative
Plomp Gijs (14.09.76), Holland	Dr. phil. – FS 15 (SNF Förderprof.) – Psychologie
Poglia Mileti Francesca (09.01.69), Suisse	Dr ès sc. soc. – SH 05/06 – Sociologie
Praz Anne-Françoise (23.11.57), Suisse	Dr phil. – SH 06 – Histoire contemporaine, générale et suisse
Rasch Björn (04.01.75), Deutschland	Dr. phil. – HS 13 – Kognitive Psychologie
Reinhardt Volker (21.06.54), Deutschland	Dr. phil. – WS 91 – Allgemeine und Schweizergeschichte der Neuzeit
Ruffieux Nicolas (20.06.80), Suisse	Dr phil. – SA 17 – Pédagogie spécialisée
Sanchez Eric (27.06.62), France	Dr phil. – SP 08 – Didactique disciplinaire ou comparée
Sauer Jürgen (22.04.63), Deutschland	Dr. phil. – WS 04 – Kognitive Ergonomie/Arbeits- und Organisationspsychologie – Ergonomie
Schlapbach Karin (26.06.69), Schweiz	Dr. phil. – HS 16 – Lateinische Sprache und Literatur
Schmidlin Regula (01.04.68), Schweiz	Dr. phil. – HS 10 – Germanistische Linguistik
Schmidt Hans-Joachim (30.04.55), Schweiz, Deutschland	Dr. phil – SS 98 – Allgemeine und Schweizer Geschichte des Mittelalters
Schmidt Thomas (14.12.66), Suisse et Canada	Dr phil. – SA 09 – Philologie classique
Schöbi Dominik (21.05.72), Schweiz	Dr. phil. – HS 12 – Klinische Psychologie
Skenderovic Damir (22.01.65), Schweiz	Dr. phil. – HS 09 – Allgemeine und Schweizerische Zeitgeschichte
Soldati Gianfranco (05.09.59), Suisse	Dr phil. – SH 00 – Philosophie moderne et contemporaine
Soulet Marc Henry (30.05.53), France	Dr ès sc. soc. – SH 91 – Travail social
Späti Christina (07.01.71), Schweiz	Dr. phil. – FS 14 – Zeitgeschichte
Squillaci Myriam (12.08.69), Suisse	Dr phil. – SA 19 – Pédagogie spécialisée
Studer Thomas Ernest (01.07.61), Schweiz	Dr. phil. – HS 09 – Deutsch als Fremdsprache
Suarez Nani Tiziana (18.07.56), Suisse	Dr phil. – SH 02 (SH02 – SH04 Fac. théologie) – Philosophie médiévale
Surdez Muriel (29.11.68), Suisse	Dr ès sc. soc. – SH 05 – Sociologie de l'action publique et de la communication
Thomas Anita (30.11.67), Suisse	Dr phil. – SA 16 – Français langue étrangère
Uhlig Marion (09.03.78), Suisse	Dr phil. – SP 15 – Littérature française du Moyen Age
Viegnes Michel (04.06.59), France	Dr phil. – SH 06 – Littérature française
Weichlein Siegfried (04.12.60), Deutschland	Dr. phil. – SS 06 – Allgemeine und Schweizerische Zeitgeschichte
Zoppelli Luca (01.09.60), Italie	Dr phil. – SH 00 – Musicologie

Professeur·e·s extraordinaires
Ausserordentliche Professorinnen und Professoren

Daphinoff Dimiter (23.08.50), Suisse	Dr phil. – SH 90 (Pass SH 84) – Englische Literatur

Professeures assistantes et professeurs assistants
Assistenzprofessorinnen und -professoren

Kurth Salomé (21.02.82), Schweiz	Dr. sc. nat. – HS 19 – (SNF Förderprof.) – Psychologie
Massa Francesco (03.08.82), Italie	Dr phil. – HS 18 – (Prof. boursier FNS) – Histoire
Samson Andrea (08.07.78), Deutschland	Dr. psych. – HS 18 – (SNF Förderprof.) – Psychologie

3.4.5. Faculté des sciences et de médecine | Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät

Professeur·e·s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Allan Michael (23.10.49), Schweiz	Dr. phil. II. – FS 16
Baeriswyl Dionys (23.06.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 11
Bagnoud Xavier (20.04.45), Suisse	Dr rer. nat. – SE 11
Belser Peter (28.09.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 15
Caron Christian (25.08.37), France	Dr rer. nat. – SA 07
Conzelmann Andreas (13.07.50), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 15
Daul Claude (02.04.45), France	Dr rer. nat. – SA 15
Dousse Jean-Claude (14.04.48), Suisse	Dr rer. nat. – SA 17
Dreyer Jean-Luc (09.06.47), Suisse	Dr rer. nat. – SA 10
Emmenegger Franzpeter (16.09.35), Schweiz	Dr. rer. nat. ETH – SS 01
Gabriel Jean-Pierre (25.08.45), Suisse	Dr rer. nat. – SP 15
Gossauer Albert (11.02.36), Schweiz	Dr. rer. nat. – SS 06
Hirsbrunner Béat (17.05.50), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 16
Holmann Harald (12.12.29), Deutschland	Dr. rer. nat. – WS 00
Hug Werner (28.02.42), Schweiz	Dr. rer. nat. – FS 10
Ineichen Robert (24.06.25), Schweiz	Dr. rer. nat. – WS 91
Jenny Titus Andreas (20.02.50), Schweiz	Dr. rer. nat. – FS 16
Kaup Burchard (04.12.40), Deutschland	Dr. rer. nat. – WS 03
Kretz Robert (15.08.48), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 13
Leimgruber Walter (19.10.38), Schweiz	Dr. rer. nat. – FS 09
Maggetti Marino (05.11.42), Schweiz	Dr. rer. nat. – SS 05
Meier Hans (03.02.28), Schweiz	Dr. rer. nat. – SS 95
Métraux Jean-Pierre (20.09.51), Suisse	Dr rer. nat. – SA 15
Meyer Dietrich (21.03.41), Schweiz	Dr. rer. nat. – SS 06
Monbaron Michel (15.08.42), Suisse	Dr rer. nat. – SA 07
Montani Jean-Pierre (09.07.51), Suisse	Dr rer.nat. – SA 18
Müller Fritz (24.07.50), Schweiz	Dr. rer. nat. – FS 17
Piveteau Jean-Luc (29.03.28), France	Agrégé – SH 96
Rager Günter (13.04.38), Deutschland	Dr. phil. – SS 06
Rouiller Eric (04.05.52), Suisse	Dr rer. nat. – SH 96
Ruh Ernst (23.02.36), Schweiz	Dr. rer. nat. – SS 06
Rummler Hansklaus (27.03.42), Schweiz	Dr. rer. nat. – SS 06
Rusconi Alessandro (09.03.52), Schweiz	Dr. phil. II. – FS 13
Schaller Lukas (14.11.35), Schweiz	Dr. rer. nat. – WS 03
Schlapbach Louis (04.03.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – FS 12
Schläpfer Carl Wilhelm (27.12.41), Schweiz	Dr. rer. nat. – SS 07
Schneuwly Hubert (24.01.38), Schweiz	Dr. rer. nat. WS 02
Sprumont Pierre (16.12.36), Belgique	Dr med. – SE 06
Stocker Reinhard (12.03.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 10
Strasser Andreas (03.09.47), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 12
Strebel Ralph (27.04.44), Schweiz	Dr. sc. math. – SS 07
Tobler Heinz (06.06.35), Schweiz	Dr. rer. nat. – SS 04
von Raumer Jürgen F. (20.08.32), Schweiz	Dr. rer. nat. – WS 98
von Zelewsky Alexander (17.07.36), Schweiz	Dr. rer. nat. – SS 06
Weis Antoine (23.04.53), Luxemburg	Dr. rer. nat. – HS 18

Professeur·e·s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Acuna Guillermo P. (08.05.80), Italien	Dr. rer. nat. – HS 18 – Physik
Aebi Philipp A. (29.06.60), Schweiz	Dr. rer. nat. – WS 01 – Physik
Albrecht Urs (03.02.62), Schweiz	Dr. rer. nat. – WS 00 – Biochemie
Annoni Jean-Marie (26.09.56), Suisse	Dr rer. nat. – SA 10 – Neurologie

Bernhard Christian (06.10.64), Deutschland	Dr. rer. nat. – WS 05 – Experimentalphysik
Berrut Jean Paul (30.12.52), Suisse	Dr sc. math. – SE 88 – Mathématiques numériques
Bersier Louis-Félix (20.12.61), Suisse	Dr rer. nat. – SH 05 – Ecologie et évolution
Bichsel Christine (04.01.74), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 13 – Humangeographie
Bochet Christian (16.04.68), Suisse	Dr rer. nat. – SH 02 (Prof. boursier FNS) – Chimie organique
Bonvin Raphël (08.06.67), Suisse	Dr rer. nat. – SA 17 – Pédagogie médicale
Brader Joseph (18.09.75), England	Dr. rer. nat. – HS 10 (SNF Förderprof.) – Theoretische Physik
Bresciani Jean-Pierre (20.03.72), France	Dr rer. nat. – SA 12 – Neurosciences du sport
Celio Marco (20.04.51), Schweiz	Dr. med. – WS 89 – Human-morphologie II (Histologie und allgemeine Embryologie)
Chiolero Arnaud (08.12.71), Suisse	Dr. med. / Dr. phil. – SA 19 – Santé
Cook Stéphane (05.05.73), Suisse	Dr med. – SA 10 – Cardiologie
Coskun Ali (13.09.79), Türkei	Dr. rer. nat. – HS 17 – Chemie
Cudré-Mauroux Philippe (13.09.76), Suisse	Dr rer. nat. – SA 10 (Prof. boursier FNS) – Informatique
Delaloye Reynald (08.09.70), Suisse	Dr rer. nat. – SA 08 – Géographie physique
Dengjel Jörn (29.07.75), Deutschland	Dr. rer. nat. – FS 16 – Biologie-Biochemie
Dessai Anand (18.06.65), Deutschland	Dr. rer. nat. – WS 06 – Mathematik
De Virgilio Claudio (28.07.64), Suisse et Italie	Dr rer. nat. – SE 07 – Biochimie
Egger Bernhard (21.01.59), Schweiz	Dr. med. – FS 19 – Chirurgie
Filgueira Luis (16.10.68), Australia und Spanien	Dr. med. – HS 12 – Anatomie
Fink Alke Suzanne (08.01.72), Deutschland	Dr. rer. nat. – HS 09 – Bio-Nanomaterialien
Flatt Thomas (19.06.72), Suisse	Dr rer. nat.– SA 17 – Biologie
Foubert Anneleen (09.01.80), Belgique	Dr rer. nat. – SP 13 – Sciences de la Terre, sédimentologie
Fromm Katharina (10.09.68), Deutschland	Dr. rer. nat. – WS 06 – Anorganische Chemie
Glauser Dominique (04.06.80), Suisse	Dr rer. nat. – SA 14 – Biologie
Graefe Olivier (07.11.65), Deutschland und Frankreich	Dr. rer. nat. – HS 07 – Humangeographie
Grobéty Bernard (09.06.60), Schweiz	Dr. rer. nat. – SH 98 – Mineralogie
Hasler Gregor (05.07.68), Schweiz	Dr. med. – HS 18 – Psychiatrie
Hauk Christian (28.05.70), Deutschland	Dr. rer. nat. – HS 08 – Physische Geographie
Hölzle Martin (27.02.63), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 08 – Physische Geographie
Hoogewijs David Arthur Marcel (18.09.78) Belgique	Dr rer. nat. – HS 16 – Integrative Physiology
Ingold Rolf (17.07.59), Suisse	Dr rer. nat. – SH 89 (Peo SH 91) – Informatique
Jazwinska Müller Anna (03.08.71), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 10 – Biologie
Joyce Walter (28.12.1972), Irland und USA	Dr. rer. nat. – HS 13 – Paläontologie
Kellerhals Ruth (17.07.57), Schweiz	Dr. rer. nat. – WS 00 – Mathematik
Kilbinger Andreas (28.10.71), Deutschland	Dr. rer. nat. – HS 10 – Chemie
King Martina (15.07.62), Deutschland	Dr. med. / Dr. phil.– HS 18 – Medical Humanities
Lalanne Denis (01.03.71), France	Dr rer. nat. – SP 15 – Informatique, interactions homme machine
Lattuada Marco (03.06.74), Italien	Dr. rer. nat. – FS 12 (SFN Förderprof.) – Polymerchemie
Lauber-Biason Anna (01.06.61), Schweiz und Italia	Dr. rer. nat. – FS 12 – Endokrinologie
Manolescu Ioan (04.02.84), Roumanie	Dr rer. nat. – SA 15 – Mathématiques
Mauch Félix (23.12.55), Schweiz	Dr. rer. nat. – WS 96 – Pflanzenbiologie
Mayer Michael (02.06.68), Deutschland	Dr. rer. nat. – HS 15 – Biophysik (AMI)
Mazza Christian (12.02.63), Suisse	Dr rer. nat. – SH 06 – Statistique et théorie des probabilités
Merlo Marco (14.06.56), Suisse	Dr med. – SA 12 – Psychiatrie et Psychothérapie
Müller-Schärer Heinz (05.09.54), Schweiz	Dr. rer. nat. – WS 95 – Ökologie
Nordmann Patrice (12.02.60), France	Dr rer. nat. – SA 13 – Microbiologie
Portmann Edy (13.08.76), Schweiz	Dr rer. nat. – HS 17 (SFN Förderprof.) – Informatik
Rainer Gregor (22.12.70), Österreich	Dr. rer. nat. – FS 08 – Neurophysiologie
Rodondi Pierre-Yves (26.06.73), Suisse	Dr med. – SA 17 – Médecine de famille
Rothen-Rutishauser Barbara (13.09.68), Schweiz	Dr. es sc. nat. – HS 11 – Bio-Nanomaterialien
Rüegg Curzio (11.02.58), Schweiz	Dr. rer. nat. – FS 10 (Förderprofessur) – Pathologie
Salentinig Stefan (19.01.81), Österreich	Dr. med. – FS 19 – Chemie
Scheffold Frank (28.05.69), Deutschland	Dr. rer. nat. – SS 04 – Experimentalphysik
Schmid Michael Christoph (21.06.76), Deutschland	Dr. rer. nat. – HS 19 – Neuro- und Bewegungswissenschaften
Schneiter Roger (10.12.62), Schweiz	Dr. rer. nat. – WS 02 (SFN Förderprof.) – Biochemie
Schwaller Beat (23.10.59), Schweiz	Dr. rer. nat. – WS 00 – Morphologie (Zellbiologie)
Serneels Vincent (04.03.61), Belgique	Dr rer. nat.– SE 06 – Pétrologie appliquée (archéométrie)
Sprecher Simon Gabriel (06.02.76), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 09 – Neurobiologie
Steiner Ullrich (27.03.63), Deutschland	Dr. rer. nat. – FS 14 – Physik der weichen Materie
Stein Jens Volker (12.11.68), Deutschland	Dr. rer. nat. – HS 18 – Onkologie, Mikrobiologie, Immunologie
Szabo Csaba (12.07.67), Ungarn	Dr. med. – FS 18 – Pharmakologie und Immunologie
Tannast Moritz (26.05.76), Schweiz	Dr. med. – FS 19 – Orthopädie und Traumatologie
Taube Wolfgang (24.03.75), Deutschland	Dr. phil. – HS 13 – Sport- und Bewegungswissenschaften
Ultes-Nitsche Ulrich (05.03.65), Deutschland	Dr. phil. nat. – SS 03 – Telekommunikation
Vanni Stefano (26.07.83), Italie	Dr rer. nat. – SP 17 (prof. bours. FNS) – Biologie
Walch Michael (03.04.72), Liechtenstein	Dr. med. – HS 18 – Onkologie, Mikrobiologie, Immunologie
Weder Christoph (30.07.66), Schweiz	Dr. rer. nat. – HS 09 – Polymerchemie
Wegmann Daniel (01.05.80), Schweiz	Dr. rer. nat. – FS 13 – Bioinformatik
Weisskopf Laure (28.03.77), Suisse	Dr rer. nat. –SP 17 – Biologie
Wenger Stefan (26.05.74), Schweiz	Dr. phil. nat. – HS 11 – Mathematik
Werner Philipp (28.08.75), Schweiz	Dr. rer. nat. – FS 12 – Theoretische Physik
Wildhaber Johannes (25.06.63), Suisse	Dr med. – SA 12 – Pédiatrie
Yang Zhihong (29.03.63), China	Dr. med. – SS 00 – Integrative Physiology
Zhang Yi Cheng (23.03.56), Chine et Suisse	Dr. rer. nat. – SH 91 – Physique théorique
Zobi Fabio (05.04.76), Italie	Dr rer. nat. – SA 13 (prof. bours. FNS) – Chimie

Professeur·e·s extraordinaires
Ausserordentliche Professorinnen und Professoren

Togni Mario (05.10.65), Schweiz	Dr. med. – HS 10 – Kardiologie

Professeures assistantes et professeurs assistants
Assistenzprofessorinnen und -professoren

Akrap Ana (10.12.79), Croatie	Dr rer. nat.– SP 18 – (Prof. boursière FNS) – Physique matière condensée
Monney Claude (23.12.80), Suisse	Dr rer. nat. – SP 18 – (Prof. boursier FNS) – Physique matière condensée
Prsa Mario (21.01.81), Canada	Dr. phil. – SA 19 – (Prof. boursier FNS) – Neurosciences
Wallimann-Helmer Ivo (08.02.75), Schweiz	Dr. phil. – HS 18 – Geowissenschaften

3.5. Décès | Todesfälle

12.02.2016	Wittmann Walter, emeritierter Professor, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
07.03.2019	Marius Cottier, sénateur honoraire
07.04.2019	Yves Perret, doctorant, Faculté de droit
28.05.2019	Bernard de Torrenté, sénateur honoraire
27.06.2019	Daria Keller, Studentin, Philosophische Fakultät
03.07.2019	Martin Voirol, étudiant, Faculté des lettres et des sciences humaines
04.07.2019	Grégoire Rouiller, professeur émérite, Faculté de théologie
30.07.2019	Albert W. Bally, Dr. h.c., Faculté des sciences et de médecine
29.08.2019	Jean-Pierre Blaser, Dr. h.c., Faculté des sciences et de médecine
21.09.2019	Thomas Bally, professeur émérite, Faculté des sciences et de médecine
09.10.2019	Laura Schiemann, Studentin, Philosophische Fakultät
28.11.2019	Riccardo Lucchini, professeur émérite, Faculté des sciences économiques et du management

IMPRESSUM

Editeur | Herausgeber
Rectorat de l'Université de Fribourg | Rektorat der Universität Freiburg

Rédaction | Redaktion
Rectorat et Unicom Communication & Médias | Rektorat und Unicom Kommunikation & Medien

Layout
Unicom Communication & Médias | Unicom Kommunikation & Medien

Imprimerie | Druckerei
Canisius SA, Fribourg | Canisius AG, Freiburg

Tirage | Auflage
2'000

Photos | Fotos
Unicom Communication & Médias | Unicom Kommunikation & Medien
Stéphane Schmutz | Pierre-Yves Massot | Getty Images

Fribourg, mai 2020 | Freiburg, Mai 2020